



Verwaltungsbericht 2016



Titelbild:
Das Titelbild diente als Vorlage für die Werbeplakate des 50. Bernisch-Kantonalen Jodlerfestes vom 3.-5. Juni 2016.

© Bild: davidschweizer.ch

Verwaltungsbericht 2016

des Gemeinderats von Steffisburg
an den Grossen Gemeinderat

Inhaltsverzeichnis

	Steffisburg 2016, Rückblick	Seite	3
I.	Politische Rechte	Seiten	4 - 5
II.	Grosser Gemeinderat	Seiten	6 - 11
III.	Gemeinderat	Seiten	12 - 19
IV.	Verwaltungsabteilungen	Seiten	20 - 96
1.	Präsidiales	Seiten	20 - 29
2.	Finanzen	Seiten	30 - 34
3.	Hochbau/Planung	Seiten	35 - 43
4.	Tiefbau/Umwelt	Seiten	44 - 55
5.	Bildung	Seiten	56 - 67
6.	Soziales	Seiten	68 - 75
7.	Sicherheit	Seiten	76 - 93
	Zahlen und Fakten	Seiten	94 - 95
	Dank	Seite	96

Steffisburg 2016 – Rückblick

Brücken bauen – Brücken überqueren. Für den Rückblick im letztjährigen Verwaltungsbericht wählte ich den Schlüsselbegriff «Brücken». Mit Freude kann ich feststellen, dass sehr viele Punkte und auch Gedanken wiederum für 2016 Gültigkeit haben. Jedoch wollen wir ja nicht stehen bleiben, sondern auch vorwärts gehen.

Waren im 2015 bei uns die Container der Weltmeere als farbenfrohe und vielseitige Botschafter bei der Art Container zu Gast, durften wir im 2016 mit dem 50. Bernisch-Kantonalen Jodlerfest ein einmaliges Ereignis für drei Tage mitgestalten und miterleben. Ein Fest, welches unser Dorf näher zusammenbrachte. Wir standen gemeinsam für die wunderbaren Werte «Tradition», «Bodenständigkeit» und «Freundschaft» ein. Dieses Fest war eindrücklich und hat uns neue Erfahrungen und Beziehungen ermöglicht. Allen ein herzliches Dankeschön!

Die im 2015 initiierte Fusionsabklärung zwischen Schwendibach und Steffisburg sorgte für Aufmerksamkeit. Im Berichtsjahr wurden fundierte Abklärungen in allen Belangen der Gemeinden durchgeführt. Das neue Jahr wird uns Klarheit bringen, so dass eine Strategie definiert und der Bevölkerung kommuniziert werden kann. Klarer werden wir auch im Zusammenhang mit unserer Rechnungslegung sehen. Das harmonisierte Rechnungslegungsmodell HRM2 wird seit 2016 vollständig angewendet.

**«Egal wie weit der Weg ist,
man muss den ersten Schritt tun.»**

Mao Tse-tung

Im 2016 wurden zwei bedeutende Vorlagen an der Urne mit grosser Mehrheit gutgeheissen. Nach jahrelangen Verhandlungen, Planungen und Diskussionen hat das «Gschwend-Areal» eine baurechtliche Grundordnung erhalten. Ebenso wurde von den Stimmberechtigten die Anpassung der Grundordnung im Gewerbegebiet Aarefeld für das Leuchtturmprojekt «RAUM 5 – Nachhaltiger Arbeitspark Steffisburg» eindrücklich unterstützt. Damit das Projekt weiter an Planungssicherheit gewinnen kann, wurden die zwei Überbauungsordnungen (Bauprojekt und Erschliessung) vorangetrieben und Ende 2016 aufgelegt. Auch das Thema Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau wurde weiter konkretisiert. Das diesbezüglich notwendige Planerlassverfahren wurde mit der Mitwirkung initiiert. Bis zur definitiven Realisierung braucht es weiterhin viel Energie und Unterstützung – mit dem grösstmöglichen gemeinsamen Nenner sollte es klappen: Wenn wir zusammenstehen – als bildlicher Vergleich dafür ziehe ich die Teilnehmenden am Jodlerfest bei – bringen wir harmonische Klänge und gute Lösungen zustande. Nicht der Einzelne und einzelne Interessen dürfen im Vordergrund

stehen, sondern die beste Lösung für das Gemeinwohl. Hier muss der Gemeinderat das öffentliche Interesse vertreten. Wir haben im Jahr 2016 mehr als nur erste Schritte gemacht, wir gehen die eingeschlagenen Wege weiter.

Gemeinsam kann das Optimum erreicht werden. Das illustriert auch das Projekt rund um das Gesundheitszentrum im Landhaus Steffisburg. Vier Hausärzte und ein Kinderarzt gründeten mit der Gemeinde die MediZentrum Landhaus Steffisburg AG, welche im 2019 den operativen Betrieb aufnehmen soll. Das Zentrum wird im altherwürdigen Landhaus seinen Standort finden. Das entsprechende Baugesuch wurde Ende Jahr eingereicht. Eine gemeinsame Sache wurde auch mit dem Unisono umgesetzt. Die Gemeinde besitzt seit Mai 2016 das alte Schulhaus am Schulgässli und konnte dadurch mit den Verantwortlichen des Unisono eine Lösung finden, welche am Dorfplatz «Leben» bedeutet und musikalische Klänge erklingen und Talente geschmiedet werden.

Das Fundament unserer Dorfentwicklung wurde wiederum durch mannigfaltige Arbeiten gestärkt. Die Planung zur Stockhornstrasse als verkehrlich flankierende Massnahme zum Bypass wurde realisiert, gemeinsam mit der K. Schären AG wird der Kiesplatz am Ziegelei-Kreisel für eine gewerbefreundliche Nutzung beplant. Der Rychiger AG wurde mit einem Landhandel mit der Post die bauliche Weiterentwicklung ermöglicht. Auch in Sachen Hochwasserschutz wurde das Projekt Längsvernetzung Zulg vorangetrieben. Damit die räumliche Entwicklung von Steffisburg wieder den Bedürfnissen der Bevölkerung und den übergeordneten Bestimmungen entspricht, wurde das Projekt Ortsplanungsrevision 2016/2020 vorbereitet. Dieses Projekt wird uns in den nächsten vier Jahren fordern und stets mit spannenden Diskussionen begleiten. Ziel muss sein, dass Steffisburg weiterhin eine attraktive Gemeinde ist, welche der Bevölkerung bestmöglich gerecht wird.

Zum Schluss ein grosses Dankeschön. Ein bewegtes 2016 ging zu Ende. Das neue Jahr hat bereits begonnen – ganz automatisch und selbstverständlich. Keine Selbstverständlichkeit ist es aber, dass viele Beteiligte im 2016 wieder einen grossen Einsatz zugunsten der Allgemeinheit mit Elan und Freude leisteten. Ich danke herzlich den Freiwilligen (Privatpersonen, Vereinen/Institutionen sowie Angehörigen der Feuerwehr und des Zivilschutzes), den Lehrpersonen an den Schulen, dem Personal im Werkhof, in den Anlagen und der Verwaltung sowie den politischen Behörden, sprich den Mitgliedern der Kommissionen, des Grossen Gemeinderates und des Gemeinderates.



Jürg Marti,
Gemeindepresident

Jürg Marti, Gemeindepresident

I. Politische Rechte

1. Eidgenössische Vorlagen

28. Februar 2016

Volksinitiative vom 5.11.2012 «Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe»

Die Vorlage wurde abgelehnt.

Volksinitiative vom 28.12.2012 «Zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer (Durchsetzungsinitiative)»

Die Vorlage wurde abgelehnt.

Volksinitiative vom 24.03.2014 «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln!»

Die Vorlage wurde abgelehnt.

Änderung vom 26.09.2014 des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet (STVG) (Sanierung Gotthard-Strassentunnel)

Die Vorlage wurde angenommen.

5. Juni 2016

Volksinitiative vom 30.05.2013 «Pro Service public»

Die Vorlage wurde abgelehnt.

Volksinitiative vom 04.10.2013 «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen»

Die Vorlage wurde abgelehnt.

Volksinitiative vom 10.03.2014 «Für eine faire Verkehrsfinanzierung»

Die Vorlage wurde abgelehnt.

Änderung vom 12.12.2014 des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung (Fortpflanzungsgesetz, FMedG)

Die Vorlage wurde angenommen.

Änderung vom 25.09.2015 des Asylgesetzes (AsylG)

Die Vorlage wurde angenommen.

25. September 2016

Volksinitiative vom 06.09.2012 «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)»

Die Vorlage wurde abgelehnt.

Volksinitiative vom 12.12.2013 «AHVplus: für eine starke AHV»

Die Vorlage wurde abgelehnt.

Bundesgesetz vom 25.09.2015 über den Nachrichtendienst (Nachrichtendienstgesetz, NDG)

Die Vorlage wurde angenommen.

27. November 2016

Volksinitiative vom 16.11.2012 «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)»

Die Vorlage wurde abgelehnt.

2. Kantonale Vorlagen

28. Februar 2016

Änderung des Gesetzes betreffend die Einführung der Bundesgesetze über die Kranken-, die Unfall- und die Militärversicherung (Krankenkassen-Prämienverbilligung)

Sowohl die Hauptvorlage als auch der Eventualantrag wurden abgelehnt.

In der Stichfrage entschieden sich die Stimmberechtigten für die Hauptvorlage.

Ausführungskredit für den Neubau für die Rechtsmedizin und die klinische Forschung der Universität Bern an der Murtenstrasse 20–30 in Bern

Die Vorlage wurde angenommen.

27. November 2016

Spitalstandortinitiative

Die Vorlage wurde abgelehnt.

3. Gemeindevorlagen

28. Februar 2016

Zonenplan Naturgefahren (bestehend aus Zonenplan Naturgefahren und Änderung Baureglement Art. 76a und Art. 76b)

Stimmbeteiligung: 53.9 % Ja: 5'387 (88.7 %) Nein: 684 (11.3 %)

Die Vorlage wurde angenommen.

Änderung Baureglement (bestehend aus Art. 50 Zonen für öffentliche Nutzungen, ZöN 19 Solina (bisher Ziegeleizentrum)

Stimmbeteiligung: 53.9 % Ja: 5'448 (89.5 %) Nein: 642 (10.5 %)

Die Vorlage wurde angenommen.

Änderung Baureglement (bestehend aus Art. 59 Zonen mit Planungspflicht, ZPP B Gewerbegebiet Aarefeld)

Stimmbeteiligung: 53.9 % Ja: 4'983 (82.8 %) Nein: 1'035 (17.2 %)

Die Vorlage wurde angenommen.

25. September 2016

Änderung baurechtliche Grundordnung

(bestehend aus Zonenplan Zone mit Planungspflicht ZPP D Dükerweg und Baureglement Art. 59

Zone mit Planungspflicht ZPP D Dükerweg)

Stimmbeteiligung: 37.3 % Ja: 3'670 (87.3 %) Nein: 534 (12.7 %)

Die Vorlage wurde angenommen.

4. Regierungsratsersatzwahlen

Am 28. Februar 2016 (1. Wahlgang) respektive 3. April 2016 (2. Wahlgang) fanden im Kanton Bern die Ersatzwahlen von zwei Mitgliedern des Regierungsrates statt. Im ersten Wahlgang wurde Christoph Ammann (SP) gewählt. Im 2. Wahlgang schaffte Pierre Alain Schnegg (SVP) die Wahl.

5. Initiativen, Referenden auf Gemeindeebene

Im Berichtsjahr sind keine Initiativen eingereicht oder Referenden ergriffen worden.

II. Grosser Gemeinderat

1. Allgemeines

Der Grosse Gemeinderat versammelte sich im Jahr 2016 zu fünf einfachen Sitzungen und einer Doppelsitzung. Im Jahr 2016 behandelte das Parlament insgesamt 91 Geschäfte. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug zwei Stunden und 30 Minuten.

Das Parlament wurde im Jahr 2016 wie folgt präsiert:



Daniel Schmutz (SP),
Präsident



Elisabeth Tschanz (EDU),
erste Vizepräsidentin



Reto Jakob (SVP),
zweiter Vizepräsident

2. Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission (AGPK)

Präsidium

Die Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission wurde im Jahr 2016 von Yvonne Weber (BDP), Hardegweg 180, präsiert.

Mitglieder

- Rothacher Thomas (FDP), Vizepräsident, Embergrain 43
- Döring Matthias (SP), Sekretär, Schwarzeneggstrasse 35
- Barben Adrian (SVP), Rosenweg 8
- Jakob Reto (SVP), Ortbühlweg 30
- Tschanz Elisabeth (EDU), Wiesenstrasse 3

Mutationen

Austritt

- Eggler Simon (Grüne), Schlosstrasse 35, per 02.12.2016. Die Ersatzwahl erfolgt im 2017.

Allgemeines

Die AGPK traf sich im Jahr 2016 zu fünf ordentlichen Sitzungen. Die Sitzung vom 10. März 2016 fand nicht statt, da die entsprechende GGR-Sitzung mangels Traktanden abgesagt wurde. Ebenso fiel die AGPK Sitzung vom 18. Oktober 2016 aus, da es keine finanzrelevanten Traktanden zu besprechen gab.

Anlässlich der Sitzung vom 21. April 2016 beschloss die AGPK, den Bereich IT zu prüfen. Dieser ist der Abteilung Finanzen angegliedert. An der erwähnten Sitzung wurde ein entsprechender Fragenkatalog mit zwölf Fragen zusammengestellt. Hauptsächlich ging es darum, die Fragen betreffend Datensicherheit, Arbeitsabläufe und Kostenkontrolle zu klären. Die Antworten auf den Fragekatalog wurden im Juli

schriftlich eingereicht und anlässlich der Sitzung vom 18. August 2016 durch die Fachpersonen mündlich erläutert. Alle Fragen der Kommissionsmitglieder wurden umfangreich und verständlich beantwortet.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass keine Alleingänge gemacht werden. Die Abläufe betreffend die Produktebeschaffung im Bereich IT werden eingehalten. Auch die Abteilung Finanzen wird mit einbezogen. Diese nimmt ihre Verantwortung wahr und stellt sicher, dass die Budgetvorgaben eingehalten werden. Der Bereich IT ist sich seiner Verantwortung bewusst und weiss um die Wichtigkeit der Funktionalität der entsprechenden Anlagen. Eine wichtige und beruhigende Erkenntnis ist auch die Tatsache, dass die Daten der Gemeindeverwaltung sowohl vor Angriffen als auch vor Verlusten gut geschützt sind.

3. Rechnungsprüfung

Der Grosse Gemeinderat hat am 22. März 2013 die Prüfung der Jahresrechnungen 2013 bis 2016 gestützt auf Artikel 25 der Gemeindeordnung der ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG, Urtenen-Schönbühl, übertragen.

4. Behandelte Geschäfte

Wahl Leitender Ausschuss und Stimmzählende für das Jahr 2016

- Schmutz Daniel (SP), Präsident, Sonnenweg 4a
- Tschanz Elisabeth (EDU), erste Vizepräsidentin, Wiesenstrasse 3
- Jakob Reto (SVP), zweiter Vizepräsident, Ortbühlweg 30

- Bögli Daniel (BDP), Stimmzähler, Weberweg 18
- Grossniklaus Bruno (glp), Stimmzähler, Hartlisbergstrasse 12

- Allia Sereina (FDP), Haldenegweg 2a, Rücktritt per 31.12.2016. Die Nachfolge wird im 2017 geregelt.

Wahl Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission

Zusammensetzung und Mutationen siehe Ziffer 2 vorstehend.

Mutationen im Grossen Gemeinderat

- Riesen Michael (FDP), Brucheggweg 3, Rücktritt per 29.01.2016. Er wird durch Brandenburg Monika (FDP), Alte Bernstrasse 173b, ersetzt.
- Gerber Christian (EDU), Gummweg 111, Rücktritt per 31.07.2016 infolge Nachrücken in den Gemeinderat für den zurückgetretenen Kopp Lorenz (EVP). Er wird durch Berger Bruno (EDU), Finkenweg 8, ersetzt.
- Marti Daniel (SVP), Ziegeleistrasse 39, Rücktritt per 30.06.2016. Er wird durch Brechbühl Fritz (SVP), Bahnhofstrasse 57, ersetzt.
- Bachmann Margret (EVP), Dorfbachweg 10, Rücktritt per 31.12.2016. Die Nachfolge wird im 2017 geregelt.

Mutationen in Kommissionen des Grossen Gemeinderates

Der Grosse Gemeinderat nahm im Verlaufe des Jahres folgende Ersatzwahlen vor:

- Regez Nathanael (SVP), Flühlistrasse 60, als Mitglied der Sicherheitskommission (Ersatz für Joss Michael, SVP)
- Hug-Wäfler Gabriela (SP), Walkeweg 4, als Mitglied der Schulkommission (Ersatz für Michel Schaad Veronika, SP)
- Berger Bruno (EDU), Finkenweg 8, als Mitglied der Finanzkommission (Ersatz für Gerber Christian, EDU)
- Maurer Hans Rudolf (SVP), Klosterweg 45, als Mitglied der Finanzkommission (Ersatz für Marti Daniel, SVP)
- Tschan Roger (SVP), Eichenriedweg 60, als Mitglied der Umwelt- und Energiekommission (Ersatz für Schlauri Patrick, SVP)

Kredite

Folgende Kredite wurden im Jahr 2016 bewilligt:

CHF	182'000.00	Feuerwehr Steffisburg regio; Ersatzbeschaffung Atemschutzfahrzeug
CHF	2'500'000.00	Beteiligung an der NetZulug AG in Form einer Aktienkapitalerhöhung mit gleichzeitiger Verrechnung der Darlehensforderung
CHF	410'000.00	Längsvernetzung und Hochwasserschutz Zulug; Erhöhung des bestehenden Verpflichtungskredits für weitere Planungsarbeiten und Modellversuch Rechenanlage (Gesamtkredit CHF 670'000.00)
CHF	100'000.00	Fährenstrasse; Sanierung Werkleitungen (Nachkredit; Gesamtkredit CHF 750'000.00)
CHF	440'000.00	Sanierung Werkleitungen und Strassenbau Merkurstrasse
CHF	560'000.00	Sanierung Werkleitungen Hasenweg/Sanddornweg
CHF	400'000.00	Projekt Gesundheitszentrum (GZ); maximale Beteiligung
CHF	479'000.00	Sanierung Schmutzwasserleitung Glättemühle
CHF	5'071'000.00	Total neu bewilligte Kredite

Reglemente

Folgende Reglemente wurden beraten und genehmigt beziehungsweise aufgehoben:

- Reglement Überkommunaler Förderfonds Energie (RÜFE); Aufhebung
- Neues Reglement Spezialfinanzierung Förderung Energieeffizienz; Genehmigung
- Bildungsreglement; Genehmigung 2. Teilrevision

die Abteilung für Weltraumforschung. In einer faszinierenden Präsentation konnte viel Interessantes über die mittlerweile zu Ende gegangene Rosetta-Mission erfahren werden. Ebenso konnten die Besuchenden im Oeschger-Zentrum für Klimaforschung unvergessliche Eindrücke mit nach Hause nehmen. Abgerundet wurde der Ausflug mit einem Nachtessen im Restaurant Cacus Mühle in Grossehöchstetten.

Ausflug des Grossen Gemeinderates

Der traditionelle Ausflug des Grossen Gemeinderates führte die Teilnehmenden mit dem Car ins physikalische Institut der Universität Bern. Mit Kurzreferaten und Besichtigungen der Labors erhielten die Mitglieder des Grossen Gemeinderates Einblick in die Arbeit der weltbekannten Forschungsabteilungen. Besucht wurde unter anderem

Betriebsbesichtigung

Der Leitende Ausschuss hat im 2012 beschlossen, die Besichtigungen von Steffisburger Unternehmen oder Institutionen nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. Die Organisation wird abwechselungsweise durch die Fraktionen vorgenommen. Die nächste Betriebsbesichtigung findet im 2017 statt.

GGR-Sitzung auf dem Dorfplatz

Da die Sitzungen des Grossen Gemeinderates meistens nur von wenigen Gästen besucht wird, hat das Parlament seine Sitzung vom Freitag, 21. Oktober 2016 für einmal nicht in der Aula Schönau abgehalten. Die Sitzung fand auf dem Dorfplatz statt, um der Bevölkerung den Besuch einer Parlamentsitzung näher zu bringen.

Um 17 Uhr hat Daniel Schmutz, GGR-Präsident, die Sitzung eröffnet. Neben der Behandlung der ordentlichen Traktanden hat Gemeindepräsident Jürg Marti über den Umfang und die wichtigsten nächsten Schritte in der anstehenden Ortsplanungsrevision informiert.

Nach dem Sitzungsabschluss kam zu einem einfachen, herbstlichen Apéro auch der direkte Austausch zwischen der Bevölkerung und den Mitgliedern des Grossen Gemeinderates nicht zu kurz. Rund 50 Personen machten von dieser Möglichkeit Gebrauch und haben die Sitzung als Zaungäste verfolgt.



Zuhörerinnen und Zuhörer an der GGR-Sitzung auf dem Dorfplatz.

Quelle: Markus Hubacher, Thuner Tagblatt

5. Parlamentarische Vorstösse

Neue dringliche Motionen 2016

Im Berichtsjahr wurden keine dringlichen Motionen eingereicht.

Erledigte dringliche Motionen

Im Berichtsjahr wurden keine dringlichen Motionen erledigt und abgeschrieben.

Neue Motionen 2016

Motionäre/Begehren	Einreichung/Begründung	Behandlung/Abschreibung	Entscheidung/Abschreibung
FDP/glp-Fraktion: «Einführung Richtlinienmotion – Änderung Gemeindeordnung»	29.01.2016	29.04.2016	Ablehnung

Erledigte Motionen 2016

Im Berichtsjahr wurden keine Motionen erledigt und abgeschrieben.

Motionen, welche im Jahr 2016 eingereicht und im selben Jahr erledigt und abgeschrieben wurden, sind unter der Rubrik «Neue Motionen 2016» aufgeführt.

Unerledigte Motionen 2016

Folgende Motionen sind unerledigt und bei den zuständigen Stellen in Bearbeitung:

- FDP Fraktion betr. «Neugestaltung Dorfplatz» (1998/17): Nach dem Beschluss des Gemeinderates, den Dorfplatz nicht mit dem Projekt Alpenkalk zu bebauen, sollte dieser im Sinne einer Übergangsnutzung für die nächsten zehn bis 20 Jahre neu gestaltet werden. Zwischenzeitlich zeigte sich, dass auf Grund aktueller Planungsvorhaben und Bauabsichten im Oberdorf (Gesamtplanung Scheidgasse, Umnutzung Restaurant Landhaus) die Entwicklung des Dorfplatzes (inkl. allfälliger ober- und unterirdischer Bauvorhaben) auf die vorgenannten Planungen abgestimmt werden muss. Nachdem

man Ende 2014 davon ausgehen konnte, dass das Areal Scheidgasse mit den Nutzungen Wohnen, Gesundheitszentrum und Neubau Migros soweit festgesetzt sind, dass deren Auswirkungen auf den Dorfplatz abschätzbar waren, führte der Erwerb der Liegenschaft Schär im Dükerareal durch die Migros zu einer völlig neuen Ausgangslage für das Oberdorf. Die daraus resultierende zeitliche Verzögerung bedeutete ebenfalls das Aus für das Gesundheitszentrum am vorgesehenen Standort. Zusammen mit der Bank AEK 1826 konnte als Ersatzstandort für das Gesundheitszentrum das Landhaus evaluiert und die Planung initiiert werden. Die neue Ausgangslage im Oberdorf wird wesentlichen Einfluss auf den Dorfplatz haben, so dass diese Planung weiter zurückgestellt werden muss. Die Motion bleibt in diesem Sinne aufrecht.

- FDP-Fraktion betr. «Aktive Investorensuche Überbauung Dorfplatz» (2003/13): Diese Motion wird zusammen mit der Motion «Neugestaltung Dorfplatz» (1998/17) bearbeitet.
- FDP-Fraktion betr. «Gewerbeland Bypass Thun-Nord» (2008/20): Der Stand ist gegenüber der Stellungnahme im Verwaltungsbericht 2014 unverändert.

- FDP-Fraktion betr. «Wirtschafts- und umweltfreundlich in die Zukunft: Gebietserschliessung Bahnhof Steffisburg» (2009/13): Das Parlament der Gemeinde Steffisburg hat den Bruttokredit für die Erstellung der Erschliessung ESP Bahnhof im Dezember 2014 genehmigt. Die Gemeinde Heimberg hat dem Verpflichtungskredit für die Kostenbeteiligung an der Erschliessung im Herbst 2014 ebenfalls zugestimmt. Die öffentliche Auflage des Bauprojekts ist im Dezember 2016 erfolgt. Es ist eine Einsprache eingegangen. Ob 2017 das Projekt bewilligt und der Baubeginn erfolgen kann, ist daher im Moment noch unklar.
- SVP-Fraktion betr. «Sofortige Planung und Realisierung eines Allwetterplatzes» (2010/08): Der Motionsgegenstand ist Bestandteil des

Projekts Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau. Betreffend der Stand dieses Projekts und die Ergebnisse der Standortprüfung eines Kunstrasens in der Erlen verweisen wir auf den Beitrag der Abteilung Hochbau/Planung in diesem Verwaltungsbericht (Kapitel 3.2 Überbauungsordnung).

Neue dringliche Postulate 2016

Im Berichtsjahr wurden keine dringlichen Postulate eingereicht.

Erledigte dringliche Postulate 2016

Im Berichtsjahr wurden keine dringlichen Postulate erledigt und abgeschrieben.

Neue Postulate 2016

Postulanten/Begehren	Einreichung/Begründung	Behandlung/Abschreibung	Entscheid/Abschreibung
BDP-Fraktion: «Beschaffung elektronischer Medien im Hinblick Einführung Lehrplan 21»	29.04.2016	26.08.2016	Annahme und Abschreibung als erfüllt
EVP/EDU-Fraktion: «Lohn statt Sozialhilfe»	29.04.2016	26.08.2016	Annahme des Postulats Ablehnung der Abschreibung
FDP/glp-Fraktion: «Höhe der Mitgift des Kantons zur Holzbrücke»	26.08.2016	02.12.2016	Annahme des Postulats
EVP/EDU-Fraktion: «Einwasserungsstelle Regie-Brücke»	21.10.2016	erfolgt 2017	offen
SP/Grüne-Fraktion: «Sicher durch den Kreisel»	21.10.2016	erfolgt 2017	offen
EVP/EDU-Fraktion: «Finanzielle Unterstützung von Eltern mit geringen Mitteln beim Besuch von Erziehungskursen»	02.12.2016	erfolgt 2017	offen
FDP/glp-Fraktion: «Thunstrasse: Sicherheit querende Fussgänger»	02.12.2016	erfolgt 2017	offen
FDP/glp-Fraktion: «Sanierung Thunstrasse: Erhöhung Velosicherheit»	02.12.2016	erfolgt 2017	offen

Erledigte Postulate 2016

Folgende Postulate wurden im Berichtsjahr erledigt und abgeschrieben:

- FDP/glp-Fraktion betr. «Strategievorgabe NetZulug AG Stromkennzeichnung» (2015/11): Am 29. Januar 2016 wurde das Postulat angenommen und gleichzeitig als erfüllt abgeschrieben.
- BDP-Fraktion betr. «Parkplatzbewirtschaftung» (2014/06): Am 29. Januar 2016 wurde das Postulat als erfüllt abgeschrieben.
- SP/Grüne-Fraktion betr. «Bring- und Holtage in Steffisburg» (2015/12): Am 29. April 2016 wurde das Postulat angenommen und gleichzeitig als erfüllt abgeschrieben.
- SP/Grüne-Fraktion betr. «Sicherstellung der hausärztlichen Grundversorgung in Steffisburg» (2012/10): Am 26. August 2016 wurde das Postulat als erfüllt abgeschrieben.
- SP/Grüne-Fraktion betr. «Kommunaler Fondsfonds Energie» (2014/01): Am 26. August 2016 wurde das Postulat als erfüllt abgeschrieben.

- EVP/EDU-Fraktion betr. «Sensibilisierung der Bevölkerung im Umweltverhalten» (2010/22): Am 21. Oktober 2016 wurde das Postulat als erfüllt abgeschrieben.

Postulate, welche im Jahr 2016 eingereicht und im selben Jahr erledigt und abgeschrieben wurden, sind unter der Rubrik «Neue Postulate 2016» aufgeführt.

Unerledigte Postulate 2016

Folgende Postulate sind unerledigt und bei den zuständigen Gremien in Bearbeitung:

- FDP-Fraktion betr. «Belebter Dorfplatz» (2003/06): Das Postulat wird zusammen mit der Motion «Neugestaltung Dorfplatz» (1998/17) bearbeitet.
- SVP-Fraktion betr. «Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Gewerbebetriebe in der Kernergänzungszone» (2005/04): Als Initiator des Gesundheitszentrums, welches

durch die Landhaus Steffisburg AG (AEK Bank 1826) realisiert wird, konnte der Gemeinderat bereits einen Magneten in der Kernzone positionieren, welcher zur Frequenzsteigerung des Publikumsverkehrs im Oberdorf beitragen wird. Im Zusammenhang mit den weiteren bekannten Planungen im Oberdorf sollen auch das Parkierproblem gelöst und die Dorfplatznutzung konkretisiert werden. Um diese Vorhaben jedoch umsetzen zu können, sind weitere Partner analog der Landhaus Steffisburg AG notwendig. Die bestehende Kernzone (Kernschutz- und Kernergänzungszone) erstreckt sich bis in das Unterdorf. Im Unterdorf wurde mit der Zone mit Planungsflucht ZPP D Dükerweg die Möglichkeit geschaffen, optimal erschlossene weitere 7'500 m² Bruttogeschossfläche Gewerbe und Dienstleistungsfläche zu realisieren.

- SP-Fraktion betr. «Sicherung des Schulweges vom Schwäbis-/Bernstrasse-/Günzenenquartier über die Stockhornstrasse im Zusammenhang mit der Planung Bypass Thun-Nord» (2008/22): Das Postulat wird im Zusammenhang mit der Umsetzung des Bypass Thun-Nord sowie der Langsamverkehrsverbindung Stockhornstrasse-Weberweg, welche auf die Erschliessung der Hodelmatte abgestimmt wird, bearbeitet.
- SP-Fraktion betr. «Gestaltung der Pausenplätze Schulanlage Zug und Schönau» (2008/23): Das Postulat wird regelmässig an den jährlichen Beratungen des Investitionsplanes diskutiert und aufgrund der fehlenden Dringlichkeit, des finanziellen Drucks oder der Abhängigkeiten von andern laufenden Projekten auf den jeweiligen Schularealen auf der Zeitachse verschoben.
- SP-Fraktion betr. «Wasser sparen – AquaClic ein höchst effizienter Beitrag zum Klimaschutz» (2009/01): Das Label «Energistadt» verpflichtet die Gemeinde, mit den vorhandenen Ressourcen sorgfältig umzugehen. Wo möglich werden in kommunalen Gebäuden laufend wassersparende Sanitärkomponenten installiert.
- SP-Fraktion betr. «Vandalismus und Jugendgewalt wirksam entgegentreten» (2009/09): Sicherheit im öffentlichen Raum, Vandalismus und Jugendgewalt sind Themen, welche Städte und Gemeinden praktisch dauernd und intensiv beschäftigen. Es handelt sich um eine Aufgabe, welche die Gemeinde dauernd wahrzunehmen hat und die auch nie abgeschlossen sein wird. In Steffisburg wird der Zusammenarbeitsvertrag mit der Kantonspolizei nicht zuletzt gestützt auf die Ergebnisse der Evaluation zu «Police Bern» vorerst unverändert weitergeführt. Präventiv wird auch der Vertrag mit der Securitas über die Durchführung von Gemeindepattrouillen weitergeführt. Vandalismus und Sachbeschädigungen an Liegenschaften oder Einrichtungen der Gemeinde werden konsequent zur Anzeige gebracht. Als zusätzliche Massnahme wurde im Jahr 2016 das Projekt «Hinschauen und Handeln» lanciert. Ein erster Anlass wurde am 12. November 2016 zum

Thema «Graffiti, Kunst oder Vandalismus» durchgeführt. Für 2017 sollen weitere Anlässe folgen.

- FDP-Fraktion betr. «Wirtschafts- und umweltfreundlich in die Zukunft: Erhaltung der Grünräume Glättemüli und Glockenthal» (2009/14): Der Gemeinderat hat am 1. November 2010 den Masterplan «Landschaft und Siedlung», welcher den Perimeter des kommunalen Landschaftsschutzgebietes Glockenthal LSG 1 (resp. LS15 gemäss Landschaftsrichtplan TIP) im Zusammenhang mit dem Bypass Thun Nord neu definiert, beschlossen. Die neue Grenze des LSG/LS gegen die Bernstrasse wurde mit der Genehmigung des Bypasses am 12. März 2012 rechtskräftig. Der Grünraum Glättemüli (Landwirtschaftszone) ist durch eine Gewässerschutzzone überlagert, welche das Gebiet bereits heute vor baulichen Eingriffen verschont. Ob in der nächsten Ortsplanungsrevision dieser Grünraum zusätzlich mit einem Landschaftsschutzgebiet überlagert werden soll, wird dannzumal geprüft.
- FDP-Fraktion betr. «Massnahmen Gefahrenkarte: Sicherheit und Finanzen pflegen» (2010/21): 2016 erfolgten detaillierte Abklärungen zum Thema Holzrechen im Zulgboden. Wenn die Resultate dieser Untersuchungen vorliegen, wird das Projektgenehmigungsverfahren weitergehen. Dorfbach und Bösbach werden weiterhin konzeptionell in die Untersuchungen miteinbezogen.
- FDP-Fraktion betr. «Gefahrenkarte» (2011/03): Das Bauprojekt «Hochwasserschutz/Längsvernetzung Zug» liegt vor und wird allenfalls mit einer Holzrechenanlage im Zulgboden ergänzt. Im Finanzplan sind ab 2019 Gelder für die bauliche Umsetzung eingestellt.
- FDP/glp-Fraktion betr. «Mehrweckhalle» (2011/11): Der Postulatsgegenstand ist Bestandteil des Projekts Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau, welches sich in der Planung befindet. Betreffend Stand dieses Projekts wird auf den Beitrag der Abteilung Hochbau/Planung in diesem Verwaltungsbericht (Kapitel 3.2 Überbauungsordnung) verwiesen.
- EVP/EDU-Fraktion betr. «Alternative Energien in Steffisburg» (2011/12): Der überkommunale Richtplan Energie ist Richtschnur für die energieplanerischen Belange der Gemeinde. Bei den geplanten Grossüberbauungen werden die Gebäudestandards von Energistadt und die Grundsätze der 2000-Watt-Gesellschaft angestrebt.
- SP/Grüne-Fraktion betr. «Überbauung Scheidgasse» (2013/02): Es wird hierzu auf den Beitrag der Abteilung Hochbau/Planung im Kapitel 3.2 Überbauungsordnung verwiesen.
- FDP/glp-Fraktion betr. «Verkehrsberuhigung Oberdorf» (2013/14): Bereits bei der Annahme des Vorstosses wurde darauf hingewiesen, dass die Thematik in der Entwicklungsplanung Oberdorf und dort insbesondere in der «Gesamt-

planung Scheidgasse» aufgenommen wird. Im Zusammenhang mit den angedachten Veränderungen im Oberdorf sind der Verkehrsfluss und die Abbiegebeziehungen sowie die Querung der Strasse komplexe Themen, die mit dem Oberingenieurkreis I als Strasseneigentümer überprüft werden. Damit ist die Behandlung des Vorstosses abhängig von den Fortschritten dieser Planungen.

- SP/Grüne-Fraktion betr. «Proberäume Vereine» (2013/17): Der Postulatsgegenstand ist Bestandteil des Projekts Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau, welches sich in der Planung befindet. Betreffend der Stand dieses Projekts verweisen wir auf den Beitrag der Abteilung Hochbau/Planung in diesem Verwaltungsbericht (Kapitel 3.2 Überbauungsordnung).
- EVP/EDU-Fraktion betr. «Velosicherheit auf dem Weg von Steffisburg Dorf nach Thun» (2014/04): Der Vorstoss verlangt zu prüfen, ob auf der Hauptachse ab Emberg bis Thun Velostreifen angebracht und ob via bestehende Quartierstrassen eine markierte/signalisierte verkehrsarme Veloroute von Steffisburg bis Thun angelegt werden könnte. Diese Abklärungen laufen und sind zum Teil abhängig von übergeordneten Projekten wie dem Bypass Thun Nord (Querung der Stockhornstrasse) und den Planungen im Dorfkern (Scheidgasse und Gschwendareal). Der für 2016 angekündigte Zwischenbericht macht zurzeit keinen Sinn, weil materiell nichts Neues zu berichten ist. Die neben dem Bypass Thun

Nord massgebenden übergeordneten Projekte (Gesamtplanung Oberdorf, Sanierung Unterdorfstrasse und Erneuerung Oberbau Thunstrasse) befinden sich teilweise noch nicht in der Planungsphase. Die Zusammenarbeit Kanton/Gemeinde erfolgt über die Koordinations-Sitzungen Strassenbaustellen Thun-Steffisburg. Die Gemeinde ist mit den betroffenen Abteilungen Tiefbau/Umwelt und Sicherheit in den Gremien vertreten.

- SP/Grüne-Fraktion betr. «Velostreifen oder 30er Zone Gummweg» (2015/05): Die Sicherheitskommission hat die entsprechenden Entscheide zum Gummweg gefällt. Der Vorstoss wird dem Parlament im nächsten Jahr zur Abschreibung vorgelegt.
- SP/Grüne-Fraktion betr. «Solarkataster der Gemeinde Steffisburg» (2015/06): Seit 2016 wird der gesamtschweizerische Solarkataster bearbeitet. Gemäss Zeitplan soll Steffisburg im Herbst 2017 aufgeschaltet werden. Der Gemeinderat hat daher entschieden, keinen separaten Solarkataster für die Gemeinde Steffisburg erarbeiten zu lassen.
- SP/Grüne-Fraktion betr. «Humanitäre Aufnahmeaktion syrischer Kriegsflüchtlinge» (2015/08): Das Postulat wurde vom GGR angenommen, aber nicht – wie vom Gemeinderat beantragt – als erfüllt abgeschrieben. Der Vorstoss ist momentan noch pendent. Abklärungen dazu laufen.

Interpellationen 2016

Interpellanten/Begehren	Einreichung/Begründung	Behandlung	Erklärung
FDP/glp-Fraktion: «Kosten Einweglehrmittel & Erhebung Französischkompetenzen»	27.11.2015	29.01.2016	befriedigt
FDP/glp-Fraktion: «Wirkung Schulkommission»	29.01.2016	29.04.2016	befriedigt
SVP-Fraktion: «Kosten Lehrplan 21 für die Gemeinde Steffisburg»	29.01.2016	29.04.2016	befriedigt
FDP/glp-Fraktion: «Eigentumsübertragungen Strassen (Gemeinde/Kanton)»	29.04.2016	26.08.2016	befriedigt
FDP/glp-Fraktion: «Steigerung der Attraktivität Schwimmbad»	29.04.2016	17.06.2016	befriedigt
SVP-Fraktion: «Parkplatzbewirtschaftung Schulen und Kindergärten»	17.06.2016	26.08.2016	befriedigt
FDP/glp-Fraktion: «Sportstättenplanung»	02.12.2016	erfolgt 2017	offen
FDP/glp-Fraktion: «RAUM 5: Probleme? Anpassungen nötig?»	02.12.2016	erfolgt 2017	offen

Erledigte Interpellationen 2016

Sechs (siehe vorstehend).

Unerledigte Interpellationen 2016

Zwei (siehe vorstehend).

III. Gemeinderat

1. Allgemeines

Der Gemeinderat trat im vergangenen Jahr zu 24 Sitzungen zusammen. Der Gemeinderat behandelte im Jahr 2016 insgesamt 357 Geschäfte. Die längste Sitzung dauerte neun Stunden und 40 Minuten (Strategie-Seminar), die kürzeste eine Stunde. Die durchschnittliche Sitzungsdauer (ohne Seminar und Strategiesitzungen) betrug zwei Stunden und 22 Minuten.

Die durch den Grossen Gemeinderat behandelten Geschäfte wurden durch den Gemeinderat vorbereitet und beraten. Über die getroffenen Wahlen und weitere behandelte Geschäfte geben die nachstehenden Berichtspunkte einen zusammenfassenden Überblick.

2. Zusammensetzung



Der Gemeinderat (v.l.n.r.): Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt; Hans Berger, Departementsvorsteher Bildung; Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen und Vizepräsidentin; Jürg Marti, Gemeindepräsident; Elisabeth Schwarz, Departementsvorsteherin Soziales; Christian Gerber, Departementsvorsteher Hochbau/Planung; Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit



Christian Gerber,
Departementsvorsteher
Hochbau/Planung
ab 1. August 2016



Lorenz Kopp,
Departementsvorsteher
Hochbau/Planung
bis 31. Juli 2016

Mutation im Gemeinderat

Auf den 31. Juli 2016 trat Lorenz Kopp (EVP) aus dem Gemeinderat zurück. Er war seit 1. August 2008 Mitglied des Gemeinderates. Lorenz Kopp war während der ganzen Amtszeit immer dem Departement Hochbau/Planung politisch vorgestanden.

Gemäss Wahlprotokoll vom 30. November 2014 rückte Christian Gerber (EDU) per 1. August 2016 in den Gemeinderat nach.

3. Die wesentlichen Geschäfte

Wahlen in die Kommissionen des Gemeinderates

Folgende Wahlen wurden vorgenommen:

In die Arbeitsgruppe «Forum Asyl Steffisburg» wurden gewählt (neues Gremium; alle Wahlen per 08.02.2016):

- Schneeberger Stefan, Departementsvorsteher Sicherheit, Vertretung Abteilung Sicherheit, Walkeweg 15 (Vorsitz)
- Berger Hans, Departementsvorsteher Bildung, Vertretung Abteilung Bildung, Hohgantweg 1d
- Vögelin Petra, Sozialarbeiterin, Vertretung Abteilung Soziales, Höchhusweg 5
- Schürch Hansueli, Firma Studer AG, Vertretung Wirtschaft/Gewerbe, Postfach 177, 3602 Thun
- Gerber Jürg, Gerber Druck AG, Vertretung Wirtschaft/Gewerbe, Bahnhofstrasse 25
- Siegenthaler Barbara, Geschäftsführerin Esther Schüpbach Stiftung, Vertretung Gesundheitswesen, Ortbühlweg 10
- Michel Vroni, Pfarramt Glockenthal, Vertretung Reformierte Kirchgemeinde Steffisburg, Walkeweg 1
- Tellenbach Elisabeth, Mitglied Fachkommission für Integration und Familie, Homburgstrasse 26f
- Tharsan Raji, Mitglied Beirat zur Fachkommission für Integration und Familie, Blümlisalpstrasse 831, 3627 Heimberg

In den Fachausschuss Hochbau/Planung wurde gewählt:

- Odermatt Christine, Bergackerstrasse 135, 3066 Stettlen, per 21.03.2016 (Ersatz für Meyer Adrian, Auweg 52, 3628 Uttigen, Rücktritt per 31.12.2015)

In den ständigen Wahl- und Abstimmungsausschuss wurden gewählt:

- von Wartburg Stefan (parteiungebunden), Emberggrain 21, per 15.08.2016, Ersatz für Huder Rico, Schwarzeneggstrasse 16, Rücktritt per 21.06.2016
- Reusser Brigitte (parteiungebunden, bisher Mitglied), Eichenriedweg 38, per 15.08.2016, zur Vizepräsidentin anstelle des zurückgetretenen Rico Huder

In die Fachkommission für Integration und Familie wurden gewählt:

- Lässer Andreas, Aarestrasse 53, per 29.08.2016 (Ersatz für Ryser-Keller Rolf, Brucheggweg 22a, Rücktritt per 31.12.2015)
- Schmutz Regula, Sonnenweg 4a, per 29.08.2016 (Besetzung freier Sitz; gemäss Organisationsverordnung vom 24.05.2011 sind für die Kommission 5–7 Mitglieder zugelassen)

In die Fachkommission für Energieeffizienz wurden gewählt (neues Gremium; alle Wahlen per 01.01.2017):

- Schenk Marcel, Departementsvorsteher Tiefbau/ Umwelt, von Amtes wegen, Zelggässli 93
- Lengen André, Vertreter der Umwelt- und Energiekommission, von Amtes wegen, Ortbühlweg 100
- Grossniklaus Bruno, Vertreter Umwelt- und Energiekommission, von Amtes wegen, Hartlisbergstrasse 12
- Enggist Markus, Honeggweg 14
- Wälti Sandra, Zelgstrasse 18
- Schmidt Theo, Ortbühlweg 44
- Tschan Roger, Eichenriedweg 60

Kredite

Folgende Kredite wurden im Jahr 2016 bewilligt:

CHF	148'000.00	Oberdorfstrasse 30 (altes Gemeindehaus); Verpflichtungskredit für Umbau Dachgeschoss ehemalige Ludothek
CHF	45'000.00	Freianlage Eichfeld; Projektierungskredit für Umbau Naturrasenspielfeld
CHF	10'000.00	Sportanlage Musterplatz; Verpflichtungskredit für Schadenanalyse Sanierung Dach kleine Halle
CHF	65'000.00	Schwimmbad Gumm; Projektierungskredit für Sanierung Bassin mit Technik
CHF	78'000.00	Bypass Thun Nord; Projektierungskredit für verkehrlich flankierende Massnahmen und Bauarbeiten Stockhornstrasse
CHF	20'000.00	Tüchtiwilweg; Projektierungskredit für Sanierung Hoferschliessung
CHF	17'000.00	Generelle Entwässerungsplanung; Projektierungskredit für Überarbeitung
CHF	100'000.00	Projekt Ortsplanungsrevision 2020; Verpflichtungskredit für Erarbeitung von Grundlagen für die Ortsplanungsrevision
CHF	80'000.00	Projekt Sportzentrum Steffisburg; Projektierungskredit für Planerleistungen zum Planerlassverfahren für die Ein- und Umzonungen im Gebiet Schönau-Eichfeld
CHF	105'000.00	Ziegeleiplatz; Projektierungskredit für Anpassung Grundordnung
CHF	668'000.00	Total neu bewilligte Kredite

Rechtserlasse

Die abschliessende Beschlussfassung über Reglemente obliegt dem Grosse Gemeinderat. Diese sind in dessen Berichterstattung eingeflossen. Der Gemeinderat hat in seinem Zuständigkeitsbereich folgende Erlasse revidiert:

- Verordnung über die Berechtigungsregelung GERES (**GE**meinde**REG**ister**S**ystem des Kantons Bern) per 01.07.2016
- Verordnung über die Benützung der öffentlichen Parkplätze; Revision per 01.08.2016
- Organisationsverordnung; Revision per 01.01.2017
- Personalverordnung; Revision per 01.01.2017
- Verordnung Spezialfinanzierung Förderung Energieeffizienz per 01.01.2017
- Datenschutzreglement; Revision per 31.10.2016 (Anpassung an übergeordnetes Recht)
- Merkblatt zur nachhaltigen Beschaffung in der Verwaltung (Kenntnisnahme per 26.09.2016)
- Badeordnung; Anpassungen Saison 2016 per 25.04.2016

Planungen

- Überbauungsordnung Nr. 86 «Dorfbachweg»; Kenntnisnahme Gutachterverfahren und Genehmigung Verfahrensbegleitung durch die Abteilung Hochbau/Planung
- Überbauungsordnung Nr. 96 «Sanierungsleitung Riederer/Eichenried/Hartlisberg»; Freigabe zur öffentlichen Auflage
- Überbauungsordnung Nr. 92 «Gewebegebiet Aarefeld»; Freigabe zur öffentlichen Auflage
- Überbauungsordnung Nr. 93 «Erschliessung ESP Bahnhof/Heimberg Süd»; Freigabe zur öffentlichen Auflage
- Überbauungsordnung Nr. 96 «Sanierungsleitung Riederer/Eichenried/Hartlisberg»; Beschlussfassung z.H. Amt für Wasser und Abfall

Vertragliches

- Hans Gfeller und Elfriede Jost-Gfeller; Steffisburg Gbbl. Nr. 365 im Kirchbühl; Genehmigung Kaufvertrag
- Hans Linder, Liegenschaft Schulgässli 20, Steffisburg Gbbl. Nr. 1219; Rückkauf; Genehmigung Kaufvertrag
- Liegenschaft Schulgässli 20, Steffisburg Gbbl. Nr. 1219; Genehmigung Mietvertrag mit Unisono
- NetZulg AG; Aufhebung der bestehenden Energielieferverträge aus dem Jahr 2014 und Genehmigung neue Energielieferverträge ab 01.01.2017
- K. Schären AG; Genehmigung Benützungsvereinbarung betr. Benützung eines Teil von Parzelle 930 für die Zu- und Wegfahrt zum Spenglereibetrieb an der Stockhornstrasse 3, Grundstück Nr. 261
- Parzellierungen Grundstücke 1196 (Rychiger), 364 (Post), 2331 und 874.01 (EWG); Kaufvertrag mit Grenzmutation (Parzellierung und Vereinigung) und Errichtung einer Dienstbarkeit mit

Rychiger AG und Post Immobilien AG betr.

- Grundstücke Nrn. 1196, 2331, 364 (ehemalige Post Steffisburg-Station), 874.01 an der Alten Bernstrasse; Genehmigung Kaufvertrag
- Dienstbarkeitsvertrag zwischen den Stockwerkeigentümern der Parzelle 4339 (Ziegeleistrasse 46), 4362 (Ziegeleistrasse 44) sowie der Eigentümerin der Parzelle 4338 (Ziegeleistrasse 42, Pensionskasse Frutiger) und der Einwohnergemeinde Steffisburg zur Übernahme der Kanalisationsleitung im Gebiet Ziegeleistrasse 42, 44 und 46; Genehmigung Dienstbarkeitsvertrag
- Handänderungsurkunde zwischen Kanton Bern (TBA OIK I, Grundstücke 1251 und 1275), Hans Eberhart (Grundstücke 724 und 726), Willi Lohri (Grundstücke 733 und 1379), Markus Santschi (Grundstück 2753) und der Einwohnergemeinde Steffisburg (Grundstücke 3094, 3889 und 3941) zur Einfahrtsbremse mit Gehwegverlängerung Schwandenbadstrasse bzw. Galgenrainweg; Genehmigung
- Handänderungsurkunde mit BHG Hagrösli Steffisburg (W+S Immobilien AG, Casumana AG, Helmlé AG, IBP Integrale Bauherren- & Projektbetreuung AG, Xenobau AG) betr. Grenz- und Handänderungen sowie Verkauf von 6 m² Land ab Gbbl.-Nr. 786 an BHG Hagrösli; Genehmigung Verkauf Teilfläche mit Überführung vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen sowie Neuparzellierung mit Genehmigung Handänderungsurkunde
- Bushaltestelle Glockenthal (Brauerei West); Handänderungsurkunde zwischen Kanton Bern TBA (Grundstücke 2378 und 4474), Daniel Gerber (Grundstück 134) und Einwohnergemeinde Steffisburg (Grundstücke 1684 und 4548); Genehmigung
- Wartehaus Bushaltestelle Glockenthal (Brauerei West); Dienstbarkeitsvertrag zwischen Christian Kropf (Grundstück 498) und der Einwohnergemeinde Steffisburg (Grundstück 4548) betr. Einräumung eines Näherbaurechts; Genehmigung

Zusicherung Gemeindebürgerrecht

Folgende Personen wurde das Gemeindebürgerrecht von Steffisburg unter Vorbehalt der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung zugesichert:

- Primomo Flavia von Italien
- Primomo Alessio von Italien
- Pereira Graça Joana von Portugal
- Limani Bleon von Mazedonien
- Pajaziti Bekim mit Elora von Serbien und Kosovo
- Shanmugam Saravika von Sri Lanka
- Al-Salihi Rania; Staatsangehörigkeit ungeklärt
- Ampudia Vidal Tamara und Tochter Ainhoa von Spanien
- Dias Matias Duarte Maria Odete sowie die Kinder Rafaela und Ricardo von Portugal
- Panic Ivana von Bosnien und Herzegowina
- Jashari Iljber sowie die Kinder Dijar und Lanika von Mazedonien

- Singh Lagoa Aman von Spanien
- Singh Lagoa Raul von Spanien
- Tang Sinan von China
- Tsang Mei Lan und Kinder Melanie und Philipp von Malaysia und Niederlande
- Dzeladini Spitim und dessen Kinder Eliza, Gentiana und Xheladin von Mazedonien

Seminar in Sigriswil

Bereits zum sechsten Mal führte der Gemeinderat sein jährliches Seminar im Hotel Solbad in Sigriswil durch. Dieses Jahr am 1. und 2. April 2016.

Folgende Themen wurden im Rahmen des Seminars behandelt:

- Verdichtungsraum Steffisburg; Workshop mit Vertretern der Berner Fachhochschule
- Finanzielle Rahmenbedingungen und finanzieller Handlungsspielraum; Finanzplan 2016–2020 mit Investitionsprogramm
- Herausforderungen und Projekte der einzelnen Abteilungen
- Fortschrittskontrolle Legislatorschwerpunkte 2015–2018
- Präsentation Spielplatzkonzept

4. Legislatorschwerpunkte 2015–2018

Die Legislatorschwerpunkte wurden im Rahmen des Seminars am 27. und 28. März 2015 in Sigriswil beraten und festgelegt. Nachstehend wird zu allen Massnahmen der aktuelle Stand per 31. Dezember 2016 aufgezeigt.

grün

Ziele und Termine können mit den gegebenen Ressourcen erreicht werden.

orange

Ziele können erreicht werden, leichte Verspätung und/oder leichte Abweichung bei den Ressourcen (zum Beispiel Finanzierung noch nicht gesichert).

rot

Ziele können nur erreicht werden, wenn bedeutende Korrekturen vorgenommen werden.

Legislatorschwerpunkt Bodenpolitik und Wirtschaftsförderung (BW)

Massnahme

Aktueller Stand per 31.12.2016

BW1: Ansprechperson Bodenpolitik und Wirtschaftsfragen

Diese Daueraufgabe wurde auch im 2016 wahrgenommen.

BW2: Revision der Mehrwertabschöpfung

Auf kantonaler Stufe wurde die Frage der Mehrwertabschöpfung im 2016 geklärt. Die Umsetzung wird nun auf kommunaler Ebene angegangen, damit bei der kommenden Ortsplanungsrevision die neuen Grundlagen zur Anwendung kommen.

BW3: Instrument für die Mitwirkung der Wirtschaft bei der Ortsentwicklung

Das Projekt Landwirtschaftliche Planung wurde im 2016 wie geplant abgeschlossen. Die gewonnen Erkenntnisse werden bei weiteren Arbeiten stets berücksichtigt.

Kontakte zur Wirtschaft wurden gepflegt, dies auch im Zusammenhang mit der Entwicklung beim Projekt RAUM 5 – Nachhaltiger Arbeitspark Steffisburg. Hierzu fanden verschiedene Gespräche statt.

Auch der 1. Rang im 5. Gemeinderating des Handels- und Industrievereins HIV, welcher Steffisburg punktgleich mit der Gemeinde Belp belegen konnte, ist Ausdruck einer umfassenden und vorausschauenden Ortsentwicklung und Wirtschaftsförderung.

Legislatorschwerpunkt Bodenpolitik und Wirtschaftsförderung (BW)

Massnahme

Aktueller Stand per 31.12.2016

BW4a: Ortsentwicklung –
ESP Bahnhof Steffisburg

Die baurechtliche Grundordnung konnte nach positiver Volksabstimmung im Februar 2016 und der Genehmigung durch das AGR in Kraft gesetzt werden.

Die Überbauungsordnung für Hochbauten wurde überarbeitet und definitiv vorgeprüft. Ende 2016 erfolgte die Auflage.

Mit Interessenten werden laufend Gespräche geführt. Zentral ist, dass die Planungssicherheit weiter erhöht werden kann (Genehmigung der UeO und im besten Fall eines Bauprojekts). Das Projekt wird im 2017 weiter vorangetrieben.

Die Viehunterführung ist realisiert. Die Auflage der Überbauungsordnung für die Erschliessung konnte erfolgen.

Vermarktung und Finanzierung,
wenn mehr Planungssicherheit

BW4b: Ortsentwicklung –
Gschwend Areal (Dükerweg)

Die Volksabstimmung zur baurechtlichen Grundordnung war ein voller Erfolg (Zustimmung mit über 80 % Ja-Stimmen).

Die Verhandlungen zum Grundeigentum konnten weiter vorangetrieben werden. Der Abschluss der Verträge soll gleichzeitig mit den Verhandlungen im Oberdorf (Scheidgasse) erfolgen.

Die Überbauungsordnung liegt im noch nicht bereinigten Entwurf vor. Anhand des Richtprojekts musste festgestellt werden, dass die Thematik Hochwasserschutz Bösbach zu weiteren Massnahmen führt.

Der Zeitpunkt der baulichen Umsetzung (Abbruch) sollte nach wie vor im 2018 möglich sein.

zeitlich Verzögerung
infolge Anforderungen
an UeO und Dritte

BW4c: Ortsentwicklung –
Oberdorf und Dorfplatz

Die Verhandlungen zum Grundeigentum laufen nach wie vor. Mitte 2017 sollte Klarheit vorherrschen. Die Zusammenarbeit wurde weiter vereinfacht und konkretisiert.

Die Überbauungsordnung zur Überbauung Scheidgasse wird aktuell durch das AGR vorgeprüft. Eine Überarbeitung war infolge Auflagen zum Hochwasserschutz Dorfbach notwendig.

Die Arbeiten zum Gesundheitszentrum im Landhaus laufen nach Plan. Das Bauprojekt konnte erarbeitet werden. Die Baubewilligung sollte im Frühjahr 2017 durch den Regierungsstatthalter erteilt werden können.

Bezüglich Arbeiten zur Nutzung und Umgestaltung Dorfplatz gilt weiterhin der Status quo. Das alte Gemeindehaus wird aufgewertet mit einem Teilausbau des Dachstocks (zukünftig Büronutzung). Mit dem Erwerb der Liegenschaft Schulgässli 20 erhält der Dorfplatz eine weitere Attraktion in Form des Unisono mit Bistro und Musikschule.

zeitlich Verzögerung
infolge Anforderungen
an UeO und Dritte

BW4d: Ortsentwicklung –
Sport- und Freizeitanlagen

Die Planungsgrundlagen wurden weiter konkretisiert. Anhand einer Machbarkeitsstudie wurde der sinnvollste Standort für die einzelnen Elemente der Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau festgelegt. Die Mitwirkung zum notwendigen Einzonungsverfahren wurde durchgeführt.

Infolge ungünstiger Bedingungen beim Sportplatz Erlen wurde auf das Einbauen eines Kunstrasens an diesem Standort verzichtet. Es wurden aber weitere Standorte überprüft. Neu soll ein Kunstrasenfeld in der Schönau realisiert werden (Masse des Fussballs; Rasen des Landhockey). Zudem wurde die Planung für den Sportplatz Eichfeld forciert. Dieser soll baulich im 2017 vollständig saniert und aufgewertet werden.

leichte zeitlich Verzögerung

Legislatorschwerpunkt Bodenpolitik und Wirtschaftsförderung (BW)

Massnahme

Aktueller Stand per 31.12.2016

BW4e: Ortsentwicklung –
Au (Hodelmatte und weitere)

Die Burgergemeinde Thun hat ein qualitätssicherndes Verfahren mit der Einwohnergemeinde Steffisburg an die Hand genommen. Mögliche städtebauliche Ideen wurden überprüft.

Das Erschliessungsprojekt liegt definitiv vor. Im 2017 wird der entsprechende Kredit dem Grossen Gemeinderat beantragt. Zudem soll die UeO dazu genehmigt werden.

BW4f: Ortsentwicklung –
Glättimüli (Neueinzonung)

Diese Massnahme kommt erst mit der Ortsplanungsrevision 2016/2020 zur Bearbeitung.

Legislatorschwerpunkt Energie und Mobilität (EM)

Massnahme

Aktueller Stand per 31.12.2016

EM1: Umwelt und Energiebilanz

Die Energiebilanzierung wurde in ein 2000 Watt-Konzept überführt, überarbeitet und verfeinert. Die Stärken und Schwächen von Steffisburg sowie das Potential können daraus abgeleitet werden. Die Energiestadt-Massnahmen können somit gezielter ausgearbeitet werden. Diese werden anfangs 2017 dem Gemeinderat unterbreitet.

EM2: Beratung zu Energie und
Klimaschutz im Bauverfahren

Die Bauherrenmappe kann seit Januar 2016 bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Die Nachfrage ist gut. Die Homepage wurde durch die Rubrik «Bauherrenmappe» ergänzt. Die Mappe wird anfangs 2017 überarbeitet und mit den Informationen und Formularen zum Förderprogramm Energie ergänzt.

EM3: Bestandsaufnahme, Betriebs-
optimierung, Sanierungskonzept
kommunale Gebäude und Anlagen

Die Energiebuchhaltung wurde erneut durchgeführt. Die Verbräuche sind konstant (Wärme) bis steigend (Wasser und Strom). Vor allem der Wasserverbrauch ist deutlich gestiegen, was den langen Trockenperioden zuzuschreiben ist. Für die Anlagewartung wurde in Zusammenarbeit mit der Firma OekoWatt der Kurs «Energiewissen für Hauswarte» durchgeführt. Damit soll eine Betriebsoptimierung erreicht werden.

EM4: Erhöhung Anteil erneuerbare
Energie

Der Einkauf von Ökostrom und Biogas wird, wie im energiepolitischen Rahmenprogramm geplant, ausgeführt. Ab 2017 wird somit mehr Biogas eingekauft (Erhöhung um 10 %).

EM5: Mobilitätsmanagement in
der Verwaltung

Die Mobilitäts-Umfrage der Mitarbeiter wurde anfangs Jahr durchgeführt. Ein Potential den Arbeitsweg mit öV, Velo/E-Bike oder zu Fuss zurückzulegen ist vorhanden. Eine interne Arbeitsgruppe wird sich ab dem 2017 mit dem Thema und möglichen Massnahmen beschäftigen. Der Treibstoffverbrauch der gemeindeeigenen Fahrzeuge wird jährlich erfasst.

Legislatorschwerpunkt Energie und Mobilität (EM)

Massnahme

Aktueller Stand per 31.12.2016

EM6: Kombinierte Mobilität

Durch die Aktion Bike4Car konnte von Mai bis September bei Abgabe der Autoschlüssel kostenlos ein E-Bike getestet werden. Die Aktion kann den Spass am E-Bike fahren, anstatt mit dem Auto im Stau zu stehen, spürbar machen. 68 Personen nutzten die Aktion (Region Steffisburg). Bikesharing Thunersee ist in beiden Programmen der Regionen Thun Oberland West und Oberland Ost aufgeführt Das Gesamtprojekt wurde zur Ausarbeitung in Auftrag gegeben. Die Einführung von Velospot in Steffisburg verzögert sich durch die Reorganisation des Projektes erneut.

EM7: Beschaffungswesen

Das Merkblatt «Nachhaltige Beschaffung» wurde in der Abteilungsleiterkonferenz und vom GR gutgeheissen. Die Beschaffungsverantwortlichen wurden instruiert, erste Anpassungen wurden umgesetzt, nächste folgen im 2017. Eine Balance zwischen Nachhaltigkeit, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit sind beim Einkauf anzustreben.

EM8: Konzept für Kommunikation und Kooperation

Ein Jahreskonzept wurde erstellt und diverse Projekte und Massnahmen wurden durchgeführt. Erfolgreich wurde ein Kompostierkurs, die Bike4Car-Aktion und das Filme für die Erde Festival (Schülervorstellung) durchgeführt. Die Homepage wurde regelmässig aktualisiert und mit der Rubrik «Bauherrenmappe» und «Förderprogramm Energie» ergänzt. Die Medienpräsenz zu Aktivitäten in der Gemeindeverwaltung kann ausgebaut werden. Die Zusammenarbeit mit dem Gewerbe soll ebenfalls verstärkt werden.

EM9: Finanzielle Förderung, Energiefonds

Die Erlasse zur Spezialfinanzierung Förderung Energieeffizienz wurden vom GR und GGR genehmigt. Das Förderprogramm Energie tritt am 01.01.2017 in Kraft. Gefördert werden die Massnahmen: GEAK plus, energetische Gebäudesanierung, thermische Solaranlagen und Wärmepumpen, die Zielvereinbarung mit Bund und Kanton und Leuchtturmprojekte. Des Weiteren werden ein- bis zweimal im Jahr Aktionen und Kampagnen durchgeführt.

Legislatorschwerpunkt Menschen und Lebensräume (ML)

Massnahme

Aktueller Stand per 31.12.2016

ML1: Anlaufstelle/Welcome-Desk	Gemäss dem am 01.01.2015 in Kraft getretenen Integrationsgesetz ist mit Personen welche aus dem Ausland zuziehen und sich mindestens ein Jahr in der Schweiz aufhalten wollen, ein sogenanntes Erstgespräch durchzuführen. Die Abteilung Sicherheit hat im 2016 insgesamt 60 Gespräche geführt.	
ML2: Begegnungsorte und Vernetzung	In Verbindung mit anderen Institutionen (KIO Thun, HEKS, Caritas) wurden verschiedenen Projekte gestartet («SUKSES», «Mitten unter uns», «mit mir»). Wiederum wurden zusammen mit der Ehrung erfolgreicher Steffisburg auch Personen für Freiwilligenarbeit geehrt.	
ML3: Orientierungsgespräche Schulen	Während der Pilotphase (bis Juni 2015) lag die Zuständigkeit und Verantwortung bei der Abteilung Sicherheit. Aufgrund des positiven Ergebnisses der Evaluation beschloss der Gemeinderat eine definitive Einführung per 1. Januar 2016 in allen Schulhäusern und auf allen Stufen. Auf diesen Zeitpunkt hin erfolgte die Übergabe der Zuständigkeit und Verantwortung von der Abteilung Sicherheit an die Abteilung Bildung.	
ML4: Gesundheitszentrum	Die MediZentrum Landhaus Steffisburg AG konnte im 2016 gegründet werden. Ab 2019 wird diese Trägerschaft den operativen Betrieb des Ärztezentrum aufnehmen. Die Suche nach «jungen» Hausärzten kann nun intensiviert werden. Das Bauprojekt Landhaus läuft aktuell nach Plan.	
ML5: Ortsplanung	Die geplanten Schritte zur Ortsplanungsrevision 2016/2020 sind auf wenige Monate genau umgesetzt worden. Das Parlament wird am 27. Januar 2017 noch die finanziellen Mittel freigeben. Die Projektorganisation, die Terminplanung und die Beteiligten sind bestimmt. Ab 2017 kann nun die Umsetzung in Angriff genommen werden.	
ML6: Spielplätze	Die Fachstelle Spielraum, Bern hat in Zusammenarbeit mit den involvierten Fachabteilungen der Gemeinde ein Spielraumkonzept ausgearbeitet. Basis dafür war eine breit abgestützte Bestandesaufnahme. Die Resultate wurden dem Gemeinderat vorgestellt. Einzelne Massnahmen wurden bereits umgesetzt. Das Konzept dient nun als Richtschnur im weiteren Umgang mit den vorhandenen Spielplätzen.	
ML7: Zivilcourage	Sicherheit im öffentlichen Raum, Vandalismus und Jugendgewalt sind Themen, welche Städte und Gemeinden intensiv beschäftigen. Es handelt sich um eine Aufgabe, welche die Gemeinde dauernd wahrzunehmen hat. Ziel der Massnahme ist Verhinderung von Littering, Vandalismus usw.; dazu sollen Projekte zur Sensibilisierung der ganzen Bevölkerung der Gemeinde Steffisburg, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Herkunft, umgesetzt werden. Ein erster Anlass wurde am 12. November 2016 zum Thema «Graffiti, Kunst oder Vandalismus» durchgeführt.	

IV. Verwaltungsabteilungen

1. Präsidiales



Jürg Marti, Gemeindepräsident (links) und Rolf Zeller, Gemeindeschreiber

Die Abteilung Präsidiales wird durch Rolf Zeller, Gemeindeschreiber, geleitet. Politisch steht ihr Jürg Marti (SVP), Gemeindepräsident, vor.

1.1. Ständiger Wahl- und Abstimmungsausschuss

Präsidium

Der ständige Wahl- und Abstimmungsausschuss wird seit dem 1. Januar 2016 von Thomas Winkler (SVP), Glockenthalstrasse 4a, präsiert.

Mutationen

Austritte

- Huder Rico (Vizepräsident, parteiungebunden), Schwarzeneggstrasse 16, per 21.06.2016
- Saurer Guido (SVP), Wiesenstrasse 4, per 31.12.2016. Die Ersatzwahl erfolgt im 2017.

Eintritte

- Reusser Brigitte (parteiungebunden), Eichenriedweg 38 (Vizepräsidium bisher Mitglied), per 15.08.2016
- von Wartburg Stefan (parteiungebunden), Embergrain 21, per 15.08.2016

Allgemeines

Im Berichtsjahr fanden an fünf Wochenenden Abstimmungen beziehungsweise Wahlen statt. Behandelt wurden gesamthaft 13 eidgenössische, drei kantonale und vier kommunale Abstimmungsverlagen.

Folgende Wahlen fanden statt:

- Erster Wahlgang Regierungsratsersatzwahlen am 28. Februar 2016
- Zweiter Wahlgang Regierungsratsersatzwahlen am 4. April 2016

1.2. Kulturkommission

Präsidium

Die Kulturkommission wird durch Urs Dolder, Gummweg 59a, präsiert.

Mutationen

Die Zusammensetzung der Kommission blieb im Berichtsjahr unverändert.

Allgemeines

Die Kulturkommission (parteungebundene Fachkommission) hatte 2016 zwei Schwerpunkte, zum einen das Planen und Durchführen des ersten Teils des Projekts «Rückbau Kunsthaus Steffisburg», zum anderen die Auseinandersetzung mit der künftigen Ausrichtung der Kulturkommission. Daneben wurden erste Abklärungen für die Art und Weise einer möglichen Durchführung der Art Container Steffisburg 2018 angegangen. Zur Attraktivierung des Dorfplatzes sind Vorbereitungsarbeiten für verschiedene Aktivitäten (z.B. Music Days) getroffen worden.

Unterstützungsbeiträge an Kulturschaffende

Unterstützungsbeiträge an Kulturschaffende aus der Region werden aufgrund von Einzelgesuchen beurteilt. Der Gemeindepräsident entscheidet abschliessend über eine Ausrichtung. Entsprechende Gesuche werden der Kulturkommission zur Prüfung und Empfehlung vorgelegt.

Rückbau Kunsthaus Steffisburg

Die Verlängerung der befristeten Baubewilligung für das Projekt «Kunsthaus Steffisburg» von Hanswalter Graf gibt den nötigen Raum, um die 2013 realisierte Installation bis Ende 2017 weiter nutzen zu können. Unter dem Titel «Rückbau Kunsthaus Steffisburg» hat die Kulturkommission zusammen mit Hanswalter Graf ein neues Projekt für die Jahre 2016 und 2017 lanciert, das an die ursprüngliche Idee der steten Veränderung des Kunsthauses anknüpft und damit das «Haus» selber wieder als Kunstinstallation ins Zentrum stellt. Fünf Schweizer Kunstschaffende wurden eingeladen, die farbige Holzfassade des Kunsthauses in Abständen von rund vier Monaten nacheinander zu verändern und schrittweise zu reduzieren. Als Anerkennung können die erhaltenen Durchführungsbeiträge des Amts für Kultur des Kantons Bern von CHF 10'000.00 und der Kulturabteilung der Stadt Thun von CHF 5'000.00 gewertet werden.

Mit seinem Beitrag «Was ist Kunst» eröffnete der Bieler Künstler Christoph Rihs anfangs März den Rückbau. Mit seinen prägnanten Phrasen zur Kunst will er das Publikum einbeziehen und auffordern, sich zu äussern. Der in Zürich lebende Tashi Brauen entfernt mit seinem Beitrag «die Lücke» Ende Juni das Wort «Kunst» aus Rihs' Sätzen und überzieht die Fassade mit weisser Farbe. Prominent verbleiben die Eigenschaften aus Christoph Rihs' Sätzen

im Raum stehen. Als Dritter realisiert der Thuner Paul Le Grand Ende Oktober ein Panoramabild. Er schneidet die Fassade horizontal. Die verbleibende Lattenkonstruktion skizziert einen fiktiven Berghorizont in den Himmel, der sich im abgeklappten Oberteil spiegelt. 2017 wird das Projekt abgeschlossen mit Beiträgen von Raffaella Chiara im März und von Reto Leibundgut im Juni.

Konzept zur Kulturförderung

Seit der Gründung der Kulturkommission 1971 hat sich viel verändert, insbesondere mit der Aufgabe der regelmässigen Kunstaussstellungen in der Villa Schüpbach. Zeit, sich über die Grundsätze und Ziele der Kulturförderung und damit der künftigen Ausrichtung der Kulturkommission Gedanken zu machen. Die Erkenntnisse und Ergebnisse wurden zu einem «Konzept zur Kulturförderung» verdichtet. Es bietet die Grundlage, um Aufgaben, Instrumente, Verantwortung und Kompetenzen der Kulturkommission 2017 neu zu klären.

Ausblick auf die Jahre 2017 und 2018

Neben der Umsetzung des «Konzepts zur Kulturförderung», dem Schliessen der personellen Lücken in der Kulturkommission und der Durchführung und Abschluss des Projekts «Rückbau Kunsthaus Steffisburg» stehen 2017 die Arbeiten für die Planung und Vorbereitung einer neuen Ausgabe zu den beiden bisherigen Art Container Ausstellungen 2012 und 2015 im Vordergrund, die gemäss dem Dreijahresturnus 2018 stattfinden soll.

1.3. Bundesfeier

Die traditionelle Bundesfeier in Steffisburg, organisiert durch die Einwohnergemeinde und den Musikverein Steffisburg, konnte bei herrlichem Wetter auf der Schulanlage Schönau durchgeführt werden. Wie gewohnt zeigte sich der Musikverein für die Festwirtschaft verantwortlich. Für ein feines Dessert sorgte der Velo fahrende Eis-Verkäufer. Der Anlass wurde musikalisch durch den Musikverein und das Trio «Markus Liebi» begleitet.

Im Gegensatz zu den beiden vergangenen Jahren konnte die Bundesfeier vollumfänglich im Freien durchgeführt werden. Zum Auftakt des offiziellen Festaktes gab der Musikverein Steffisburg einige Stücke zum Besten. Anschliessend begrüsst Gemeindepräsident Jürg Marti die Gäste. Als Festredner konnten in diesem Jahr aufgrund des aktuellen Weltgeschehens Mitglieder aus dem Beirat der Fachkommission «Integration und Familie» gewonnen werden. Raji Tharshan (am Rednerpult) und Fränzi Gosteli (ganz rechts im Bild) beleuchteten als Hauptrednerinnen das Thema «Unsere Schweiz». Sie erzählten, wie sie in die Schweiz kamen und referierten über Integration, Zusammenhalt und Heimatgefühle.

Für das leibliche Wohl sorgte wie in den Vorjahren der Musikverein Steffisburg. Ob Bratwurst und Pommes, Steak und Brot oder Salat, es war für alle das Passende dabei. Wer noch Lust auf ein Dessert hatte, konnte sich beim Velo fahrenden Eisverkäufer etwas Süsses kaufen. Seine Kühltruhe vermochte die Eiscrème glücklicherweise schön tiefgefroren zu halten. Traditionellerweise spielte der Musikverein Steffisburg die Nationalhymne und die Bürgerinnen und Bürger sangen fleissig mit.

Wie schon im letzten Jahr wurde für die Kinder ein vielfältiges Angebot bereitgestellt. Zahlreiche Kinder spielten rund um den Spielbus der reformierten Kirchgemeinde, welcher von zwei Mitarbeitern der offenen Kinder- und Jugendarbeit betreut wurde. Weiter konnten die Kinder zusammen mit ihren Eltern eine eigene Laterne basteln und diese gleich am traditionellen Fackelumzug, begleitet durch die Tambouren des Musikvereins, benutzen und bestaunen. Das offizielle 1. August-Feuer, welches vom Werkhof der Einwohnergemeinde Steffisburg aufgebaut worden ist, bildete den Abschluss der gelungenen Bundesfeier. Mitglieder der Feuerwehr Steffisburg regio sorgten dafür, dass das Feuer jederzeit unter Kontrolle war.



FestrednerInnen aus dem Beirat der Fachkommission «Integration und Familie». Am Rednerpult steht Raji Tharshan.

1.4. Jungbürgerfeier

Am 16. September 2016 fand die Jungbürgerfeier der Gemeinde Steffisburg in der Wösch-Oase statt. Von den 123 eingeladenen Jungbürgerinnen und Jungbürgern nahmen 24 an der Feier teil. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von der Band «Another Me».

Auch in diesem Jahr wurden die Jungbürgerinnen und Jungbürger der Gemeinde Steffisburg zur traditionellen Jungbürgerfeier eingeladen. Gemeindepäsident Jürg Marti begrüßte die Anwesenden. Keine lange Rede über Rechte und Pflichten, sondern lediglich einige nützliche Tipps zur Volljährigkeit und den weiteren Lebensabschnitten erhielten die Jugendlichen mit auf den Weg. Jürg Marti ermutigte sie, sich selber stets treu zu bleiben. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Band «Another Me». Die Gemeinde Steffisburg hat die Band bei der Produktion ihres aktuellen Albums «Tell A Song and Sing A Story» finanziell unterstützt. In ihrer Festrede machte Bandmitglied Sarah Zaugg die Jugendlichen auf den ihres Erachtens lebenslangen Prozesses des «Erwachsenwerdens» aufmerksam und ermutigte sie, Entscheidungen zu treffen, für Überzeugungen einzustehen aber auch Fehler einsehen zu können.

In der Zwischenzeit wurde in der Küche von der Crew der Wösch-Oase ein Apéro-Riche gezaubert. Die prickelnde, alkoholfreie Bowle erinnerte noch einmal an den prächtigen Sommer, während die Kürbissuppe definitiv den Herbst ankündete.

Vor dem Ende des offiziellen Teils der Feier wurden unter den Jungbürgerinnen und Jungbürgern fünf Preise verlost. So konnte sich die Gewinnerin des Hauptpreises über einen SBB-Reisegutschein in der Höhe von CHF 200.00 freuen. Zudem erhielten alle Teilnehmenden Verpflegungsgutscheine, welche sie am selben Abend in verschiedenen Steffisburger Restaurants einlösen konnten. Durch diese Aktion konnten die Jungbürgerinnen und Jungbürger einerseits ihre Rechte und Pflichten mit dem Einlösen des Gutscheins in einem Restaurant ihrer Wahl wahrnehmen und andererseits betrieb die Gemeinde damit Wirtschaftsförderung in Steffisburg.



«Another Me» bei ihrem Auftritt an der diesjährigen Jungbürgerfeier in der Wösch Oase

1.5. Bericht aus der Abteilung Präsidiales

Fusionsabklärungen zwischen den Gemeinden Schwendibach und Steffisburg

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der Detailabklärungen in den sieben Teilprojektgruppen. Diese haben in vielen Sitzungen die Daten und Fakten im Hinblick auf die Erarbeitung des Grundlagenberichts erhoben. Die Interkommunale Projektgruppe wird bis Ende Mai 2017 daraus die vertraglichen, organisatorischen, finanziellen, infrastrukturellen und rechtlichen Erkenntnisse und Massnahmen ableiten und formulieren. Anschliessend wird der Grundlagenbericht den zuständigen Organen in beiden Gemeinden vorgelegt, damit im Herbst 2017 über die Fortführung der konkreten Fusion, welche dereinst mit der Genehmigung eines Fusionsvertrags besiegelt wird oder den Abbruch der Fusionsverhandlungen entschieden werden kann.



Wappen der Gemeinden Schwendibach und Steffisburg

Gemeindeverband Kulturförderung Region Thun

Das Kantonale Kulturförderungsgesetz (KKFG), welches seit 1. Januar 2013 in Kraft ist, verlangt nach neuen Strukturen. Bis spätestens am 1. Januar 2017 muss das Gesetz in allen Regionen des Kantons umgesetzt werden. Somit kann das bisherige Modell der Regionalen Kulturkonferenz (RKK) Thun ab 2017 nicht mehr weitergeführt werden. Ein Rechtsgutachten hat gezeigt, dass nur ein Gemeindeverband oder eine Regionalkonferenz die verbindlichen Beschlüsse fassen kann, welche das Gesetz verlangt. Es gibt nun in den Verwaltungskreisen Thun, Frutigen-Niedersimmental und Obersimmental-Saanen je einen selbständigen Gemeindeverband, da in diesen Regionen keine Regionalkonferenz besteht. Die bisherige RKK wurde per Ende 2016 aufgehoben. Neu ist der Gemeindeverband Kulturförderung Region Thun für die im entsprechenden Organisationsreglement aufgeführten Aufgaben in der Kulturförderung zuständig.

Liegenschaft Schulgässli 20 wieder im Besitz der Gemeinde

Im Jahr 2001 verkaufte die Einwohnergemeinde Steffisburg die Liegenschaft am Schulgässli 20 an Hans Linder, welcher diese anschliessend umfassend saniert hat und nunmehr während fast 15 Jahren das Bistro «Chamäleon» und sein Grafikatelier darin betrieb. Per 1. August 2016 kaufte die Einwohnergemeinde Steffisburg die Liegenschaft am Schulgässli 20 von Hans Linder zurück, nachdem dieser anfangs 2016 ankündigte, die Liegenschaft verkaufen zu wollen. Das ehemalige Schulhaus hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Wer das alte Schulhaus aufmerksam begutachtet, kann die zwei Hausteile gut erkennen und sieht weitere Spuren aus der über 200-jährigen Nutzungszeit wie ehemalige Verläufe von Treppenaufgängen oder durch Ammoniak aus Fäkalien gebleichtes Holz auf der Ostseite. WC-Anlagen waren nicht komfortabel im Innern des Hauses angeordnet – die Aborte befanden sich auf der Aussenseite und führten in eine Sickergrube. Das Haus diente nach der Nutzung als Schulraum auch als Gewerberaum (Druckerei), Wohn- und Lageraum oder als Verwaltungsliegenschaft (Teile der Gemeindeverwaltung Steffisburg befanden sich dort, zuerst die Gemeindekasse im Erdgeschoss, anschliessend die Bauverwaltung im ganzen Gebäude). Schmuckstück des Hauses war bis Herbst 2016 die Café-Bar Chamäleon und das Forum Chamäleon, ein vielseitig nutzbarer Raum im hinteren Gebäudeteil. Ein Ausbau des Dachstockes liess sich aus Gründen der Denkmalpflege und aus Kostenüberlegungen nicht realisieren. Heute wird das Haus durch die Musikschule Unisono von «Zäppu» Grossniklaus genutzt, welcher das ganze Haus von der Einwohnergemeinde Steffisburg gemietet hat. Nähere Angaben dazu können der Berichterstattung der Abteilung Hochbau/Planung entnommen werden.



Liegenschaft Schulgässli 20

Regierungsstatthalteramt Thun; Kontrollbesuch

Zur Gewährleistung einer einwandfreien Gemeindeverwaltung, aber auch der sachgerechten und wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung, setzt der Kanton in erster Linie auf die Selbstverantwortung der Gemeinden und gemeindeinterne Kontrollen. Im Rahmen der Gemeindeautonomie sind die Gemeinden für ihr Handeln selbstverantwortlich. Gemäss Art. 141 der Gemeindeverordnung vom 16.12.1998 besucht die Regierungsstatthalterin oder der Regierungsstatthalter bei Bedarf, mindestens aber alle vier Jahre, die Gemeinden ihres/seines Verwaltungskreises und prüft die Verwaltung auf die recht- und ordnungsmässige Führung. Über den Kontrollbesuch erstattet die Regierungsstatthalterin oder der Regierungsstatthalter der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion schriftlich Bericht. Der Kontrollbesuch soll sowohl der kantonalen Aufsichtsstelle als auch den Gemeindeorganen ein klares Bild über den Stand der Gemeindeverwaltung geben. Der Kontrollbericht soll aufzeigen, ob die Gemeinde recht- und ordnungsgemäss geführt und verwaltet wird. Mit einer klaren und transparenten Berichterstattung wird dem Gemeinderat und dem Verwaltungspersonal die Möglichkeit gegeben, Massnahmen zur Behebung von allfälligen Unregelmässigkeiten zu treffen. Ein regelmässiger Kontrollbesuch kann – auch ohne besonderen Anlass – das gegenseitige Verständnis fördern und Gelegenheit zur Verbesserung der Arbeit in den Gemeinden bieten. Die bisherige Praxis zeigt, dass der Qualität und Quantität der kommunalen und kantonalen Aufsichtstätigkeiten, insbesondere bei Unregelmässigkeiten in Gemeinden, eine zentrale Rolle zukommt. Mit regelmässigen und fachkundigen Überprüfungen sollen Unkorrektheiten und Fehlverhalten frühzeitig erkannt und Eskalationen bis hin zu amtlichen Untersuchungen möglichst vermieden werden. Als Fazit stellt der Regierungsstatthalter im Kontrollbericht fest, dass die Einwohnergemeinde Steffisburg im Zeitpunkt der Überprüfung und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen ordnungsgemäss geführt und verwaltet wird. Steffisburg ist eine Grossgemeinde mit verschiedenen Strukturen wie städtische Teile, dörfliches Zentrum und ländliches Gebiet. Dies ist eine spezielle politische Herausforderung, welche aber auch durch die gute Integration der Verwaltung zu bewältigen ist. Die Trennung von strategischen und operativen Aufgaben wird gut umgesetzt. Die politische Führung durch den Gemeindepräsidenten und den Gemeinderat ist spürbar. Steffisburg hat eine grosse Selbständigkeit, lebt und setzt ein regionales Denken um. Die nötigen Anpassungen, wie z.B. die Ortsplanung, werden realistisch und gut überlegt angegangen. In der Verwaltung ist ein grosses Fachwissen und Engagement vorhanden.

1.6. 50. Bernisch-Kantonales Jodlerfest 2016

Nach einer rund zweijährigen Vorbereitungszeit fand am Wochenende vom 3. bis 5. Juni 2016 das 50. Bernisch-Kantonale Jodlerfest in Steffisburg statt. Gemeindepräsident Jürg Marti präsidierte das zwölfköpfige Organisationskomitee.



OK-Präsident Jürg Marti, flankiert von zwei Ehrendamen

Diesem gehörten nebst den Gemeinderäten Stefan Schneeberger (Behördenvertreter) und Marcel Schenk (Bereichsleiter Gastronomie) auch drei Personen aus der Verwaltung an. Es sind dies Rolf Zeller als Bereichsleiter Stabsdienste, Martin Deiss als Bereichsleiter Infrastruktur und Hansjürg Müller als Bereichsleiter Sicherheit. Das Engagement der Gemeinde nahm in personeller und infrastruktureller Hinsicht ein noch nie praktiziertes Ausmass an und erforderte von allen Mitwirkenden einen grossen Einsatz und zeigte die Kapazitätsgrenzen deutlich auf.



Logo 50. Bernisch-Kantonales Jodlerfest 2016

Das Fest wurde mit einem feierlichen Akt am Freitag eröffnet. Nebst den rund 3'000 Aktiven strömten am Festwochenende rund 40'000 Besucherinnen und Besucher nach Steffisburg und verliehen dem Jubiläumsfest eine ausserordentliche Note. Am meisten Volk mobilisierte der Festumzug vom Sonntagnachmittag mit rund 25'000 Zaungästen.

Das Festzentrum teilte sich hauptsächlich in die Festplätze Schönau, Zulg und Musterplatz auf. Sechs von sieben Vortragslokalen befanden sich im Zentrum von Steffisburg. So zeigten zum Beispiel die Alphorn- und Büchelbläser in der wunderbaren Umgebung der Villa Schüpbach ihr Können. Die Fahnschwinger präsentierten ihre Vorträge in der Armeehalle auf dem Waffenplatz Thun.

Eckpunkte des Fests waren:

Freitag, 3. Juni 2016

16.00–16.30 Uhr	Öffentlicher Festauftritt mit Festeröffnung
13.00–21.45 Uhr	Vorträge Jodeln/Fahnschwinger/Alphorn- und Büchelblasen
16.00–03.00 Uhr	Festbetrieb auf der «Jodlermeile»
ab 21.30 Uhr	Unterhaltung durch «ComBox – die Schweizer Schlagerband» im Festzelt «Stockhorn» bei der Turnhalle Schönau sowie auf dem Festgelände durch verschiedene Ländlerkapellen

Samstag, 4. Juni 2016

Durchgehend	Festbetrieb auf der «Jodlermeile» mit Freinacht
09.00–21.00 Uhr	Vorträge Jodeln/Fahnschwinger/Alphorn- und Büchelblasen
ab 21.30 Uhr	Unterhaltung durch «Blaumeisen – Die Kultband» im Festzelt «Stockhorn» bei der Turnhalle Schönau sowie auf dem Festgelände durch verschiedene Ländlerkapellen

Sonntag, 5. Juni 2016

Durchgehend bis 18.00 Uhr	Festbetrieb auf der Jodlermeile
09.00 Uhr	Öffentlicher Festakt in der Musterplatzhalle (Moderation Gerhard Tschan)
12.00 Uhr	Festbankett für Ehrengäste
14.00 Uhr	Festumzug mit 54 Bildern (Zulgstrasse)

Ein reichhaltiges kulinarisches Angebot, über 4'000 gedeckte Sitzplätze und zusätzlich gut 2'000 ungedeckte Sitzplätze sorgten für ein gemütliches und unvergessliches Fest auf der Jodlermeile. Die gute Festlaune konnte auch das schlechte Wetter während des ganzen Festes nicht trüben.

Noch einige eindrückliche Zahlen aus der Gastronomie über die Konsumation während dem Fest:

Mineralwasser	14'000 Liter
Bier	12'300 Liter
Wein	2'600 Liter
Schnaps	275 Liter
Steak	5'000 Stück
Bratwürste	5'600 Stück
Nussgipfel	2'700 Stück
Pommes Frites	2'300 Kilo
Brot	1'120 Kilo
Raclette-Käse	349 Kilo



Festabzeichen 50. Bernisch-Kantonales Jodlerfest

1.7. Ausschuss für Personalfragen

Im Jahr 2016 fanden keine Sitzungen des Ausschusses für Personalfragen statt.

1.8. Personelles

Neueintritte

Präsidiales

- 01.02.2016 Schneider Fabian, Sachbearbeiter Präsidiales
- 01.08.2016 Hiller Valentina, Kauffrau Präsidiales

Finanzen

- 01.08.2016 Küenzi Remo, Lernender Kaufmann

Hochbau/Planung

- 01.03.2016 Sempach Martina, Kauffrau Projektassistenz
- 01.05.2016 Bächler Verena, Badmeisterin III (befristet)
- 01.08.2016 Fankhauser Jana, Lernende Kauffrau
- 15.09.2016 Hofstetter Kim, Lernende Fachfrau Betriebsunterhalt

Bildung

- 01.01.2016 Hauri Lilian, Mitarbeiterin Gemeindebibliothek

Tiefbau/Umwelt

- 01.08.2016 Schöni Dominic, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
- 01.09.2016 Frapolli Dominic, Handwerker

Soziales

- 01.01.2016 Hänni Renate, Sozialarbeiterin
- 01.01.2016 Jungo Beat, Sozialarbeiter
- 01.01.2016 Steiner Silvia, Kauffrau Fachstelle Finanzen betreuter Personen und Alimentenhilfe
- 18.01.2016 Gauch Bettina, Sozialarbeiterin
- 01.03.2016 Haas Anita, Kauffrau Klienten-administration
- 01.04.2016 Bratch Mischael, Jugendarbeiter i.A.
- 01.06.2016 Greber Natalie, Sachbearbeiterin Sozialversicherungen
- 01.08.2016 Dähler Melissa, Lernende Kauffrau
- 15.08.2016 Dolder Bettina, Kauffrau Fachstelle Finanzen betreuter Personen und Alimentenhilfe
- 01.09.2016 Gfeller Fabian, Sozialarbeiter i.A.
- 01.10.2016 Kohler Valérie, Sozialarbeiterin
- 01.10.2016 Wüthrich Ramona, Jugendarbeiterin
- 13.12.2016 Stucki Michael, Kaufmann Fachstelle Finanzen betreuter Personen und Alimentenhilfe

Sicherheit

- 01.08.2016 Fuchser Karin, Lernende Kauffrau
- 01.08.2016 Zimmermann Sophie, Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle

Jubiläen

10 geleistete Dienstjahre

- Imfeld Stefan, Kaufmann Klientenadministration (Soziales)
- Neuhaus Marianne, Sachbearbeiterin Abteilungssekretariat (Präsidiales)
- Richard Karin, Bereichsleiterin Personaldienst (Präsidiales)
- Riesen Manuela, Sachbearbeiterin Abteilungssekretariat (Bildung)
- Rubi Margrith, Kauffrau Fachstelle Finanzen betreuter Personen und Alimentenhilfe (Soziales)
- Siegenthaler Markus, Bereichsleiter Informatik (Finanzen)
- Sohm Guido, Bereichsleiter Kdo FW/ZS (Sicherheit)

15 geleistete Dienstjahre

- Hadorn Hans-Peter, Leiter Hochbau/Planung
- Linnekogel Ruth, Sachbearbeiterin Liegenschaftsdienst (Hochbau/Planung)
- Müller Silvia, Kauffrau Sozialversicherungen (Soziales)

- Ramseier Daniela, Personalsachbearbeiterin (Präsidiales)
- Zeller Sabine, Gruppenleiterin Fachstelle Finanzen betreuter Personen und Alimentenhilfe (Soziales)

20 geleistete Dienstjahre

- Schneider Dieter, Fachspezialist Informatik (Finanzen)

25 geleistete Dienstjahre

- Furrer Erika, Kauffrau Abteilungssekretariat (Präsidiales)

30 geleistete Dienstjahre

- Arter Roland, Gruppenleiter Gärtner (Tiefbau/Umwelt)
- Isenschmid Rudolf, Zimmermann (Tiefbau/Umwelt)

Pensionierungen

Tiefbau/Umwelt

- 31.01.2016 Wahli Andreas, Bereichsleiter Werkhof
- 31.08.2016 Willen Josua, Maurer

Austritte

Präsidiales

- 31.07.2016 Aebi Michelle, Lernende Kauffrau

Finanzen

- 31.07.2016 Geissbühler Silas, Lernender Kaufmann
- 31.12.2016 Gerber Ilona, Kauffrau Buchhaltung
- 31.12.2016 Zürcher Christoph, Finanzverwalterin Stv.

Hochbau/Planung

- 29.02.2016 Graber Ramona, Kauffrau Abteilungssekretariat
- 31.07.2016 Moser Joël, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
- 31.08.2016 Eilert Hanna, Badmeisterin II
- 30.09.2016 Bächler Verena, Badmeisterin III

Soziales

- 31.01.2016 Zimmermann Franziska, Sozialarbeiterin i.A.
- 29.02.2016 Homann Eveline, Sozialarbeiterin
- 31.03.2016 Rothen Jasmin, Jugendarbeiterin i.A.
- 31.03.2016 Bütschi Salome, Sozialarbeiterin
- 31.05.2016 Lauber Ursula, Sachbearbeiterin Sozialversicherungen
- 31.07.2016 Zurflüh Daniel, Sachbearbeiter Abteilungssekretariat
- 31.08.2016 Wyser Surendra, Sozialarbeiter
- 30.09.2016 Fraefel Carmen, Jugendarbeiterin
- 31.12.2016 Kohler Valérie, Sozialarbeiterin
- 31.12.2016 Schneider Marcel, Leiter Soziales

Sicherheit

- 30.06.2016 Kühni Michelle, Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle



Christoph Rihs, Kunsthaus Dorfplatz



KULTUR



- 1 Christoph Rihs,
Kunsthaus Dorfplatz
- 2 Tashi Brauen,
Kunsthaus Dorfplatz
- 3 Paul Le Grand
Kunsthaus Dorfplatz

2. Finanzen



Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen (links) und Monika Finger, Finanzverwalterin

Die Abteilung Finanzen wird durch Monika Finger, Finanzverwalterin, geleitet. Politisch steht ihr Ursulina Huder (SP), Gemeinderätin/Departementsvorsteherin Finanzen, vor.

2.1. Finanzkommission

Präsidium

Die Finanzkommission wird von Amtes wegen von Gemeinderätin Ursulina Huder (SP), Schwarzeneggstrasse 16, präsiert.

Mutationen

Austritte

- Gerber Christian (EDU), Gummweg 111, per 31.07.2016
- Marti Daniel (SVP), Ziegeleistrasse 39, per 30.06.2016

Eintritte

- Berger Bruno (EDU), Finkenweg 8, per 26.08.2016
- Maurer Hans Rudolf (SVP), Klosterweg 45, per 26.08.2016

Allgemeines

Die Finanzkommission nahm vom Prüfungsergebnis des Revisionsorgans über die Jahresrechnung 2015 mit detailliertem Management Letter und Bestätigungsbericht Kenntnis. Die Mitglieder behandelten die Jahresrechnung und verabschiedeten sie zuhanden des Gemeinderates bzw. des Grossen Gemeinderates. Im Mai beriet die Kommission, als vorberatendes Organ für den Gemeinderat, über das Investitionsprogramm 2016–2021. Sie stellte dem Gemeinderat Antrag für die Unterstützungen im Ausland für die Jahre 2017–2020. Vorgängig haben vier Institutionen ihre Projekte persönlich präsentiert und ihren Bezug zu Steffisburg näher erläutert. Folgende Projekte werden in den Jahren 2017–2020 unterstützt:

Stiftung Silvia's Kinderhilfe	CHF 10'000.00
Mercy Air Switzerland	CHF 10'000.00
HIOB international	CHF 5'000.00

Die Stiftung JAM Schweiz wurde im Jahr 2016 mit einem einmaligen Beitrag von CHF 10'000.00 unterstützt.

Wie üblich befassten sich die Mitglieder auch mit der Finanzplanung, der Tragbarkeit der Investitionen, der Verschuldungssituation und dem Finanzhaushaltgleichgewicht; im vergangenen Jahr insbesondere auch mit den geplanten Investitionen gemäss Sportplatzkonzept und deren Auswirkungen. Das zweite Budget nach HRM2 wurde intensiv geprüft. Der Sachaufwand und die Entwicklung dieser Sachgruppe bildeten hierbei den Schwerpunkt.

2.2. Informatik

Vier Fachspezialisten (mit 400 Stellenprozenten) betreuen und unterhalten die Informatik der Gemeindeverwaltung, der NetZulg AG, der Volksschulen, der Burgergemeinde, der Gemeindebibliothek, der Jugendfachstelle, der Feuerwehr und des Zivilschutzes mit über 500 Arbeitsstationen. Per Jahresende gliedert sich die Infrastruktur wie folgt:

Standort	PC's + Notebooks	Drucker	Server	Netzwerkkomponenten
Gemeindeverwaltung	126	33	40 (34 virtuell)	23
Volksschulen	366	74	11 (11 virtuell)	84
NetZulg AG	28	7	13 (12 virtuell)	16
Sonstige	16	3		11
Total	536	117	64 (57 virtuell)	134

Im Jahr 2016 war der Ersatz der Serverinfrastruktur der NetZug AG, welche durch die Gemeinde im Auftragsverhältnis betreut wird, auf der Aufgabenliste der Informatik. Die Garantie und der Support der 5-jährigen Server und Massenspeicher liefen aus. Anstelle eines normalen Ersatzes wurden die zwölf virtuellen Server der NetZug AG in das Rechenzentrum der Gemeindeverwaltung verschoben. Die Virtualisierung und die verdichtete Leistungsfähigkeit der aktuellen Serverhardware macht es möglich, dass die 60 virtuellen Server der Gemeindeverwaltung, NetZug AG und Volksschulen auf nur drei physischen Servern betrieben werden können. Bis vor wenigen Jahren bedingte jeder Server noch eine eigene Hardware. Heute wären drei Schränke nötig, um sämtliche notwendige Hardware unterbringen zu können. Aber nicht nur der Platzbedarf hat in den letzten zehn Jahren massiv abgenommen, auch der Energiebedarf ist im Verhältnis zu den stetig wachsenden Informatik-Dienstleistungen deutlich zurückgegangen. Das schont nicht nur die Umwelt und die Finanzen, sondern ist auch im Betrieb und Unterhalt viel effizienter. Die Vorbereitungsarbeiten und die Umsetzung erfolgten über eine Zeitspanne von rund einem halben Jahr und verliefen problemlos. Der Betrieb musste zu keiner Zeit unterbrochen werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NetZug AG wurden in ihrer Arbeit nicht beeinträchtigt.

Im Frühjahr hat der Bereich Informatik zusammen mit einer spezialisierten Firma die öffentlich zugänglichen Informatiksysteme der Gemeindeverwaltung und NetZug AG mit den gängigen Hackermethoden angegriffen. Ziel war, die eingesetzten Produkte auf ihre aktuelle Sicherheit zu testen. Es ist heute leider an der Tagesordnung, dass die mit dem Internet verbundenen Geräte unablässig maschinell angegriffen werden. Diese Angriffe erfolgen nicht gezielt, sondern werden wahllos durchgeführt. Die Cyberkriminellen erhoffen sich durch die Scans, bekannte Schwachstellen zu entdecken, um diese dann gezielt für kriminelle Machenschaften missbrauchen zu können. Geprüft wurden insgesamt zwölf öffentlich zugängliche Informatikdienste. Bis auf einen Dienst hielten die Server den Angriffen stand. Der Hersteller der fehlbaren Software nahm das Problem sofort ernst und schloss die Sicherheitslücke umgehend. Die selber initialisierte Prüfung bestätigte, dass bezüglich IT-Sicherheit das Vertrauen in die Produkte der Softwareanbieter grundsätzlich wichtig ist, aber periodische Tests und Kontrollen besser und notwendig sind.

Das Jahr war auch geprägt von konzeptionellen Arbeiten für Grossprojekte. Die Verwaltung, die NetZug AG und die Volksschulen werden Zug um Zug auf die neusten Microsoft Betriebssysteme Windows 10 und Windows Server 2016 umgestellt.

Eine vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe befasste sich intensiv mit der Erneuerung der Informatik Infrastruktur der Volksschule. Die rund 250 Desktops und 120 Notebooks befinden sich bereits im sechsten Betriebsjahr. Um dem wachsenden Bedürfnis nach Flexibilität und Standortunabhängigkeit gerecht zu werden, wurde der Fokus auf mobile Endgeräte gelegt. Da mobile Geräte ohne mobile Datenverbindungen nichts nützen, müssten die Schulanlagen grossflächig mit WLAN ausgestattet werden. Der Gemeinderat hat entschieden, die Praxistauglichkeit des neuen Konzepts vorgängig in einem Pilotprojekt mit vier Schulklassen zu testen, bevor es definitiv ausgearbeitet und der Politik vorgestellt wird. Das Pilotprojekt wird im Jahr 2017 durchgeführt.

Weitere Meilensteine im 2016 waren:

- Ausarbeiten und Umsetzen des Pilotprojekts der Volksschule
- Ersatz Arbeitsstationen Gemeindebibliothek
- Einführung Modul Axioma Tomba (Friedhofverwaltung)
- Einführung Software Logo Signalisationskataster
- Einführung Software OM Bauten-Zupla (Zivilschutz)
- Inbetriebnahme einer gesicherten Plattform für den Datenaustausch mit Externen
- Einführung diverser Open Source Produkte als Ersatz für kostenpflichtige Software
- Erweiterung der virtuellen Desktop Infrastruktur
- Serverinfrastruktur-Aktualisierungen (Vmware Sphere 6, Veeam 9, NetApp ONTAP 8.3)

2.3. Finanzverwaltung

Die Führung des Finanzhaushalts umfasst das Rechnungswesen, die finanzrechtlichen Zuständigkeiten und Kreditarten, die Organisation und das interne Kontrollsystem sowie die Rechnungsprüfung. Daraus leiten sich wesentliche Aufgaben der Gemeinde bzw. Finanzverwaltung ab: Die sorgfältige Bewirtschaftung und sparsame Verwendung der öffentlichen Gelder, der Schutz vor Misswirtschaft, finanzielle Transparenz bei Beschlüssen, die unmittelbar oder zu einem späteren Zeitpunkt für die Gemeinde mit Aufwendungen oder Erträgen verbunden sind sowie ein aussagekräftiges und vergleichbares Rechnungswesen.

In der Praxis bedeutet dies, dass die Abteilung Finanzen nebst der Führung aller Haupt- und Nebenbuchhaltungen die Finanzplanung, das Budget und den Jahresabschluss mit entsprechender Jahresrechnung sicherstellt. Sie beurteilt alle Geschäfte mit finanziellen Auswirkungen bezüglich Finanzierung, Tragbarkeit, Folgekosten und Auswirkungen auf den Finanzhaushalt. Diese Arbeiten sind einerseits wegen HRM2 und andererseits aufgrund der nicht alltäglichen Projekte wesentlich komplexer und arbeitsintensiver

geworden. Mit dem Gesundheitszentrum, den Sanierungen von Liegenschaften, dem Kauf und Verkauf von Grundstücken oder Teilen davon, der Kapitalumschichtung der NetZul AG sowie der Schaffung der neuen Spezialfinanzierung «Energieeffizienz» werden hier nur einige genannt. Die vom Kanton erarbeitete Arbeitshilfe verhilft längst nicht bei allen Sachgeschäften zur Lösung. Das interne Kontrollsystem (IKS) wurde weiterentwickelt und an die neuen Rechnungslegungsvorschriften angepasst.

Die externen Revisionskontrollen inklusive der periodischen Überprüfung der Abrechnungen mit den Sozialversicherungen verliefen ohne Beanstandungen. Die Revisoren bestätigten der Abteilung Finanzen ein weiteres Mal eine korrekte und gesetzmässige Buchführung.

Nebst dem Sicherstellen des regulären Betriebes prägte die Umsetzung von HRM2 das Berichtsjahr sehr stark. Dank des intensiven Arbeitseinsatzes aller Mitarbeitenden innerhalb der Abteilung aber auch dank dem konstruktiven Mitwirken sämtlicher Verwaltungsabteilungen verlief dieser Einführungsprozess in den wesentlichen Punkten im geplanten Rahmen.

Das Unterbrechen der Verjährungsfrist der offenen Verlustscheinforderungen spielte im Inkassobereich eine Hauptrolle. Die mit der SchKG-Revision 1997 eingeführte Verjährungsfrist von 20 Jahren wird im Jahr 2017 erstmals wirksam. Deshalb wurden die Hauptaktivitäten primär auf das Unterbrechen der Verjährung und wo möglich auf das Einkassieren der Forderungen konzentriert. Die Inkassobemühungen der Abteilung Finanzen führten auch zu Gerichtsfällen. Die betreffenden Forderungen konnten dank Verhandlungsgeschick und ohne Beizug von externen Fachpersonen vollumfänglich durchgesetzt werden.

Per 1. Januar 2016 wurden erneut einige bisher im Stundenlohn entschädigte Arbeitsverhältnisse bereinigt und in einen fixen Beschäftigungsgrad überführt. Dies bedingte zusätzliche einmalige Anpassungen im Lohn- und Zeitsystem.

Die Abteilung verwaltet das gesamte Versicherungsportefeuille der Gemeinde. Im vergangenen Jahr wurden die Kollektiv-Krankentaggeldversicherung sowie die Sachversicherung bezüglich Leistungsumfang überprüft, die Offerten verschiedener Anbieter verglichen und neue Verträge abgeschlossen.

Die Verwaltung des Vermögens und das Cashmanagement sind unter dem bekannten Zinsumfeld nicht immer einfach. Neue Themen wie Negativzinsen sind zu beachten. Die Gelder sind nach wie vor sicher anzulegen. Die Verfügbarkeit und Liquidität sind aber jederzeit zu gewährleisten.

2.4. Steuerverwaltung

Öffentlichkeit des Steuerregisters

Alle im Steuerregister geführten Werte unterliegen ab dem 1. Januar 2016 neu grundsätzlich dem Steuergeheimnis. Die Gemeinde erteilt ohne schriftliche Einwilligung der steuerpflichtigen Person an Dritte nur noch Auskunft über die letzten rechtskräftigen Steuerfaktoren, wenn die auskunftersuchende Person den Nachweis eines wirtschaftlichen Interesses erbringt. Ein wirtschaftliches Interesse ist anzunehmen, wenn der Gesuchsteller aus konkreten geschäftlichen Gründen darauf angewiesen ist, die finanziellen Verhältnisse des Steuerpflichtigen zu kennen. Gemäss Art. 164 Abs. 5 des Steuergesetzes wird die Steuerpflichtige Person über die Auskunftserteilung informiert, indem ihr eine Kopie der schriftlichen Auskunft zugestellt wird. Das Auskunftsgesuch ist schriftlich zu stellen und zu begründen. Auskünfte dürfen nur erteilt werden, wenn die steuerpflichtige Person im Gesuch mit der genauen Adresse identifiziert wird. Die neue Regelung ist bei gewissen Institutionen auf Unverständnis gestossen. Die Abteilung empfiehlt grundsätzlich, die Steuerauskünfte respektive Steuerausweise direkt bei den steuerpflichtigen Personen zu verlangen. Die steuerpflichtige Person selbst kann den Steuerausweis unkompliziert und ohne Entrichtung einer Gebühr bei der Steuerverwaltung anfordern.

Periodische Überprüfung der Veranlagung nach Art. 41 Steuergesetz (StG)

Wenn im Zeitpunkt der Veranlagung bereits klar feststeht, dass die Voraussetzungen für einen kompletten Steuererlass erfüllt sind, kann das steuerbare Einkommen durch einen besonderen Abzug auf Null gesetzt werden. Der besondere Abzug ist zulässig bei Rentnerinnen und Rentner, die sich auf Dauer in einem Pflege- oder Krankenhaus oder in der Pflegeabteilung eines Altersheimes aufhalten; und zwar dann, wenn der steuerpflichtigen Person vom Gesamteinkommen einschliesslich der Ergänzungsleistung nach Abzug der Heimkosten nur noch die vom Regierungsrat festgesetzte freie Quote zur Bestreitung der persönlichen Auslagen übrig bleibt und die steuerpflichtige Person nicht über steuerbares Vermögen verfügt. Ebenso ist der Abzug bei den übrigen Personen zulässig, wenn die gesamten Einkünfte das betriebsrechtliche Existenzminimum dauerhaft nicht übersteigen, keine Sozialhilfeleistungen bezogen werden und in der Steuererklärung kein Vermögen ausgewiesen wird. Zu den gesamten Einkünften zählen auch die steuerbefreiten Einkünfte. Der besondere Abzug ist ausgeschlossen, wenn Eigentum oder Nutzniessung an Grundstücken vorliegt.

Die Kantonale Steuerverwaltung hat die Veranlagungen nach dem erläuterten Art. 41 StG periodisch überprüft und festgestellt, dass bei vielen

steuerpflichtigen Personen infolge des Einkommens (inklusive steuerfreien Einkünften) die Veranlagung nach Art. 41 StG nicht mehr angewendet werden kann. Mit der Schlussabrechnung wurde den Betroffenen mitgeteilt, dass ab sofort wieder Steuern geschuldet werden. Grund dafür sind vor allem die unterschiedlichen Ansätze zur Berechnung des Existenzminimums der Steuerverwaltung und der AHV-Ausgleichskasse. Folge dessen ist die Anzahl eingereicherter ordentlicher Steuererlassgesuche dieses Jahr deutlich gestiegen.

Zahlen und Fakten

Per Jahresende waren für das Steuerjahr 2015 gemäss Angabe der Steuerverwaltung des Kantons Bern von total 10'058 steuerpflichtigen natürlichen Personen 92,08 % definitiv veranlagt. Die Erfassungsarbeiten der Steuererklärungen für die 13 angeschlossenen Gemeinden im Thuner Ostamt inklusive Steffisburg wurden termingerecht abgeschlossen. Für das Steuerjahr 2015 wurden im Jahr 2016 total 19'889 Steuererklärungen vorerfasst. Der Anteil der Online-Steuererklärungen wächst stetig und beträgt 10'489 Stück, sprich rund 53 % (Vorjahr 50 %). Das Grundbuchamt Oberland meldete der Gemeinde Steffisburg insgesamt 271 Grundeigentumsänderungen, welche für die Liegenschaftssteuer massgebend sind (Vorjahr 302).

Steffisburg hat für die eigene Gemeinde die Kompetenz, Steuererlassgesuche abschliessend zu beurteilen. Im Jahr 2016 wurden 166 Steuererlassentscheide geprüft und eröffnet (Vorjahr 117).

2.5. Bericht aus der Abteilung Finanzen

Einführung HRM2

Im Januar und Februar wurde der Jahresabschluss 2015 mit dem bestehenden Abacus-Mandaten und den alten Rechnungslegungsvorschriften bewältigt. Parallel dazu wurde im neuen Mandant der produktive Betrieb mit der Finanzbuchhaltung, den Kreditorenzahlungen, der Lohnbuchhaltung sowie der neuen Debitorenbuchhaltung aufgenommen. Dies bedeutete Buchungen nach altem System und Kontenplan, ein paar Minuten später, Buchungen nach neuem System erledigen, Abschlussfragen beurteilen nach HRM1, Belegprüfung und IKS für neue Sachverhalte erledigen. Nach der Revision der Jahresrechnung im März konnte sich das Personal der Abteilung Finanzen dann voll auf die neuen Bestimmungen konzentrieren.

Im laufenden Betrieb, nämlich per 1. Mai 2016, erfolgten wieder Anpassungen an den übergeordneten Bestimmungen und am Kontenrahmen. Im Oktober wurde die Arbeitshilfe des Kantons aktualisiert. Belege wurden immer dort verbucht, wo es sachlich richtig war und nicht dort, wo die Summen budgetiert waren. Dies führte im Vollzug

für alle Beteiligten zu einem nicht zu unterschätzenden Mehraufwand. Jede Funktion und jede Sachgruppe musste im Rahmen des internen Kontrollsystems immer wieder nachgeschlagen werden. Bis der Wissensaufbau wieder soweit erfolgt ist, dass die Mehrheit des Kontenrahmens auswendig angewendet werden kann, wird es noch lange Zeit dauern. Mit der Einführung von HRM2 wurde während Jahren aufgebautes Wissen quasi über Nacht vernichtet.

Nach dem Jahresabschluss 2015 musste die so genannte Übergangsbilanz per 1. Januar 2016 erstellt werden. Die alten Bestandeskonten wurden den neuen Bilanzkonten zugewiesen oder soweit erforderlich aufgeteilt, teilweise auch manuell. Die Vorarbeiten für die Neubewertung des Finanzvermögens haben 2015 stattgefunden. Die Werte wurden nochmals plausibilisiert und dann verbindlich festgelegt. Die Revisionsstelle hat diese spezielle Bilanz bereits geprüft und als richtig befunden. Am Jahresende war die Bewertung für die gleichen Vermögenswerte erneut zu prüfen und allfällige Wertveränderungen infolge neuer amtlicher Bewertung, Marktwertanpassungen und dergleichen ertragswirksam zu buchen.

Zu HRM2 gehört auch eine Anlagebuchhaltung. Das Modul soll wie in der Privatwirtschaft als vollintegriertes Arbeitsinstrument umfassend eingesetzt werden. Steffisburg leistet hier Pionierarbeit, weil sich die Testgemeinden darauf beschränkten, eine Anlagebuchhaltung für die abschreibungspflichtigen neuen Vermögenswerte zu führen. Das Modul kann aber wesentlich mehr und soll auch für die Inventarisierung aller Mobilien, Fahrzeuge und Geräte sowie des gesamten bestehenden Verwaltungsvermögens wie Liegenschaften, Strassen, Schulanlagen usw. dienen. Das Modul wurde 2015 im Abacus installiert und parametrisiert. Es ist seit anfangs des Jahres 2016 produktiv in Betrieb. In der Praxis hat sich gezeigt, dass es am konkreteren Fall noch viele Detailfragen zu klären gab. Zusammen mit dem Softwarelieferanten wurden die Bewegungsarten überarbeitet und Standardreports und Musterbuchungsbeispiele in einem Workshop definiert. Der Anlagespiegel als Produkt der Anlagebuchhaltung gibt die Details zu den Bilanzkonten wieder. Deshalb mussten im vergangenen Jahr sämtliche Vermögenswerte einzeln und detailliert in der Anlagebuchhaltung erfasst werden. Konkret waren dies alle Fahrzeuge und Mobilien, alle unbebauten und bebauten Grundstücke, die Baurechte sowie alle Darlehen und Beteiligungen inkl. Wertschriften. Sämtliche Grundstücke im Eigentum der Gemeinde wurden mit der Grundstückdatenbank GRUDIS und der amtlichen Bewertung abgeglichen, die massgeblichen Akten im Dossier elektronisch abgelegt, so dass nun das Liegenschaftsverzeichnis aktuell über die Anlagebuchhaltung verfügbar ist. Heikel waren Veränderungen an den Grundstücken (Käufe, Verkäufe,

Parzellierungen usw.). Am Jahresende gab es immer noch Fälle, welche nicht abschliessend gebucht werden konnten, weil die notwendigen Softwareanpassungen noch ausstehend waren. Die Auflösung von Teilen der zu Jahresbeginn gebildeten Neubewertungsreserve war dabei nur ein Thema. Auch bei der Bewirtschaftung des Inventars für Mobilien und Geräte gab es einige Hürden zu nehmen. Die Abteilung ist aber vom Nutzen nach wie vor überzeugt. Die Kontrollarbeiten bzw. der Abgleich Soll/Ist in den Schulen musste mangels Ressourcen auf 2017 verschoben werden. Anlässlich der Vorrevision im November 2016 wurde die Anlagebuchhaltung der Revisionsstelle präsentiert.

Im Sommer wurde das zweite Budget, dasjenige für 2017 erarbeitet. Auch hier gab es bereits wieder Anpassungen in der Berichterstattung und die Neuerungen aus dem Kontenplan flossen ebenfalls ein. Im August hat das Amt für Gemeinden und Raumordnung einen weiteren Schulungsblock für Finanzverwalterinnen und Finanzverwalter durchgeführt. Die Geldflussrechnung und der Jahresabschluss waren dabei die Schwerpunkte.

Steffisburg will die Geldflussrechnung integriert im Abacus führen. Noch sind die erforderlichen Softwaredefinitionen nicht soweit verfügbar, dass dies hätte erfolgen können. Das Vorhaben soll 2017 in Abhängigkeit der Ressourcen realisiert werden. Beim ersten Jahresabschluss wird die Geldflussrechnung deshalb statisch mit einem Excel-Tool erstellt. Für den Jahresabschluss wurde eine neue detaillierte Planung erarbeitet. Diese zeigt die verschiedenen Schnittstellen und Abhängigkeiten innerhalb der Abteilung Finanzen aber auch zu anderen Abteilungen auf, gewährleistet die Vollständigkeit der einzelnen Arbeitsschritte und die Überwachung des zeitlichen Ablaufs.

Die Finanzverwalterin arbeitet bereits seit 2008 in der kantonalen Arbeitsgruppe HRM2 mit. Auch im vergangenen Jahr waren immer Feedbacks von neuen oder angepassten Grundlagen an die kantonale Verwaltung erforderlich. Zudem gibt sie ihr Wissen im Rahmen von periodischen Erfahrungsaustauschen an die Finanzverwalterinnen und Finanzverwalter des Berner Oberlandes weiter und kann in Erfahrung bringen, wo in der Praxis der Schuh drückt. Dies wird insbesondere von kleineren Gemeinden sehr geschätzt. Steffisburg geniesst dadurch ein gewisses Ansehen und kann bei kantonalen Stellen oder dem Softwarepartner oftmals mehr bewirken als andere Gemeinden, was letztendlich wiederum der eigenen Gemeinde zu Gute kommt.

Im vergangenen Jahr hat die Abteilung Finanzen in das Projekt HRM2 rund 600 Arbeitsstunden investiert. Für die neuen laufenden Arbeiten der Anlagebuchhaltung waren rund 300 Stunden erforderlich. Die Erstellung des Budgets und des Finanzplans verursachte mit 560 Stunden gleich viel Aufwand wie im Vorjahr.

Fazit des vergangenen Jahres:
Die zweite grosse Hürde mit der Rechnungsführung und dem täglichen Betrieb konnte wiederum erfolgreich gemeistert werden. Nun geht es in die letzte Etappe. Im neuen Jahr warten mit der erstmals zu erstellenden Geldflussrechnung, dem ersten Abschluss der Investitionsrechnung mit integrierter Anlagebuchhaltung und neuem Abschreibungssystem, dem Abschluss als solches und der neuen Berichterstattung grosse Herausforderungen auf ein motiviertes Team.

3. Hochbau/Planung



Christian Gerber, Departementsvorsteher Hochbau/Planung (links) und Hans-Peter Hadorn, Leiter Hochbau/Planung

Die Abteilung Hochbau/Planung wird durch Hans-Peter Hadorn geleitet. Politisch steht ihr Christian Gerber (EDU), Gemeinderat/Departementsvorsteher Hochbau/Planung, vor.

3.1. Fachausschuss

Präsidium

Der Fachausschuss wird von Amtes wegen seit dem 1. August 2016 von Gemeinderat Christian Gerber, Gummweg 111, präsidiert.

Mutationen

Eintritt

- Odermatt Christine, Dipl. Architektin ETH SIA
FSAI REG A, Bergackerstrasse 135,
3066 Stettlen, per 21.03.2016.

Allgemeines

Der Fachausschuss traf sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen. Die anlässlich der Beratung der Bauvorhaben abgegebenen Empfehlungen liessen manch ein volumen- und flächenoptimiertes, im Betrachtungsperimeter an der Parzellengrenze endendes, in der Raumaufteilung an bestehendem Mobiliar angepasstes, auf persönliche Bedürfnisse zugeschnittenes und farblich schmerzhaft trendiges Etwas, zu einem quartierverträglichen, ables- und einordenbaren, in Architektursprache, Nutzung und Farbe stimmigen Ganzen mutieren, welches sich nach der Realisierung als eine wohlthuende Ergänzung zu Bestehendem präsentiert und sowohl Eigentümer erfreut wie auch von der Nachbarschaft geduldet wird.

3.2. Planungen/Überbauungsordnungen

Orts- und Regionalplanung

- *Zonenplan Naturgefahren*: Nach dem Beschluss vom 28. Februar 2016 wurden die Unterlagen dem Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR unter Antrag um Abweisung der noch nicht erledigten Einsprachen zugestellt. Das AGR

orientierte die Gemeinde im Oktober des Berichtsjahres, dass die Genehmigung erst im Jahre 2017 erfolgen könne. Den neuen Vorschriften wird jedoch aufgrund der übergeordneten Gesetzgebung und des Volksbeschlusses eine Vorwirkung attestiert.

- *Planungszone und Quartierstudie Ortübühl*: Im Berichtsjahr wurde die erarbeitete Quartierstudie den betroffenen Grundeigentümern im Planungsperimeter zur Vernehmlassung zugestellt. Der Rücklauf betrug 66 %. Von den eingegangenen Stellungnahmen lehnten 2/3 eine Verdichtung im Planungsperimeter ab. Interessant ist hierzu der Vergleich zum neuen Raumplanungsgesetz: Dieses wurde mit einer 2/3 -Mehrheit angenommen und damit der Grundstein für die Siedlungsentwicklung nach Innen (SEin) gelegt. Das Vernehmlassungsergebnis wurde den betroffenen Grundeigentümern anlässlich einer weiteren Orientierungsveranstaltung präsentiert und das weitere Vorgehen zum Erlangen einer neuen Grundordnung für diesen Planungsperimeter festzusetzen. Hierzu soll durch den Gemeinderat eine nicht ständige Kommission mit Vertretern der Grundeigentümer und aus Politik und Verwaltung eingesetzt werden.
- *Zone mit Planungspflicht ZPP B Gewerbegebiet Aarefeld*: Die am 28. Februar 2016 durch die Stimmberechtigten von Steffisburg beschlossene Änderung des Baureglements Art. 59 Zonen mit Planungspflicht ZPP B Gewerbegebiet Aarefeld wurde am 15. November 2016 durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR unter Abweisung der noch offenen Einsprache genehmigt. Gegen diesen Beschluss wurde keine Beschwerde geführt, so dass die neuen Bestimmungen zur ZPP B per Genehmigungsdatum rechtskräftig wurden.
- *Zone mit Planungspflicht ZPP D Dükerareal*: Der Gemeinderat entschied im Interesse einer Deblockierung der stagnierenden Verhandlungen mit der Migros betreffend die Filiale im Oberdorf, das sistierte Verfahren zur Änderung der baurechtlichen Grundordnung zur ZPP D Dükerweg weiter zu führen. Aufgrund geänderter übergeordneter Gesetzgebung (Festlegen eines minimalen Nutzungsmasses zur Sicherstellung einer haushälterischen Bodennutzung) und einer geringfügigen Anpassung des ZPP-Perimeters im Bereich der Unterdorfstrasse (Auswirkung des erarbeiteten Strassenprojektes Unterdorfstrasse) musste vom 8. April bis 9. Mai 2016 eine zweite öffentliche Auflage durchgeführt werden. Es ging eine Einsprache ein, welche nach erfolgter Einigungsverhandlung vom 17. Mai 2016 schriftlich zurückgezogen wurde. Somit war nur noch eine offene Einsprache aus der öffentlichen Auflage aus dem Jahre 2014 hängig. Die Stimmberechtigten der Gemeinde Steffisburg beschliessen die Änderung am 25. September 2016 an der Urne. Nach der Erwirkung des Abstimmungsergebnisses wird das Amt für Gemeinden und

- Raumordnung AGR über die offene Einsprache im Genehmigungsverfahren befinden müssen.
- *Zone mit Planungspflicht ZPP R Scheidgasse:* Die am 23. November 2015 beim Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR eingereichte geringfügige Änderung wurde am 5. Januar 2016 genehmigt und in Kraft gesetzt.
 - *Zone für öffentliche Nutzung ZöN 19 Solina:* Die am 28. Februar 2016 durch die Stimmberechtigten von Steffisburg beschlossenen Änderung des Baureglements Art. 50 Zonen für öffentliche Nutzungen ZöN 19 Solina wurde am 11. Juli 2016 durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR genehmigt und per Genehmigungsdatum rechtskräftig.
 - *Zone mit Planungspflicht ZPP Ziegeleiplatz:* Die Liegenschaft der K. Schären AG auf der Parzelle Gbbl. Nr. 261 ist veraltet und entspricht nicht mehr den heutigen betrieblichen Anforderungen. Damit die betrieblichen Abläufe und die Gebäudestruktur optimiert und langfristig nachhaltig gesichert werden können, muss die Liegenschaft saniert bzw. neu erstellt werden. Zusammen mit der Gemeinde Steffisburg, welche Eigentümerin der östlichen Anstösserparzelle Nr. 930 ist, soll eine neue Grundordnung festgesetzt werden. Ziel ist die Definition einer Zone mit Planungspflicht, welche den Beteiligten die Möglichkeit zur optimalen Bebauung unter dem Aspekt der verdichteten Bauweise bietet und den städtebaulichen Anforderungen an diesem prominenten Standort gebührend Rechnung trägt. Hierzu wurde unter den Grundeigentümern eine Planungsvereinbarung abgeschlossen, welche Rechte und Pflichten regelt und es wurde ein Verfahrensprogramm mit den Anforderungen an diese Planung erarbeitet. Zur Planung wurden drei Planungsbüros eingeladen. Start war der 5. Dezember 2016 mit der Begehung vor Ort mit allen Planungsbeteiligten.
 - *Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau:* Die Gemeinde Steffisburg sieht sich wie viele andere Gemeinden auch, mit einerseits wachsenden Bedürfnissen nach Sport-, Bewegungs- und Freizeiträumen und -flächen und andererseits mit Auflagen und Vorgaben aus dem Bildungsbereich, raumplanerischen Bestimmungen, Richtplänen auf Kantons- und Bundesebene, sowie Partikular- und Vereinsinteressen konfrontiert. Damit alle Erfordernisse entsprechend berücksichtigt werden können und die Planung bestmöglich koordiniert wird, hat der Gemeinderat bereits im Jahre 2014 ein Konzept «Freianlagen und Sporthallen» ausarbeiten lassen, welches auf die Bedarfs- und Standortfragen zu den kommunalen Sportanlageplanungen Antworten liefert. Das Konzept wurde im Dezember 2014 der Bevölkerung präsentiert. Es legt dar, dass in Steffisburg eine Mehrzweckhalle mit drei Halleneinheiten und eine mit Kunstrasen versehene Freianlage fehlen, um die gesetzlichen Vorgaben insbesondere im Bildungsbereich erfüllen zu können und um den Bedürfnissen des Vereinssports gerecht zu werden. Das im anschliessenden Vernehmlassungsverfahren von der Mehrheit der teilnehmenden Bevölkerung befürwortete Vorgehen, wurde mittels Machbarkeits- und Entwicklungsstudien auf die möglichen Standorte genau überprüft. Dabei hat sich der Standort «Schönau» als am besten geeignet erachtet. Allerdings haben die Überprüfungen auch ergeben, dass keine der notwendigen Bauten – Freianlagen und Mehrfachhalle – umgesetzt werden können, ohne zusätzlich Land von privaten Grundeigentümern zu beanspruchen und Um- respektive Einzonungen vornehmen zu müssen. Diese Erkenntnis bedingt eine Anpassung der baurechtlichen Grundordnung der Gemeinde Steffisburg, bestehend aus Schutzzonenplan, Zonenplan und Baureglement Art. 50 Zonen für öffentliche Nutzungen ZöN 9, Schulanlage Schönau. Zum Start des Planerlassverfahrens fand ein öffentlicher Informationsanlass am 31. August 2016 um 20 Uhr in der Aula Schönau statt. Das anschliessende Mitwirkungsverfahren dauerte vom 2. September bis 3. Oktober 2016. Das Resultat der Mitwirkung bestätigte nochmals das Vernehmlassungsergebnis, wonach der vorgeschlagene Standort um die bestehende Schulanlage «Schönau» auf eine breite Akzeptanz stiess. Über 90 % der Mitwirkenden unterstützen die Planungsstrategien und -ziele des Gemeinderates. Ein Grossteil möchte die Planung sogar möglichst zeitnah umgesetzt wissen. Die beabsichtigte Planänderung wurde dem Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR zusammen mit dem Mitwirkungsbericht vom 25. November 2016 zur Vorprüfung zugestellt.
 - *Ortsplanungsrevision 2016:* Die Gemeinde Steffisburg muss im Jahre 2020 den Prozess der Ortsplanungsrevision abgeschlossen haben, damit die baurechtlichen Grundlagen (Baureglement, Zonenplan und Richtpläne) spätestens auf den 1. Januar 2021 in Kraft gesetzt werden können. Der Gemeinderat hat mit dem Workshop «Verdichtungsraum Steffisburg» am diesjährigen Strategieseminar in Sigriswil dieses umfangreiche Projekt gestartet und es konnten im Berichtsjahr erste Arbeiten zur Unterlagenbeschaffung und Grundlagenerarbeitung ausgeführt werden. Eine umfangreiche Orientierung des Parlaments erfolgte anlässlich der GGR-Sitzung vom 21. Oktober 2016, welche dem Thema entsprechend in freier Natur auf dem Dorfplatz stattfand. Bis zum Ende des Berichtsjahres wurde der Prozess abschliessend festgelegt und die Kosten mittels Fachplanerofferten ermittelt.
- Überbauungsordnungen (UeO)**
- *Teil-UeO Nr. 42 Untere Mühle:* Im Vorfeld zur geringfügigen Änderung der Teil-UeO (Baufeldvergrößerung zum Einbau eines Bettenlifts) haben sich aufgrund grundbuchlich eingetragener Rechte und Pflichten und verschiedener Auslegungen Verzögerungen ergeben, welche auf dem

Verhandlungsweg nicht gelöst werden konnten. Es wird nun das hoheitliche Planungsverfahren angestrebt, damit die notwendige Ergänzung der Infrastruktur realisiert werden kann.

- *UeO Nr. 82 Scheidgasse*: Die UeO wurde betreffend ihrer Energiebestimmungen auf die seit 1. September 2016 geltenden kantonalen Energiebestimmungen angepasst. Weiter musste aufgrund der Gefahrenkarte ein Gutachten erstellt werden, welches die Massnahmen zur Gefahrenabwehr (Überschwemmungsgefahr) aufzeigt und in die UeO-Vorschriften eingearbeitet wurde. Die UeO wurde am 30. September 2016 dem Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR zur Vorprüfung zugestellt.
- *UeO Nr. 86 Dorfbachweg*: Für die Bebauung der Parzelle 4494, soll in einem qualifizierten Verfahren nach SIA 143 allenfalls in einem Gutachterverfahren eine Planung durchgeführt werden, welche von der Gemeinde im Mandat als Verfahrensleiter organisiert wird. Teilnehmer und Zeitpunkt wurden durch die Bauherrschaft noch nicht festgelegt.
- *UeO Nr. 88 Eichelacker Ost*: Die Bauherrschaft beabsichtigt, in einem qualifizierten Verfahren nach Art. 122a BauV ein Planungsverfahren durchzuführen. Erste Kontakte haben diesbezüglich im Berichtsjahr stattgefunden und der Verfahrensleiter wurde durch die Bauherrschaft bestimmt.
- *UeO Nr. 92 Gewerbegebiet Aarefeld*: Die UeO wurde, soweit der Vorprüfungsbericht vom 2. Dezember 2015 des AGR dies verlangte, angepasst und zur abschliessenden Vorprüfung eingereicht. Die im zweiten Vorprüfungsbericht vom 14. Oktober 2016 festgehaltenen formellen Genehmigungsvorbehalte wurden beseitigt und die UeO vom 18. November bis 19. Dezember 2016 öffentlich aufgelegt. Es ging eine Einsprache ein.
- *UeO Nr. 93 Erschliessung ESP Bahnhof Steffisburg mit Baubewilligung (KoG)*: Die UeO wurde, soweit der Vorprüfungsbericht vom 7. Oktober 2015 des AGR dies verlangte, angepasst und zur abschliessenden Vorprüfung eingereicht. Die im zweiten Vorprüfungsbericht vom 7. November 2016 festgehaltenen formellen Genehmigungsvorbehalte wurden beseitigt und die UeO vom 18. November bis 19. Dezember 2016 öffentlich aufgelegt. Es ging eine Einsprache ein.

Hochbau

- *Liegenschaft Schulgässli 20*: Nach rund 15 Jahren ist das «alte Schulhaus» am Schulgässli 20 wieder im Besitz der Einwohnergemeinde Steffisburg. Die Gemeinde Steffisburg konnte die Liegenschaft von Hans Linder, welcher seit 2001 Eigentümer war, wieder zurückkaufen. Als Mieter konnte mit Andreas «Zäppu» Grossniklaus und seiner Familie als Inhaber der Musikschule Unisono ein langfristiger Mietvertrag abgeschlossen werden. Das Unisono-Bistro mit Laden und

Werkstatt wurde am 1. September 2016 eröffnet. Nach baulichen Anpassungen wird im Frühling 2017 auch die Musikschule Unisono vom bisherigen Standort am Sunneggweg an den Dorfplatz ins Schulgässli 20 zügeln. Somit werden im altherwürdigen Schulhaus nicht mehr die Schulbank wohl aber die Tasten gedrückt und die Saiten gezupft. Für das ebenfalls im Schulgässli 20 eingemietete Architekturbüro konnte eine Lösung im Dachgeschoss des alten Gemeindehauses (ehemals Ludothek) auf dem Dorfplatz gefunden werden.

- *Schul- und Sportanlage Erlen (Kunstrasen)*: Im Zusammenhang mit dem Konzept «Freianlagen und Sporthallen» wurde das Bauprojekt «Kunstrasen Erlen mit Kostenberechnung» erarbeitet. Das Bauprojekt zeigte auf, dass mehrere Faktoren den finanziellen Aufwand für eine Umsetzung an diesem Standort markant erhöhen. Einer der Faktoren ist zum Beispiel die Bodenbeschaffenheit, welche die Entwässerung (Versickerung) und somit den Wasserhaushalt wesentlich beeinflusst. Untersuchungen haben aufgezeigt, dass der Wasserhaushalt an diesem Standort nur mit kostspieligem Leitungsbau für die Entwässerung gewährleistet werden kann. Ein anderer Faktor sind die äusserst knappen Platzverhältnisse und die Topografie, welche im Grenzbereich zu benachbarten Liegenschaften und Gebäuden Stützbauwerke und aufwändige Areal- und Spielfeldabschlüsse bedingen. Aufgrund des hohen Kostenvoranschlags von CHF 2,9 Mio. sistierte der Gemeinderat vorerst das Bauprojekt und liess alternative Standorte auf Eignung hin überprüfen. Eine Integration in die Planungen zu den Schul-, Kultur- und Sportanlagen erwies sich als sinnvollste Alternative mit vielversprechenden Synergien. Bis diese Planungen zu den Anlagen im Gebiet Schönau-Eichfeld genügend Planungssicherheit bieten, bleibt das Bauprojekt für den Kunstrasen in der Erlen sistiert.
- *Freianlage Eichfeld*: Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 27. Juni 2016 entschieden, dass für die Freianlage Eichfeld ein Projekt zur Sanierung und Vergrösserung des Naturrasenspielfeldes ausgearbeitet wird, da das bestehende den heute geforderten Normmassen und Bodenaufbauten des Schweizerischen Fussballverbandes und den Richtlinien des BASPO nicht mehr entspricht. Für die Projektierungsarbeiten wurde ein Kredit von CHF 45'000.00 bewilligt und zur Steuerung der Projektentwicklung eine nichtständige Kommission (Spezialkommission) «Eichfeld» eingesetzt. Das Bauvorhaben ist als Teilprojekt des Konzeptes «Freianlagen und Sporthallen» zu betrachten. Das Bauprojekt mit Kostenvoranschlag liegt vor und wird dem Grosse Gemeinderat im Folgejahr zum Kreditbeschluss beantragt.
- *Badi, Konzept Sanierung*: Wie im Gemeinderatsbeschluss vom 26. Oktober 2015 festgehalten, sollen mit Hilfe eines Gesamtkonzeptes geeignete

Jahresnutzungen eruiert werden, die den unrentablen Freianlagebereich finanziell besser mittragen können. Zur Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie wurden ein Bäderplaner-, ein Architektur- sowie ein Landschaftsarchitekturbüro beauftragt. Nachdem Ideen für mögliche Jahresnutzungen gesammelt wurden, waren die Planer mit Analysen der verschiedenen Nutzungen gefordert. Sie schlugen mehrere Varianten vor. Am meisten Sympathie erhielt die Variante mit einer Konzentration der Zonen «Park» und «Baden». Im Gesamtkonzept sollen eine Minimal- und Maximalvariante berücksichtigt respektive integriert werden. Die Maximalvariante stellt den Endausbau in den nächsten zehn Jahren dar, die Minimalvariante beschränkt sich auf Sanierungsmöglichkeiten für das Hauptbecken. Mit den über die Minimalvariante herausgehenden Alternativen soll nachgewiesen werden, dass die Investitionen in die dringend anstehende Beckensanierung im Sinne einer nachhaltigen Sanierung erfolgt.

- **Gesundheitszentrum Landhaus Steffisburg:** Die Grundeigentümerin des Landhauses, die AEK BANK 1826, welches für das Bauvorhaben eigens die Landhaus Steffisburg AG gegründet hat, plant zusammen mit der Gemeinde den Umbau des Landhauses, wo dereinst ein Ärztezentrum sowie weitere medizinische Angebote Platz finden sollen. Die Gemeinde Steffisburg übernimmt als Bauherrenvertretung die operative Führung der Grundeigentümerin über das gesamte Bauprojekt (Planung und Realisierung) und stellt sicher, dass durch ein qualifiziertes Planerteam, welches unter dem Lead einer Generalplanerin steht, die Planung und Baurealisierung ordnungsgemäss

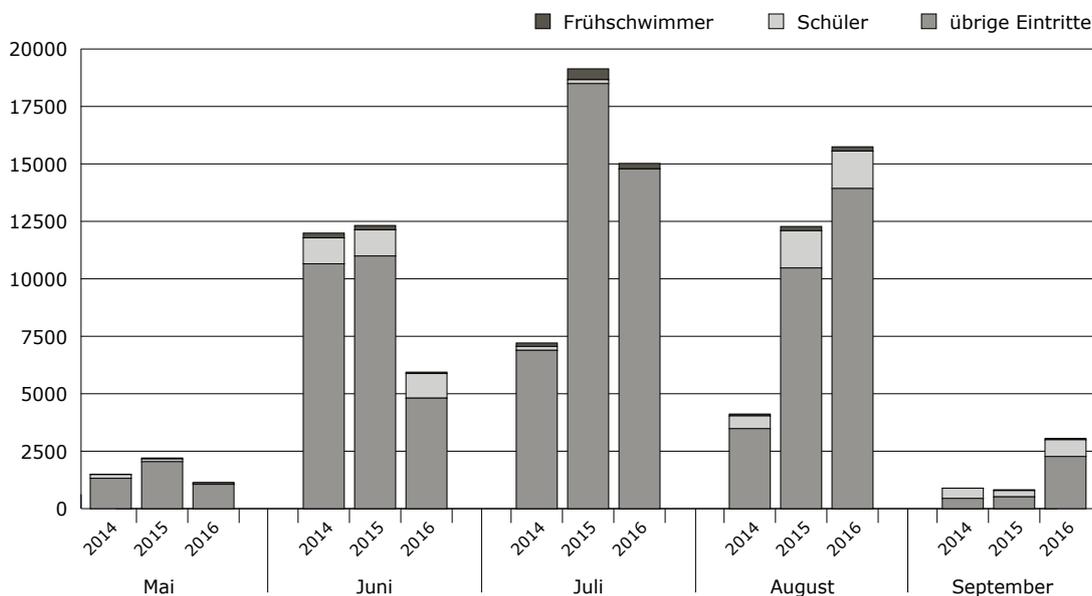
und einwandfrei umgesetzt wird. In intensiver Zusammenarbeit mit Eigentümer, Nutzer, Generalplanerin und Denkmalpflege wurde in diesem historischen Gebäude ein Projekt erarbeitet, welches alle Anliegen der Beteiligten in gebührenden Rahmen zu berücksichtigen versucht. Die Akzeptanz aller auf ihr Fachgebiet fokussierten Beteiligten für das Gesamtprojekt zu erreichen, stellte bisher die grösste Herausforderung dar. Inzwischen liegen Projekt und Kostenvoranschlag vor und das Baugesuch wurde eingereicht.

Liegenschaftsbewirtschaftung

Badi

Die Badesaison dauerte in diesem Jahr vom 14. Mai bis am 10. September 2016. Am Sonntag, 5. Juni 2016 blieb die Badi geschlossen, da der Gummweg zur Aufstellung des Festumzugs zum 50. Bernisch-Kantonalen Jodlerfest benötigt wurde und dadurch die Zufahrt zum Schwimmbad für Rettungsfahrzeuge blockiert war. Auf die eher mässigen Witterungsbedingungen zu Beginn der Saison folgte ein Herbst mit Prachtwetter und angenehmen Temperaturen. Insgesamt vermochte dies aber nicht mehr Badegäste als im Vorjahr anzulocken – mit gut 40'000 registrierten Eintritten lag die Badi 20 % unter dem langjährigen Durchschnitt. Der bauliche Unterhalt beschränkte sich wie schon im Vorjahr im Wesentlichen auf die Werterhaltung und die Gebrauchstauglichkeit der Anlage. Die Pacht vom Badi-Restaurant wurde in diesem Jahr neu von der Familie Lê übernommen. Das Mietverhältnis der Wohnung blieb unverändert.

Schwimmbadeintritte 2016



Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Die vorgesehenen Unterhaltsarbeiten wurden wie geplant umgesetzt. Einige nennenswerte Budgetpositionen waren:

- *Schulanlage Schönau*: Sanierung des Flachdachs inklusive Korrektur der mangelhaften Gefällsituation beim Velounterstand Schönau I. Ersatz sämtlicher Wegleuchten im Aussenbereich durch LED-Leuchten. Sanierung von sehr schadhafte Bereichen asphaltierter Belagsflächen.
- *Schulanlage Au*: Ausstattung eines Klassenzimmers mit LED-Leuchten.
- *Turnhalle Schönau*: Installation von acht Warmluftduschen (professioneller Haartrockner) in den Garderoben des FC Steffisburg. Am gleichen Ort und zusätzlich in den Duschräumen umfangreiche Malerarbeiten an Wänden und Decken. Komplettersatz der textilen vertikalen Sonnenstoren bei der oberen Turnhalle.
- *Schulanlage Sonnenfeld*: Ersatz der gesamten Eingangsfront mit verglastem Vordach. Erneuerung der Beleuchtung beim Vorplatz des Haupteingangs und der Turnhalle durch LED-Leuchtmittel. Einbau eines Büros für den Anlagewart im Korridorbereich im UG. Ersatz und gleichzeitige Vergrößerung der Schrankfront im 2.OG zur geordneten Aufnahme von diversem Schulmaterial. Ersatz der alten und verworfenen Gehwegplatten durch Verbundsteine beim Zugang zum Doppelkindergarten.
- *Schulanlage Kirchbühl*: Ersatz der defekten Röhrenrutschbahn mit Fallschutzbelag im Ortsvergruss beim Kindergarten. Umfassende Sanierung der Kaminanlage.
- *Schulanlage Erlen*: Installation von vier Warmluftduschen in den Garderoben vom Sportplatz Erlen. Sorgfältige Restaurierung der erhaltenswerten Eingangstüre zum Kindergarten Erlen I.
- *Kindergarten Zelg*: Ersatz der Haupteingangstüre. Umrüstung der gesamten Innenbeleuchtung von Halogen- auf LED-Leuchten. Ersatz der Fallschutzplatten beim drehbaren Kletterbaum (Spielgerät) durch Fallschutzbelag im Ortsvergruss.
- *Tagesschule «z4»*: Wegen der Umnutzung der Liegenschaft von der Jugendfachstelle/OKJA zur Tagesschule wurde ein Arealabschluss mit Gitterzaun und Toren erstellt.
- *Sportanlage Musterplatz*: Teilerneuerung der Regeltechnik für die Lüftungsanlage. Innere Malerarbeiten im Saubergang sowie den Duschen- und Garderobenräumen. Ersatz von vier Warmluftduschen in den Garderoben.
- *Zelgstrasse 28 (Mosergut)*: Neumalerei sämtlicher Jalousieläden Zelgstrasse 28 und Ersatz Dachwasserrinne, Mängelbehebung nach periodischer Elektroinstallationskontrolle.
- *Bahnhofstrasse 70, WC-Anlage*: Neumalerei Fassade inkl. Graffitischutz

In den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens werden elf Wohnungen und fünf Ladenlokale resp.

Gewerbebetriebe bewirtschaftet. Im Berichtsjahr fanden drei Mieterwechsel statt. Weiter sind drei Zivilschutzräume als Übungslokale an Musikbands und einen Sportclub vermietet.

Liegenschaften Finanzvermögen

Die vorgesehenen Unterhaltsarbeiten wurden wie geplant umgesetzt. Einige nennenswerte Budgetpositionen waren:

- Bernstrasse 86: Ersatz Aussentüre Wohnung EG und Ersatz Palisadenzaun Garten
- Bernstrasse 88: Neue WC-Zuleitung.
- Pappelweg 17 und 21: Austausch sämtlicher Boiler in Wohnungen inkl. Elektroanpassungen
- Liegenschaften Pappelweg: Diverse Boilerentkalkungen und Ofenrevisionen.
- Glättemühleweg 15: Behebung Rinnstelle Flachdach und Ersatz und Einbau neuer Boiler.
- Höchhusweg 12: Neue Gaszuleitung infolge Leck.
- Schulgässli 20: Holzschutzkonservierung Aussenfassade infolge Holzwurmbefall und Neuanschluss Kanalisation.
- Austrasse 10: Räumung Wohnung 1.OG nach Auszug Mieter ohne Kündigung.
- Umwandlung bisheriger PP-Benützungsverträgen in Mietverträge.

In den Liegenschaften des Finanzvermögens werden 42 Wohnungen, ein Heimwesen, sechs Ladenlokale resp. Gewerbebetriebe sowie diverse Parkplätze, Pachtflächen und fünf Parzellen mit insgesamt 102 Pflanzgärten bewirtschaftet. Im Berichtsjahr fanden drei Mieterwechsel statt.

3.3. Baupolizei/Feuerpolizei/Feuerungskontrolle

Baubewilligungsverfahren

Auch in diesem Berichtsjahr ist dem Wohnungsbau das grösste Gewicht beizumessen. Nebst drei grösseren Überbauungen wurden mehrere Ein- und Mehrfamilienhäuser neu erstellt. Ebenfalls hoch im Kurs standen bestehende Wohngebäude, welche energetisch saniert, den Wechsel auf ein umweltgerechteres Heizmedium vollzogen oder mit einer Anlage zur Erzeugung erneuerbarer Energie (Wärmepumpe/Photovoltaik/thermische Solaranlage) ausgerüstet wurden.

Mit der Teilrevision der Raumplanungsgesetzgebung vom 1. Mai 2014 wurde die Bewilligungsfreiheit für genügend angepasste Solaranlagen im Raumplanungsgesetz aufgenommen. Was als genügend angepasste Anlage gilt, wird in den Grundzügen in der Raumplanungsverordnung sowie im Detail in den kantonalen Richtlinien «Bewilligungsfreie Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien» geregelt. Ein Grossteil der Anlagen wird heute als genügend angepasste Anlage im baubewilligungsfreien Rahmen erstellt. Die Prüfung der Bewilligungsfreiheit für genügend angepasste Anlagen

obliegt nach wie vor der Baupolizeibehörde und ist dieser durch die Bauherrschaft mit dem amtlichen Meldeformular sowie den entsprechenden Plangrundlagen zu melden.

Reklamegesuche

Mit der Reklameordnung aus dem Jahre 2011 verfügt die Gemeinde Steffisburg über eine sehr gute Grundlage zur Regelung der öffentlichen Plakatierung. Ebenfalls haben sich die gestiegenen Anforderungen an die temporäre Plakatierung bei den betroffenen Veranstaltern und Plakatierungsverantwortlichen auf dem Gemeindegebiet von Steffisburg etabliert. Die hierzu geltenden kantonalen Weisungen werden heute weitgehend eingehalten.

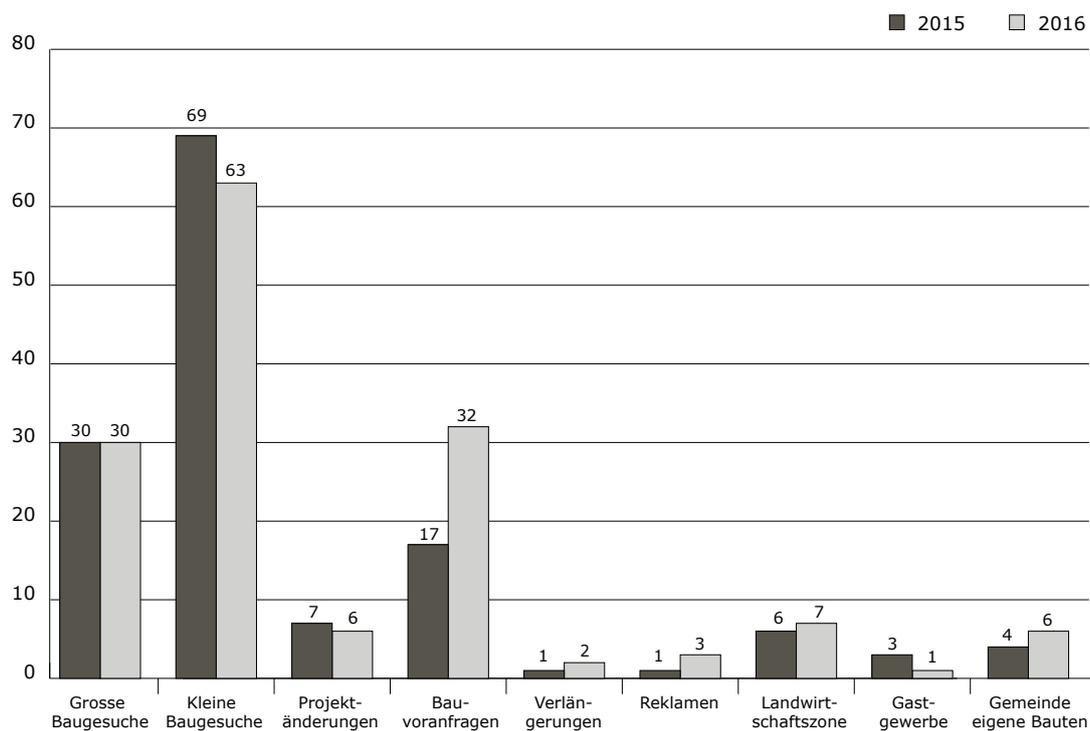
Beschwerdeverfahren

Im Berichtsjahr wurden drei Beschwerden gegen Bauentscheide der Baubewilligungsbehörde bei der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion geführt. Zwei Beschwerden wurden kurz vor der Urteilsfällung von den beschwerdeführenden Parteien zurückgezogen. Im dritten Beschwerdefall hat die Bau-, Verkehrs und Energiedirektion den Entscheid zu Gunsten der Baubewilligungsbehörde gefällt. Dieser wurde anschliessend durch die unterlegene Beschwerdepartei an das Verwaltungsgericht weitergezogen. Das Urteil der zweiten Beschwerdeinstanz ist noch hängig.

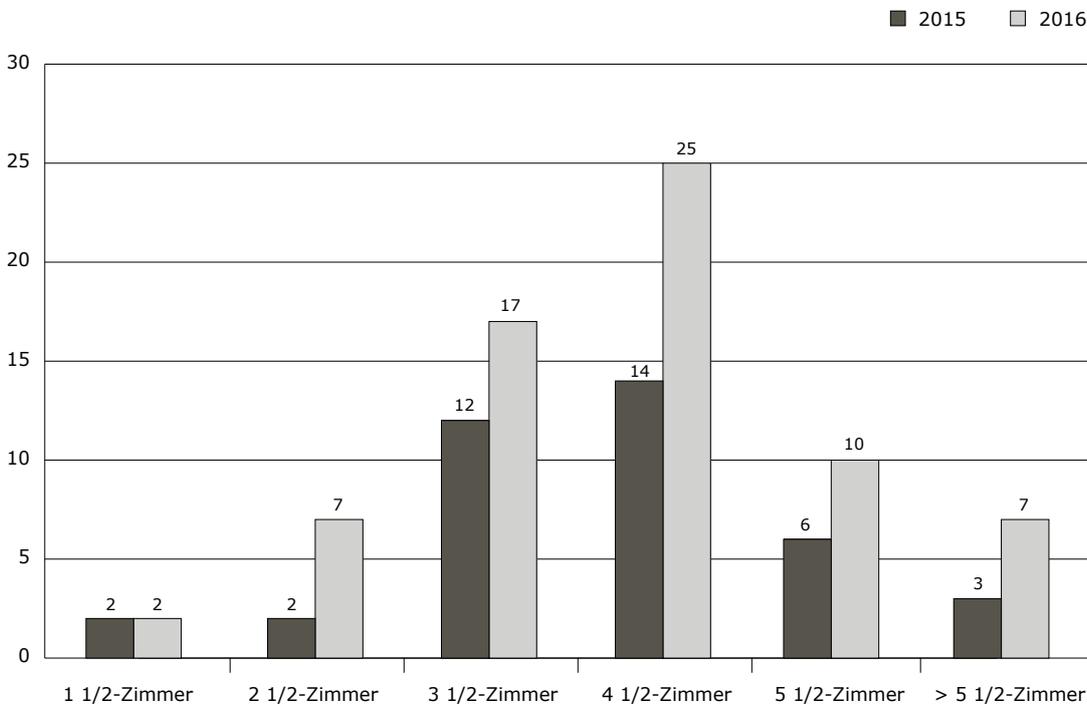
Baukosten

Im Berichtsjahr 2016 wurden Baugesuche mit Baukosten von gesamthaft CHF 67,7 Mio. eingereicht.

Im Berichtsjahr wurde über folgende Baugesuche entschieden (Vergleich zum Vorjahr):



Im Berichtsjahr wurde folgende Anzahl Wohnungen fertig gestellt (Vergleich zum Vorjahr):



Baupolizei/Baukontrolle

Die Tendenz, kleinere Anbauten oder Umgestaltungen ohne Baubewilligung zu erstellen, hat sich auch im Berichtsjahr nicht verringert. Solche Veränderungen sind oftmals vom öffentlichen Raum aus nicht feststellbar, werden aber vielfach von der Nachbarschaft der Delinquenten gemeldet. Die nachträglich durchzuführenden Baubewilligungs- oder Wiederherstellungsverfahren sind teilweise zeitintensiv und aufgrund des Verhaltens einzelner Betroffener auch unangenehm.

Die weiter anhaltende Zunahme an Gesetzen führt zu gegenläufigen Abhängigkeiten und zu einem hohen Grad an Komplexität, so dass der menschliche Verstand oft in der Gesetzesflut unterzugehen droht und die für die Lösungsfindung notwendige, gesamtheitliche Betrachtungsweise einen enormen Zeit- und Ressourcenaufwand verursacht.

Ebenfalls zunehmend sind Konfrontationen von betroffenen Parteien im Baubewilligungsverfahren, bei welchen die Streitparteien ungeachtet der geltenden Gesetzgebung an ihren Rechtsvorstellungen festhalten und durch die Baupolizeibehörde weder belehrbar noch zu einem Konsens bereit sind. Der zeitliche Verwaltungsaufwand zur Bewältigung solcher Dossiers steht in einer krassen Unverhältnismässigkeit zur Gesamtanzahl abgewickelter Baubewilligungsverfahren.

Im Berichtsjahr rechtskräftig gewordene Teilrevisionen von kantonalen Gesetzen verursachten in den Bereichen Energie, Gewässerschutz und Landwirtschaft wesentliche Veränderungen der in den Bewilligungsverfahren zu prüfenden Rechtslagen und lösten zusätzlich eine gewisse Unsicherheit bei den Bauwilligen aus.

Die Farb- und Materialwahl von Bauten hat die Baubewilligungsbehörde auch in diesem Berichtsjahr stark beschäftigt. Bunte Farbtöne, welche sich durch auffällige Tonalitäten, starke Bunt- oder eingestreute Glitzeranteile deutlich von den orts- und quartiersüblichen Farbtönen abheben, sind nach wie vor im Trend. Gerade bei grossflächigen Bauteilen wird die Wirkung des gewünschten Farbtones vielfach unterschätzt. Natürlich soll die Bauherrschaft/die Eigentümer am Farbton Gefallen finden. Da die Wahrnehmung der Farbe jedoch nicht an der Parzellengrenze aufhört, ist die Orts- und Quartierverträglichkeit gebührend zu berücksichtigen. Daher sind auffällige Farbtöne, welche einem subjektiven und individuellen Einzelgefallen der Bauherrschaft entspringen, oftmals nicht bewilligungsfähig.

Feuerpolizei/Feuerschau

Durch den Gemeindefeueraufseher wurden im Jahr 2016 36 Brandschutzaufgaben verfasst.

Feuerungskontrolle

In der Heizperiode 2015/2016 wurden durch die von der Gemeinde beauftragte Messgemeinschaft total 586 Feuerungen kontrolliert.

Von 206 Gas- und 380 Ölfeuerungen mussten 45 beanstandet werden. Eine Feuerungsanlage konnte aus technischen Gründen nicht gemessen werden, weil eine Sanierung unmittelbar bevorsteht.

Beanstandungen detailliert	Öl	Gas
Lufthygienische Beanstandung	17	8
Energetische Beanstandung	5	5
Lufthygienische und energetische Beanstandung	8	1
Aus technischen Gründen nicht messbar	1	0

3.4. Bericht aus der Abteilung Hochbau/Planung

Baupolizeiverfahren

Auf einem Grundstück in der Landwirtschaftszone wurden seit Jahrzehnten in regelmässigen Abständen ausgediente landwirtschaftliche Geräte, Baumaterialien und Bauschutt, ausgediente Fahrzeuge und sonstige Materialien illegal abgelagert sowie nicht bewilligte An- und Nebenbauten erstellt.

Die ersten schriftlichen Notizen zu Beanstandungen rund um die Liegenschaft stammen aus dem Jahr 1973. Diese Beanstandungen führten dazu, dass den Grundeigentümern und dem Verursacher am 8. Januar 1980 die erste Räumungsverfügung eröffnet wurde. Die Beschwerde der Verfügungsadressaten wurde am 7. November 1980 durch das Verwaltungsgericht gutgeheissen und die Sache aufgrund formeller Mängel zur Neuurteilung an die Vorinstanz zurückgewiesen.

Anschliessend ruhte das Verfahren einige Jahre, bis durch eine Aufforderung des Regierungsstatthalteramts Thun am 13. Juni 1989 eine umfassende Tatbestandsaufnahme auf dem Grundstück durchgeführt wurde. Am 27. September 1990 wurde den Grundeigentümern sowie dem Verur-

sacher zum zweiten Mal die Wiederherstellung des rechtmässigen Zustands verfügt. Die Beschwerde der Verfügungsadressaten wurde von der Baudirektion (11. März 1992), dem Verwaltungsgericht (5. Juni 1992) und dem Bundesgericht (6. Dezember 1993) vollständig abgewiesen. Anlässlich einer Kontrolle am 5. April 1994 wurde festgestellt, dass die beanstandeten Materialien weitgehend entfernt und abgeführt wurden jedoch das Bild der Liegenschaft weiterhin durch ungeordnet abgestellte landwirtschaftliche Fahrzeuge, Anhänger, Maschinen usw. gestört wurde. Weitere kleinere Beanstandungen wurden anlässlich periodischer Kontrollen fortlaufend gerügt.

Über die Jahre wurden die anlässlich der periodischen Kontrollen festgestellten und gerügten Mängel immer grösser, bis schliesslich am 10. Juli 2008 eine erneute umfassende Tatbestandsaufnahme unter Polizeischutz auf dem Grundstück stattfand. Gestützt auf diese Begehung wurde am 2. Dezember 2009 die dritte Wiederherstellungsverfügung erlassen mit einer Räumungsfrist von 18 Monaten ab Rechtskraft der Verfügung. Auch gegen diese Verfügung führten die Verfügungsadressaten Beschwerde, welche durch die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion (23. Juni 2010), das Verwaltungsgericht (15. Juni 2011) und das Bundesgericht (30. Mai 2012) abgewiesen wurden.



Zustand 2008



Zustand 2016

Während des Räumungsverfahrens wurden den Verfügungsadressaten diverse Fristverlängerungen gewährt, so dass das Verfahren erst mit der Schlusskontrolle vom 9. November 2016, ebenfalls mit polizeilicher Begleitung, abgeschlossen werden konnte.

In der Hoffnung, dass nach einem über 43 Jahre dauernden Verfahren definitiv Ordnung einkehrt, wird das Dossier geschlossen.

Es gibt aber auch erfreulichere Entwicklungen: Im Bereich der alten Bernstrasse wurde seit dem Jahre 2009 rege gebaut. Das rechtsstehende Bild zeigt, wie sich das Gebiet in den letzten acht Jahren verändert hat. Von den Gewerbetreibenden haben einzig die Rychiger AG und das Hotel Schützen expandiert. Alle übrigen Bauten dienen nur dem Wohnen und wurden zum Teil auf ehemaligen Gewerbearealen (Bären Bernstrasse, Gärtnerei Kunz, Meyer Burger AG) erstellt.



Bautätigkeit alte Bernstrasse 2009–2016

4. Tiefbau/Umwelt



Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt (links) und Martin Deiss, Leiter Tiefbau/Umwelt

Die Abteilung Tiefbau/Umwelt wird durch Martin Deiss geleitet. Politisch steht ihr Marcel Schenk (SP), Gemeinderat/Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, vor.

4.1. Umwelt und Energiekommission

Präsidium

- Die Umwelt- und Energiekommission wird von Amtes wegen von Gemeinderat Marcel Schenk, Alte Bernstrasse 158, präsidiert.

Mutationen

Austritt

- Schlauri Patrick (SVP), Bahnhofstrasse 1, per 07.07.2016

Eintritt

- Tschan Roger (SVP), Eichenriedweg 60, per 21.10.2016

Allgemeines

Die Kommission traf sich zu drei Sitzungen. Eine Sitzung wurde mangels Traktanden abgesagt. Die Kommission beschäftigte sich mit der Umsetzung der Spezialfinanzierung Energieeffizienz. Sie setzte sich auch vertieft mit dem überkommunalen Richtplan Energie auseinander. Sie führte die Grundsatzdiskussion, ob die Kommission überhaupt notwendig ist und wie ihr Aufgabenbereich aussieht. Es zeigte sich, dass mit der Umsetzung der Spezialfinanzierung Energieeffizienz und der anlaufenden Überarbeitung der Ortsplanung Themen aufgegriffen werden, welche die Kommission in den kommenden Jahren beschäftigen wird.

4.2. Strassenbau

Folgende Strassensanierungen wurden mit dem Deckbelageinbau abgeschlossen:

- Sanierung Höchhusweg
- Sanierung Zulgstrasse (Projekt Kanton)
- Sanierung Schwandenbadstrasse (Projekt Kanton)

Laufende Sanierungsarbeiten:

- Sanierung Hasenweg/Sanddornweg: Die Sanierungsarbeiten sind bis auf den Deckbelag und die Inlinersanierung der Abwasserleitung abgeschlossen.
- Sanierung Merkurstrasse: Die Sanierungsarbeiten sind auf dem ersten Teil der Merkurstrasse bis auf den Deckbelag abgeschlossen. Das Projekt wird im kommenden Jahr weitergeführt.
- Sanierung Industrieweg: Die Sanierungsarbeiten sind bis auf den Deckbelag abgeschlossen.

Verschiedene Instandhaltungsmassnahmen:

- Belagersatz Weiergrabenweg von der Kurve bis zur Liegenschaft Weiergrabenweg 25
- Hocheinbau Enzenriedweg
- Deckbelagersatz Galgenrainweg
- Deckbelagersatz Ortbühlweg von der Alten Bernstrasse bis zum Engerainstutz
- Sanierung Treppe Ortbühlweg - Unterer Hardeggweg
- Neubau Fussweg Pfrundmattweg - Nelkenweg
- Sanierung Gehweg Austrasse zwischen den Liegenschaften Nr. 24 und Nr. 36
- Sanierung Mergelbelag Zelggässli

Planungsarbeiten:

- Tüchtiwilweg: Für die Sanierung Tüchtiwilweg wurde das Bauprojekt erstellt und das Baugesuch eingereicht. Mit der Sanierung sollen die Vorgaben des Kantons für Hoferschliessungen umgesetzt werden. Die Ausführung ist für 2017 geplant.
- Erschliessung ESP Bahnhof: Anfang November wurde der lange erwartete definitive Vorprüfungsbericht des AGR abgeliefert. Daraufhin erfolgte die öffentliche Planaufgabe des Projekts. Es ging eine Einsprache ein.
- Stockhornstrasse: Auf der Basis des Betriebs- und Gestaltungsplans wurde das Bauprojekt ausgearbeitet. Ende Jahr wurde das Gesuch zur Mitfinanzierung durch Bund und Kanton eingereicht.
- Erschliessung Hodelmatte: Die Vorprüfung der Überbauungsordnung ist noch nicht erfolgt, da das Projekt aus Priorisierungsgründen etwas zurückgestellt wurde.

4.3. Abwasser

Im öffentlichen Leitungsnetz wurde ein Teilgebiet mittels Hochdruckspülfahrzeug gereinigt. Im Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten an Strassen, wurden in folgenden Gebieten auch private Liegenschaftsentwässerungen aufgenommen, ausgewertet und wo nötig die Sanierung veranlasst:

- Hasenweg/Sanddornweg
- Merkurstrasse/Lenzweg/Grünmattweg (zwischen Merkurstrasse und Schlossstrasse)
- Einzelne Liegenschaften im Zusammenhang mit Baugesuchen

Projekte, die abgeschlossen wurden:

- Ersatz Kanalisation Gartenstrasse (ohne Deckbelag)

Das Bewilligungsverfahren für die Sanierungsleitung Riederer wurde durchgeführt. Mit der Bewilligung kann Anfang 2017 gerechnet werden.

Für die Ausarbeitung des Pflichtenhefts der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) sprach der Gemeinderat im November 2016 einen Kredit. Der vorhandene GEP ist aus dem Jahr 1996 und muss überarbeitet werden. Das Pflichtenheft dient als Richtschnur für die umfangreiche Planung. Es muss vom Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern (AWA) genehmigt werden, bevor die eigentlichen Planungsarbeiten beginnen können.

Das Abwasserreglement aus dem Jahr 1983 wurde vollkommen überarbeitet. Das neue Reglement liegt im Entwurf vor und wird im Jahr 2017 einer Vernehmlassung unterzogen.

4.4. Wasserbau

Die grossen Geschiebesammler wurden wo nötig entleert. Dabei wurden gesamthaft rund 2'600 m³ Material abtransportiert.

Ausgelöst durch ergiebige Niederschläge, ist der Hang zwischen der Hombergstrasse und dem Bösbach an zwei Stellen abgerutscht. Die Hänge wurden mittels Holzrosten stabilisiert. Zusätzlich wurden im Gerinne die Schwellen ersetzt.

Das Bauprojekt für die Revitalisierung des Weiergrabens im Bereich des Weihers wurde erstellt und die Wasserbaubewilligung liegt vor. Mit der Ausführung kann voraussichtlich im 2017 begonnen werden.

Das Projekt Längsvernetzung/Hochwasserschutz Zulg wurde weiter vorangetrieben. Schwerpunkt war die Versuchsanlage für einen Holzrechen im Zulgboden, welche an der Hochschule für Technik in Rapperswil (SG) erstellt wurde. Diese soll die Funktion eines Holzrechens aufzeigen und mögliche Anordnungsvarianten der Rechen vergleichen. Im Dezember konnten erste Resultate ausgewertet werden.



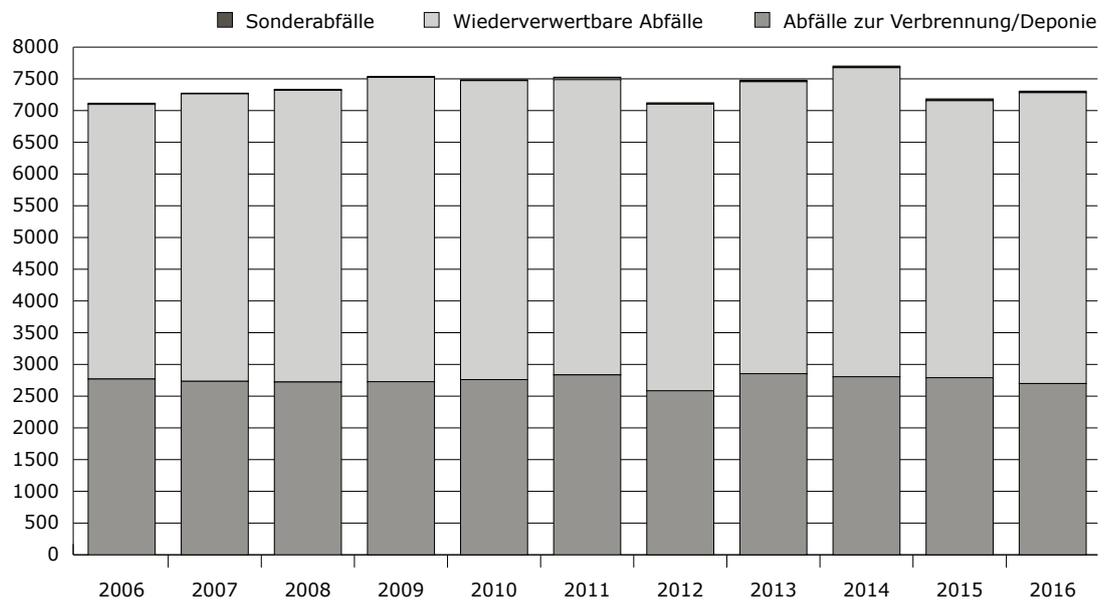
Modellanlage «Holzrechen Zulgboden» in der Hochschule für Technik in Rapperswil (SG)

4.5. Abfallwirtschaft

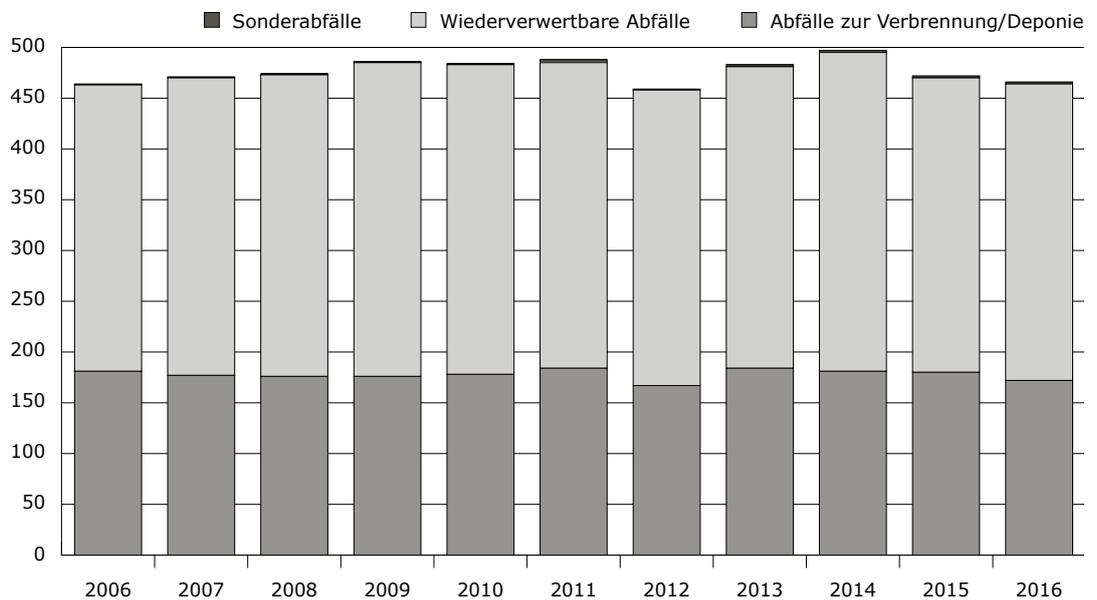
Seit Juli 2016 wird zusätzlich zum breiten Sammel- und Abfuhrangebot der Gemeinde, auf Initiative der AVAG, eine gebührenpflichtige Sammlung von Kunststoffflaschen und Getränkekartons angeboten.

Die Gebührensäcke können auf der Verwaltung bezogen und gefüllt im Werkhof abgegeben werden. Eine erste Zwischenbilanz der AVAG ist positiv.

Entwicklung des Gesamtabfalls in Tonnen



Spezifische Abfallmenge pro Einwohner/in Kilogramm

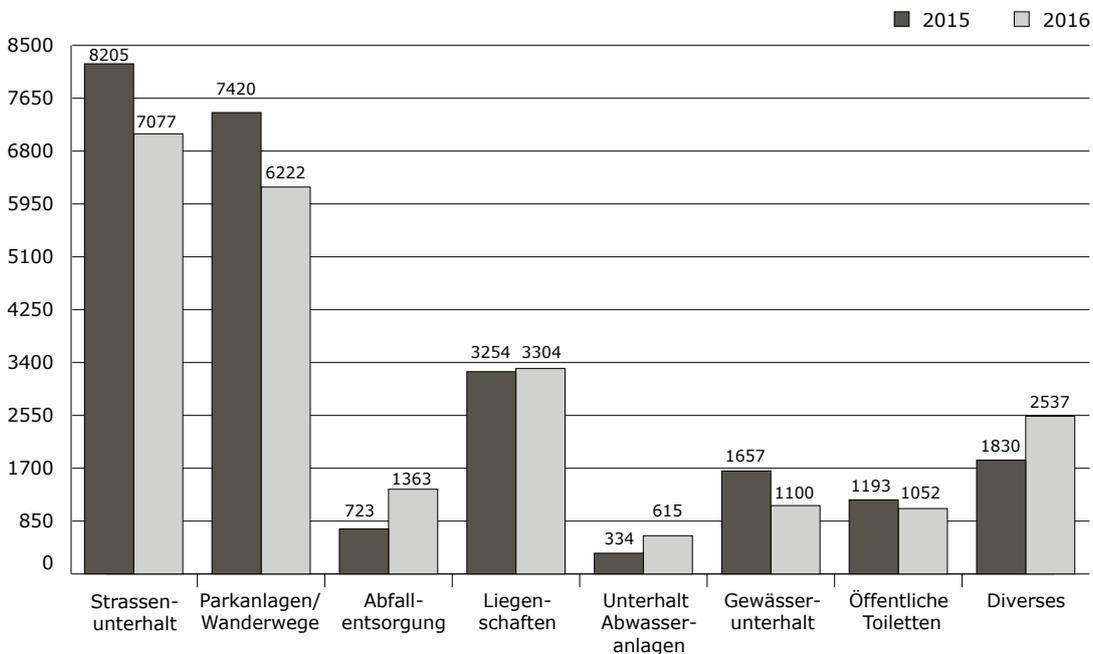


4.6. Werkhof

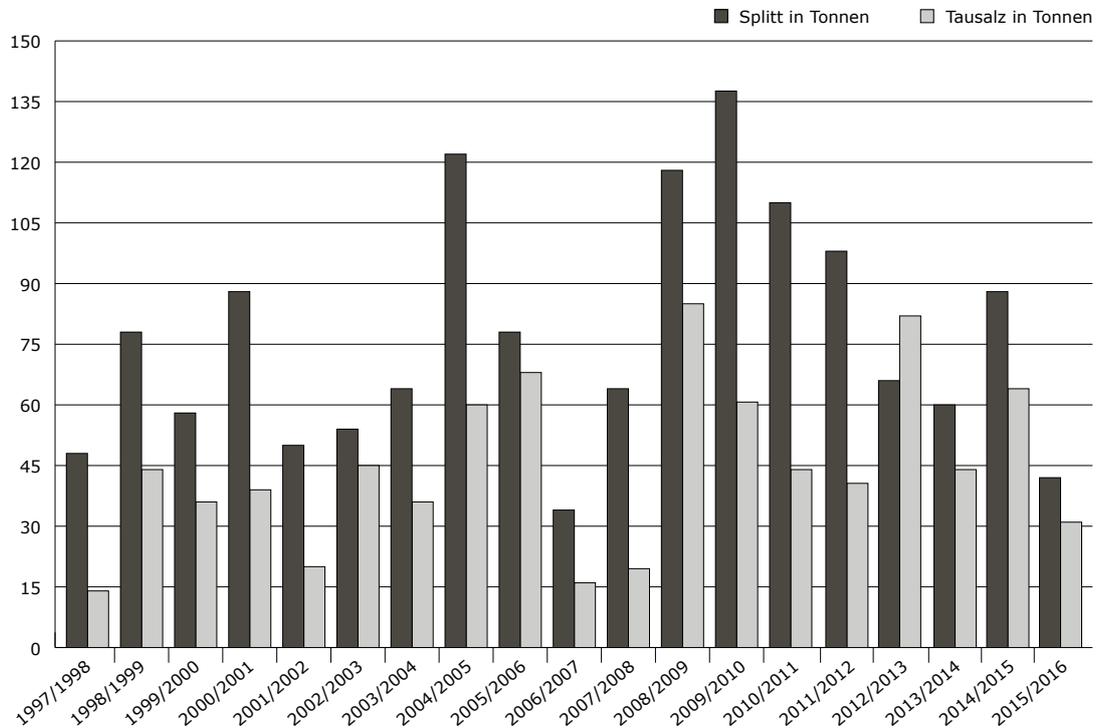
Das Jahr begann mit einem ausgesprochen ruhigen Winter. Schnee fiel selten und der Salz- und Splittverbrauch war so tief, wie letztmals im Winter 2006/2007. Der weitere Verlauf des Jahres war geprägt durch viele Anlässe, bei denen die Werkhofmitarbeiter tatkräftig mitgeholfen haben. Schwerpunkt bildete das 50. Bernisch-Kantonale Jodlerfest. Entsorgung, Reinigung, Infrastruktur

und allerhand anderes wurde vom Werkhof sichergestellt. Auch der Personalanlass der gesamten Verwaltung fand im August im Werkhof statt. Im trockenen, schönen Herbst konnten verschiedenste Arbeiten nachgeholt werden, die im Frühjahr etwas liegen blieben. Im Spätherbst galt es dann noch die Infrastruktur für die GGR-Sitzung auf dem Dorfplatz und den Graffiti Anlass bereitzustellen. Es war ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr für die Werkhofmitarbeiter.

Arbeitsaufteilung Werkhof in Stunden



Einsatz von Splitt und Tausalz in Tonnen



4.7. Forstverwaltung

Der extrem milde Winter und der nasse Frühling verursachten im Jahr 2016 grössere Unterhaltsarbeiten an den Wald-Erschliessungsanlagen, respektive verhinderte eine starke Vermehrung der Buchdrucker-Borkenkäfer. Die Auswirkungen vom nassen Frühling waren Mehraufwendungen im Bereich Wegunterhalt und ein Wegabrutsch im Heimeneggban.

Waldkulturen, Pflegemassnahmen

Im Berichtsjahr wurden im Neuenbannwald 25 Stück Bergahorne gepflanzt um die Artenvielfalt zu fördern. Nach wie vor lautet die Strategie, naturnahe Wälder zu fördern und zu erhalten, die durch natürliche Verjüngung erreicht wird. Sorgen bereiten die Wildschäden an den Weisstannen durch Rehe und Hirsche, dies vor allem im Neuenbann. Das ist für diesen Standort mit schweren Lehmböden sehr ungünstig, da ohne entsprechende Verjüngung der Weisstanne dieser Wald viel labiler wird. Auf einer Fläche von 1,10 ha (Vorjahr 2,06 ha) wurden im Jungwald Pflegearbeiten ausgeführt.



Neuer Holzbrunnen im Neuenbann

Eine ukrainische Förstergruppe hat am 9. September 2016 im Rahmen einer Exkursion den Plenterwald im Neuenbannwald besucht.



Besuch einer ukrainischen Förstergruppe

Holznutzung

Die Zusammensetzung der Jahresnutzung sieht wie folgt aus:

		2016		2015		2014		2006	
Stammholz	m ³	1'336	86.70 %	1'453	89.91 %	1'445	90.88 %	1'901	92.00 %
Industrieholz	m ³	154	10.00 %	134	8.29 %	102	6.42 %	111	5.40 %
Brennholz	m ³	51	3.30 %	29	1.80 %	43	2.70 %	53	2.60 %
Total	m ³	1'541	100 %	1'616	100 %	1'590	100 %	2'065	100 %
davon									
Zwangsnutzung	m ³	162	10.51 %						
Normalnutzung	m ³	1'379	89.49 %						



Schönes Rundholz zum Verkauf bereit

Der sehr hohe Anteil Stammholz von fast 87 % der Gesamtmenge ist auf die Bestandesstruktur «Plenterwald» zurückzuführen und ermöglicht dadurch auch höhere Durchschnittserlöse pro m³. Die Zwangsnutzungen von 162 m³ oder 10.5 % der Gesamtnutzung sind vor allem durch absterbende ältere Bäume mit Mistelbefall im Neuenbann und einige Windfall-Streuschäden im ganzen Waldbereich Neuenbann und Heimeneggban entstanden.

Holzverkauf

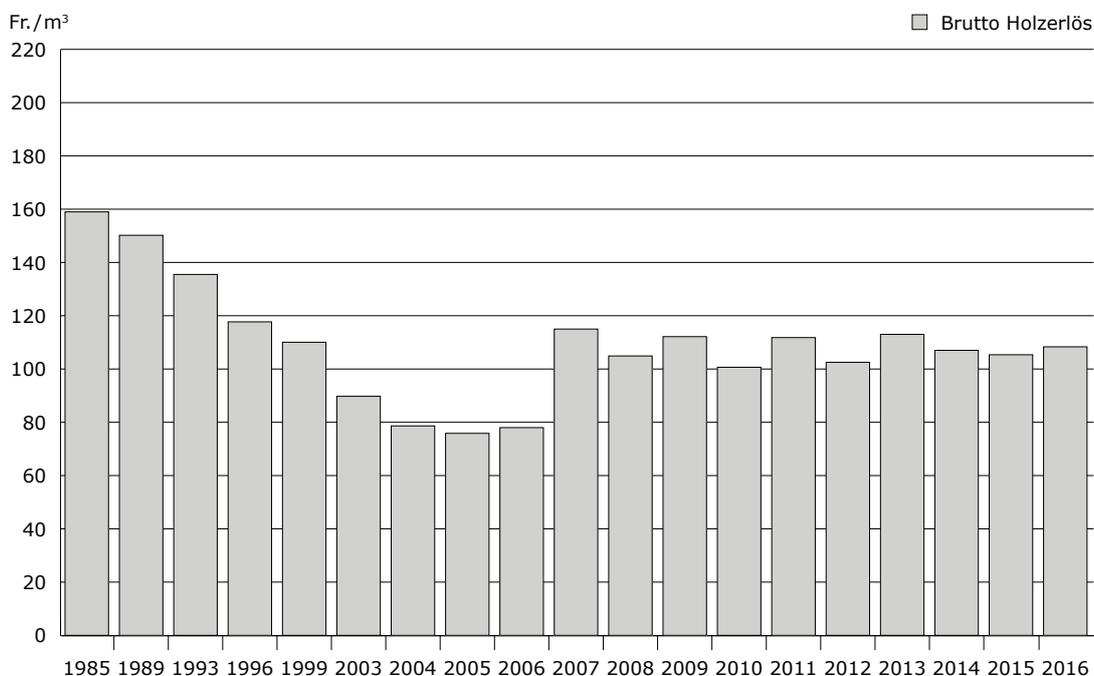
Auf diversen Absatzkanälen konnte alles Holz verkauft werden. Die Nachfrage und das Preisniveau beim qualitativ schönen Nadelholz war gut. Bei der Massenware stabil schlecht, und trotz steigendem Eurokurs sogar sinkend. Die Wünsche der Holzkäufer werden bei der Sortimentseinteilung berücksichtigt und ergeben dadurch positive Verkaufsergebnisse. Die Zusammenstellung zeigt eine leichte Erhöhung des Preisniveaus im Vergleich zum Vorjahr. Kleinere Differenzen sind auch durch Jahresabgrenzungsschwierigkeiten zu begründen.

	2016 CHF	2015 CHF	2014 CHF	2013 CHF	2010 CHF	2006
Stammholz	119.81	116.92	118.40	118.00	107.70	80.00
Industrieholz	38.40	38.61	37.80	44.70	38.15	46.90
Brennholz	18.80	36.96	46.90	74.30	44.55	72.45
Durchschnitt /m ³	108.33	105.35	107.00	113.00	100.65	78.00

Holzrüstungskosten

Durch die Umstellung auf das Rechnungsmodell HRM2 sind die Angaben zur Berechnung der Rüst-Rückekosten nicht mehr vorhanden, dadurch entfällt der Vergleich zu den Vorjahren.

Gegenüberstellung Holzertrag zu Vorjahren



Wegunterhalt/Entwässerungen

Im Heimeneggban (Gemeinde Buchholterberg) wurden nebst dem eingangs erwähnten Abrutsch diverse zusätzliche Wegunterhaltsarbeiten ausge-

führt. Im Neuenbann (Gemeinde Oberlangenegg) mussten einige Waldwege nach Holzschlägen mit Wegbeschädigungen durch einen gründlichen Unterhalt wiederhergestellt werden.



Wegabrutsch vor und nach Wiederherstellung

Rück- und Ausblick

Die Witterungsbedingungen im Jahr 2016 waren sehr unterschiedlich. Einem extrem milden Winter folgte ein sehr nasser Frühling. Der Sommer liess lange auf sich warten, um dann im Spätsommer mit voller Wucht bis weit in den September hinein mit Höchsttemperaturen zu brillieren. Der Oktober gestaltet sich dann eher kühl, gefolgt von einem markanten Wintereinbruch Mitte November, um aber anschliessend mit einer über mehrere Tage anhaltender Föhnwetterlage den reichlich gefallen Schnee bis in Höhenlagen von rund 2000 Meter über Meer wieder schmelzen zu lassen. Bis Jahresende war es dann vor allem sehr trocken und ohne nennenswerten Schneezuwachs. Wie und in welchem Ausmass sich die vielzitierte Klimaerwärmung auf die in diesen Wäldern vorhandenen Baumarten auswirken wird, ist im Moment Spekulation oder Annahme, zu komplex sind die Abläufe in der Natur.

Mit dem Vordringen des Rotwild-Hirschbestandes und dem ohnehin vorhandenen Rehbestandes in den stufigen Plenterwälder Heimenegg und Neuenbann wird die natürliche Verjüngung der für die Stabilität des Waldes enorm wichtigen Weiss-tanne sehr schwierig werden.



Neuenbann Vorführung Wegunterhalts Anbaugeräte

4.8. Energie und Mobilität

Im 2016 konnte ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Die Spezialfinanzierung Förderung Energieeffizienz wurde vom Gemeinderat und Parlament genehmigt und kann so 2017 in Kraft treten. Damit soll eine Steigerung der Energieeffizienz und eine Zunahme an erneuerbaren Energiequellen für die Wärmeproduktion erreicht werden. Auch das Gewerbe und die Mieter können im Rahmen von besonderen Aktionen vom Förderprogramm profitieren.

Auch verwaltungsintern konnten wichtige Projekte umgesetzt oder ins Rollen gebracht werden. Die Verwaltung hat sich dazu entschlossen, zukünftig ihre Beschaffungen unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit auszuführen. Die eingekauften Produkte sollen somit nicht mehr nur aus der Sicht der Wirtschaftlichkeit angeschafft werden, sondern es sollen auch die Aspekte der Ökologie und der sozialen Aspekte (Schutz des Arbeitnehmers) in den Kaufentscheid miteinbezogen werden. Das Merkblatt «Nachhaltige Beschaffung» gibt für diverse Produktgruppen vor, auf was geachtet werden muss und welche Labels eine gute nachhaltige Qualität garantieren.

Die Mobilitäts-Umfrage innerhalb der Verwaltung zeigt, dass die Mobilitätsform einerseits bereits sehr vielfältig ist, dass aber andererseits doch noch Verbesserungen Richtung öV und Velo möglich sind. Gerade der Einsatz des Velos oder E-Bikes hat grosses Potential. Mit welchen Massnahmen der individuelle Mobilitätsmix zugunsten öV und Langsamverkehr erhöht werden kann, wird ab Januar von einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe ausgearbeitet.

Die Energiebuchhaltung wird weiterhin jährlich durchgeführt. Die Tendenz abnehmender Verbräuche (Strom, Wärme) der letzten Jahre konnte dieses Jahr nicht bestätigt werden. Auch der Wasserverbrauch war wegen der sehr trockenen Sommerperioden und vermehrter Bewässerung deutlich erhöht (die Periode der Energiebuchhaltung dauert jeweils von Juli bis Juni des Folgejahres).

Zur Sensibilisierung der Bevölkerung fanden einige Aktivitäten statt. Im Frühling wurde ein Kompostierkurs (10 Teilnehmende) organisiert, vom Mai bis September konnte an der Bike4Car-Aktion kostenlos ein E-Bike getestet werden, gegen Abgabe des Autoschlüssels. Am «Filme für die Erde Festival» wurden für die SchülerInnen Filme zur Nachhaltigkeit gezeigt.

Projekte im Zusammenhang mit dem überkommunalen Energierichtplan werden im Steuerungsausschuss zweimal jährlich diskutiert und abgeglichen. Als gemeinsame Projekte fand ein Informationsanlass für Planer und Architekten statt.

Die Bauinspektoren trafen sich, um sich auszutauschen. Zudem wird eine Aktion vergünstigter Thermografie-Aufnahmen für grössere Liegenschaften in diesem Winter zum zweiten Mal durchgeführt.

Eine Übersicht über die gesamten Legislatur-schwerpunkte kann dem Kapitel III «Gemeinderat» entnommen werden.

4.9. Bericht aus der Abteilung Tiefbau/Umwelt

2016 wurde viel gebaut und viel geplant. Die Grossprojekte Längsvernetzung Zulg, Umgestaltung Stockhornstrasse und Erschliessung ESP Bahnhof waren unterschiedlich arbeitsintensiv. Prägend für das Abteilungsjahr war das 50. Bernisch-Kantonale Jodlerfest, bei welchem tatkräftig mitgeholfen wurde. Die personelle Fluktuation, welche infolge Pensionierungen seit 2015 im Gange ist, muss verarbeitet werden. Dies ist eine besondere Herausforderung.

Baumausschuss

Der Baumausschuss traf sich zu einer Sitzung.

Klima

Das Jahr 2016 war in der Schweiz 0.7 Grad milder als die Norm 1981–2010. Es startete mit rekordnaher Winterwärme. Etwas Schnee gab es nur Mitte Januar bis ins Flachland. Der Temperaturüberschuss während des Winters betrug 2.5 Grad. Der Frühling war häufig nass. Ausser im März gab es an vielen Orten bis Mitte Jahr überdurchschnittliche Niederschlagsmengen. Im Juli besserte sich das Wetter und im August war dann richtig Sommer. Sehr warm war es auch noch im September. Im Oktober war es feucht und kühl und der November brachte in der ersten Hälfte viel Schnee in den Bergen, welcher aber unmittelbar danach von einer langen Föhnphase wieder weggeputzt wurde. Im ganzen Dezember herrschte stabiles Hochdruckwetter.



Sanierung Zulgrasse

TIEFBAU



U M W E L T



- 1 Ersatz Kanalisation Gartenstrasse
- 2 Fussweg Nelkenweg – Pfrundmattweg
- 3 Bushaltestelle Brauerei
- 4 Deckbelageinbau Ortbühlweg
- 5 Leerung Geschiebesammler Oberzelg
- 6 Sanierung Treppe Ortbühlweg – Unterer Hardegweg
- 7 Sanierung Sanddornweg
- 8 Verlängerung Gehweg und Pfortneranlage Schwandenbadstrasse
- 9 Ersatz Schwellen Bösbach
- 10 Sanierung Merkurstrasse



5. Bildung



Hans Berger, Departementsvorsteher Bildung (links) und Prisca Loosli, Leiterin Bildung

Die Abteilung Bildung wird durch Prisca Loosli geleitet. Politisch steht ihr Hans Berger (glp), Gemeinderat/Departementsvorsteher Bildung, vor.

5.1. Schulkommission

Präsidium

Die Schulkommission wird von Amtes wegen von Gemeinderat Hans Berger, Hohgantweg 1d, präsidiert.

Mutationen

Austritte

- Michel Schaad Veronika (SP), Wiesenstrasse 7, per 31.07.2016
- Bachmann Margret (EVP), Dorfbachweg 10, per 31.12.2016. Die Ersatzwahl erfolgt im 2017.

Eintritt

- Hug Gabriela (SP), Walkweg 4, per 21.10.2016

Allgemeines

Die Schulkommission traf sich zu sechs Sitzungen, zwei davon waren Strategiesitzungen. In Grundsatzdiskussionen wurden die Aufgaben und die Arbeitsweise der Kommission erörtert. Im Zentrum standen die Klärung der Rolle der Schulkommission

und die Definition des Leistungsauftrags. Zu diesem Zweck erstellte die Schulkommission einen Leitfaden, in dem die Arbeitsweise, die Pflichten der Schulkommissionsmitglieder, die Aufgaben und die Handlungsfelder der Kommission sowie ein standardisiertes Berichtswesen aufgezeigt werden. Weiter erarbeitete die Schulkommission eine Checkliste für die Wiedereinführung von Schulbesuchen. Diese regelt den Zweck, den Ablauf und die Häufigkeit der Besuche. Die Kommission behandelte als vorberatendes Organ für den Gemeinderat die Geschäfte Klassenorganisation und die Revision des Bildungsreglements. Die Schulkommission beschäftigte sich zudem mit zukünftigen Rahmenvorgaben zur Gestaltung von Stundenplänen und nahm die neue Schulhaushausordnung der Oberstufe zur Kenntnis. Letztere wurde notwendig, da sich Handlungsbedarf insbesondere in Bezug auf die Nutzung von Mediengeräten während der Schulzeit aufdrängte. Weiter wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, sie sich mit der Planung und Durchführung des strategischen Projektes «Externe Evaluation» befasst.

Revision Bildungsreglement

Da der Kanton Bern zukünftig die Quartaklassen an den kantonalen Gymnasien führen will, musste das Bildungsreglement entsprechend angepasst werden. Neu im Reglement aufgenommen wurde die Möglichkeit, in besonderen Fällen zukünftig leistungsgemischte Klassen zu führen. In der Regel werden aber weiterhin getrennte Klassen geführt. Wie bis anhin entscheidet der Gemeinderat anlässlich der jährlichen Genehmigung der Klassenorganisation über die Anzahl leistungsgemischter und leistungsgemischter Klassen.

Schulprogramm 2016–2019

Das Schulprogramm ist das wichtigste Instrument für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule und bildet zugleich die Basis für das alle drei Jahre stattfindende Controlling durch das Schulinspektorat. Als strategische Grundlage dient das Modell «IQES».

Das Modell IQES als strategische Grundlage für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule Steffisburg



Die Schulkommission verabschiedete in den Entwicklungsbereichen die nachfolgend aufgeführten Entwicklungsschwerpunkte:

Entwicklungsbereich	Schwerpunkte
Schülerinnen und Schüler	Lerntypen: Lernen sichtbar machen Förderung der Eigenverantwortung Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz Förderung der Medienkompetenz
Lehrpersonen	Weiterbildungen zu kooperativen Lernformen Weiterbildungen zu kompetenzorientiertem Unterricht Fachdidaktische Weiterbildung zu Rollenverständnis gemäss Lehrplan 21 Feedbackkultur erweitern und verankern
Team	Professionelle Lerngemeinschaften bilden respektive vertiefen
Schulleitung und Personalentwicklung	Gemeinsames Führungsverständnis erarbeiten Leitfaden zu Mentorat erstellen
Qualitätssteuerung und Interne Evaluation	Einheitliches und kompetenzorientiertes Beurteilungskonzept erstellen Konzept zur Umgestaltung 9. Schuljahr erarbeiten Umsetzung des Konzepts Qualitätsmanagement
Kooperation mit Schulpartnern	Berufswahlunterricht: Zusammenarbeit mit Gewerbebetrieben vertiefen

Qualitätsmanagementkonzept

Ziel ist, das Qualitätsmanagement zu professionalisieren. Mit einem entsprechenden Instrument sollen die Überprüfung, Weiterentwicklung und Evaluation der Entwicklungsziele des Schulprogramms systematisch geplant und organisiert werden. Zu diesem Zweck wurde ein Konzept erarbeitet, welches per Schuljahr 2017/18 umgesetzt wird. Steuerungsgremien bilden eine Qualitätsgruppe der Schule, das Führungsgremium der Schule und die Schulkommission.

- Stettler Daniela, Bahnhofstrasse 57, per 27.10.2016
- Bühler Rolf, Hohgantweg 19, per 27.10.2016

Mutationen

- Austritte
- Benaissa Marion, Thunstrasse 65, per 31.07.2016
 - Keller Daniel, Hombergstrasse 2n, per 26.10.2016
 - Kocher Peter, Austrasse 59, per 26.10.2016

Beurteilungskonzept

Eine Arbeitsgruppe erarbeitete für die Oberstufe ein neues Beurteilungskonzept. Der Auftrag stammt aus dem Schulprogramm 2015, die Umsetzung erfolgte per Schuljahr 2016/17. Das Konzept ist als Instrument für die Lehrpersonen gedacht. Ziel sind gemeinsame Beurteilungsgrundsätze der Lehrpersonen in allen Fächern sowie ein einheitlicher Auftritt den Eltern gegenüber. Auf der Mittelstufe entwickelte eine Arbeitsgruppe ebenfalls ein Beurteilungskonzept. Dieses ist auf den Übertritt fokussiert. Mit der Einführung des Lehrplans 21 sollen die Beurteilungskonzepte «verheiratet» und – falls notwendig – angepasst werden.

Inhalte der Elternratsarbeit

Die Elternräte der einzelnen Schulhäuser rekrutieren jedes Jahr aufgrund der wechselnden Zusammensetzung von Kindergarten- und Schulklassen neue Mitglieder. Gleichzeitig aber müssen Eltern verabschiedet werden, deren Kinder jeweils im Sommer entweder in ein anderes Schulhaus wechseln oder ihre Schulzeit abschliessen. Auch die Präsidien der einzelnen Standorte haben im Sommer 2016 aufgrund von Übertritten von der Primar- in die Oberstufe viele Wechsel erlebt.

Der Elternrat gehört seit rund 14 Jahren zum Schulalltag in Steffisburg und stellt heute eine gut funktionierende und vernetzte Organisation dar. Einmal mehr kann der Elternrat auf ein erfreuliches Jahr mit guter Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildung, der Schulkommission, den Schul- und Standortleitungen, der Lehrerschaft, den Schülerräten, der Schulsozialarbeit, dem Interdisziplinären Konsultationsgremium, dem Elternforum und der Jugendfachstelle zurückblicken.

5.2. Elternräte

Präsidium Elternrat Primarstufe

- Eitner Jan, Zulgstrasse 104, per 01.08.2016

Co-Präsidium Elternrat Sekundarstufe I

- Canonica Barbara, Hombergstrasse 2, per 27.10.2016

Anlässe und Projekte

Der Elternrat unterstützte auch im Jahr 2016 die Lehrerschaft bei der Umsetzung von Projekten und Anlässen, oder organisierte solche in Absprache mit Schulleitung und Lehrerkollegien. Um die Sicherheit auf dem Schulweg möglichst hoch zu halten, wurden wiederum alle Kinder mit Leuchtwesten ausgestattet und in Zusammenarbeit mit der Polizei die Aktion «Räder Halt» weitergeführt. Zur Förderung des Zusammenhalts organisierten die Elternräte verschiedenste Anlässe wie Hörnli-Party, Eiertütschen-Osterevent, gesundes Znüni, Pausenmilchaktion, Koch-Vormittag, Hallenfussball-Turnier, Flohmärkte und Spielzeuggbörsen. Auch wurden Fachpersonen eingeladen, um gemeinsam mit Eltern und Kindern über altersspezifische Themen wie beispielsweise den Umgang mit Geld zu diskutieren. Auf der Sekundarstufe I führte der Elternrat das Angebot «Lehrstellen-Bewerbung – für Eltern» weiter und unterstützte das Berufsinformationszentrum (BIZ) optional bei ihren Elternabenden. Ziel ist, den Eltern eine Austausch-Plattform und wertvolle Informationen zur Verfügung zu stellen, um die Jugendlichen bei der Lehrstellensuche und den Bewerbungen zu unterstützen. Auf Initiative der Schülerräte Schönau und Zulg wurde ein Abschlussball der 9. Klassen unter dem Motto «Black & White» durchgeführt. Der Elternrat hat den Anlass in der Vorbereitung begleitet und das Organisationskomitee in seinen Arbeiten unterstützt.

5.3. Stipendienkommission

Präsidium

Die Stipendienkommission wird von Thomas Schweizer (EVP), Schützenstrasse 5a, präsiert.

Mutationen

Austritt

- Hassenstein Marianne (Grüne Steffisburg), Ortbühlweg 44, per 31.12.2016.
Die Ersatzwahl erfolgt im 2017.

Allgemeines

Insgesamt gingen acht Anfragen um Ausbildungsbeiträge ein. Voraussetzung, um die Anträge zu behandeln, ist ein vorgängiges Gesuch beim Kanton und ein entsprechendes Ablehnungsschreiben. In sechs Fällen fehlte dieses. Im Berichtsjahr fand nebst der konstituierenden Sitzung eine zweite Sitzung statt, an der zwei Gesuche behandelt werden konnten. Ein Antrag um die Finanzierung eines Sprachaufenthalts im Ausland wurde abgelehnt, da die Steffisburger Stipendienverordnung keine Unterstützung für Kurse, Studien oder Schulen im Ausland gewährt. Der zweiten Gesuchstellerin wurde für ihre Zweitausbildung ein Darlehen von CHF 5'000.00 bewilligt. Das Darlehen wurde von der Gesuchstellerin jedoch abgelehnt.

5.4. Gemeindebibliothek

Personelles

Die Gemeindebibliothek wird seit dem 1. Januar 2016 von Marlies Bächler geleitet. Zur Seite stehen ihr die zwei Mitarbeiterinnen Kathrin Litzko und Lilian Hauri.

Allgemeines

Die Gemeindebibliothek ist ein Ort der Begegnung, des Austausches und der Inspiration. Sie führt ein aktuelles und vielfältiges, auf die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner von Steffisburg und Umgebung zugeschnittenes Angebot. Die Gemeindebibliothek fördert die Sprach- und Lesekompetenz für Kinder im Vorschul- und Schulalter. Insgesamt konnten 166 neue Kunden gewonnen werden, davon 95 Kinder. Auch ausserhalb von Steffisburg ist die Gemeindebibliothek beliebt: 23 % der Kunden kommen aus der Umgebung von Steffisburg. Im 2016 trat Steffisburg dem Bibliotheksverbund Region Thun bei und bietet neu den Beobibliopass an. Mit diesem Abonnement ist es möglich, Medien aus allen Bibliotheken der Region Thun zu beziehen und digitale Medien aus dem Internet herunterzuladen. Seit der Einführung wurden in der Region Thun insgesamt 380 Abonnemente verkauft, davon allein in Steffisburg 78 Stück.

Im 2016 ging zudem ein langjähriger Wunsch in Erfüllung: Die Gemeindebibliothek installierte eine Rückgabebox, welche es den Kunden erlaubt, während 24 Stunden ihre Medien zu retournieren. Dieses Angebot wird rege genutzt.

Ende Dezember wurde die Gemeindebibliothek umgestaltet. Der Kinderbereich wurde vergrössert und eine Lesecke mit Zeitschriften, Koch- und Gestaltungsbüchern eingerichtet.

Anlässe

Die Frühlingslesung mit dem bekannten Herzchirurgen Thierry Carrel und Autor Walter Däpp war mit 110 Besuchern sehr gut besucht. Die beiden stellten ihr Buch «Von Herzen» vor und beantworteten Fragen des Publikums.



Lesung mit Thierry Carrel und Walter Däpp

Im November wurde die Bibliothek zum Tatort. Das Trio Mortale, bestehend aus Silvia Götschi, Monika Mansour und Peter Beutler inszenierten und lasen aus ihren Bestseller-Krimis.



Lesung mit dem Trio Mortale

Für Kinder ab 5-jährig bot Märchenerzählerin Theres Minder die monatliche Geschichtenzeit. Sonderanlässe für die Kleinen fanden an Ostern und in der Adventszeit statt. Monika Reichert bastelte mit Kindern und erzählte eine passende Geschichte.

Auch die Kunstausstellungen von Heidi Bühler, Christine Kropf, Rahel Schranz und Ruth Steiner haben dieses Jahr grossen Anklang gefunden.

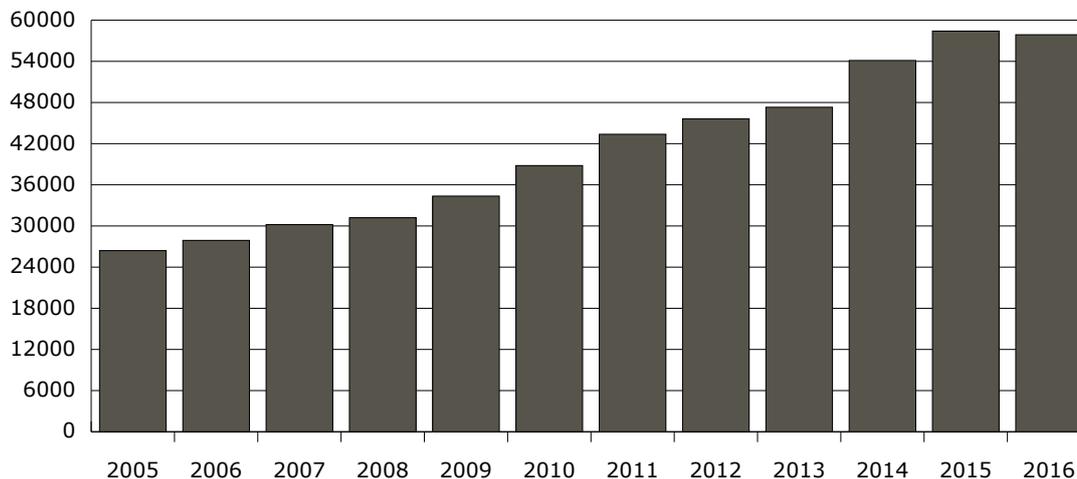


«Schnecken» von Christine Kropf

Entwicklung der Medienausleihen in der Gemeindebibliothek

Die Entwicklung der Anzahl Ausleihen ist erfreulich. In der Gemeindebibliothek stehen 13'808 Medien zur Verfügung, die im Berichtsjahr insgesamt 57'883 Mal ausgeliehen wurden. Zum Vergleich: Im Jahr 2005 wurde die gleiche Anzahl Medien lediglich 26'400 Mal ausgeliehen.

Entwicklung der Medienausleihen in der Gemeindebibliothek



5.5. Bericht aus der Abteilung Bildung

Volksschule

Auf die per Schuljahr 2014/15 umgesetzte Reorganisation erfolgte im 2016 die Evaluation der neuen Organisationsstruktur. Grundsätzlich bewährt sich diese, einzig ein paar Schülergeschäfte werden per Schuljahr 2017/18 aus Effizienzgründen von der Schulleitung zur Standortleitung verschoben. Im Rahmen der Revision des Informatik-Konzepts erarbeitete eine Arbeitsgruppe ein neues, auf den Lehrplan 21 ausgerichtetes pädagogisches Konzept. Der neue Lehrplan tritt ab 1. August 2018 gestaffelt in Kraft. Ziel ist, das Wissen der Jugendlichen besser zu vernetzen und zu Kompetenzen auszubauen. Das Handeln soll gegenüber dem reinen Wissen gefördert werden. Für die Schule Steffisburg bedeutet dies nichts Revolutionäres, da sie sich bereits seit einiger Zeit auf diesen Weg begeben hat. Der Einführungsprozess ist nun in vollem Gange. Im August 2015 fanden Startveranstaltungen und Workshops für die Schulleitungen statt, wo die Neuerungen erklärt wurden und verschiedene Unterrichtssegmente besucht werden konnten. Im Januar 2016 begannen diejenigen für die Lehrpersonen. Im Zeitraum von August 2016 bis Juli 2022 besuchen alle Lehrpersonen fachspezifische Weiterbildungen in den Bereichen Deutsch, Mathematik und Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) sowie in einem weiteren Fachbereich (Gestalten, Musik oder Bewegung und Sport). Dafür sind rund 20 Tage vorgesehen, die zur Hälfte in der unterrichtsfreien Zeit und zur Hälfte während der Unterrichtszeit mit Unterrichtsausfall stattfinden. Ende Juli 2022 soll die Einführung des Lehrplans abgeschlossen und der gesamte Unterricht auf den Lehrplan 21 ausgerichtet sein.

Besondere Aktivitäten an den Schulstandorten

Besuch auf dem Bauernhof

Die Kinder des Kindergarten Au1 durften den Erlebnishof Hatti in Aeschi besuchen. Nachdem die ersten Berührungängste überwunden waren, genossen die Kinder die Begegnung mit den Tieren. Die Kinder übten sich als Bauern beim Schweine und Hühner füttern. Diese Aufgaben wurden von den Kindern mit viel Freude und Begeisterung ausgeführt.

Olympiade

Mit einer feierlichen Eröffnung, samt Einmarsch der Athleten, olympischem Feuer, Ablegen des olympischen Eids und einer Tanzvorstellung, startete eine ganz besondere Projektwoche. Während vier Tagen stand der Unterricht im Schulhaus Sonnenfeld ganz unter dem Zeichen der olympischen Ringe. In gemischten Gruppen, vom Kindergartenkind bis zum Viertklässler, besuchten die Schüler verschiedene Workshops wie Herstellung von Medaillen, Schiesssport, Paralympics, Hockey, Geräteturnen, Bobby-Car-Race und vieles mehr. Zur Schlussfeier wurden die Eltern der Schülerinnen und Schüler

eingeladen und erhielten einen Einblick in die zahlreichen Aktivitäten ihrer Kinder. Bei einem reichhaltigen Buffet liessen die Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern, eine ereignisreiche Woche ausklingen, bevor als Schlusspunkt das olympische Feuer zeremoniell gelöscht wurde.

Veloprüfung

Bei einigen Schülerinnen und Schülern der 5. Klassen schlug der Puls an diesem Vormittag etwas höher, als sie beim Schönauschulhaus den diesjährigen Radfahrertest in Angriff nahmen. Für die rund 150 Schülerinnen und Schüler galt es, mit ihren Fahrrädern die Herausforderungen auf der drei Kilometer langen Strecke möglichst ohne Fehler zu meistern. Mit der Übungsfahrt unter Anleitung des zuständigen Verkehrsinstruktors folgt eine weitere Übung. Dabei konnten die angehenden Zweiradfahrerinnen und -fahrer die Verkehrsregeln praktisch auf der öffentlichen Strasse üben. Anhand dieses Unterrichts wurde auch festgelegt, ob die Kinder in diesem oder im nächsten Jahr den praktischen Radfahrertest absolvieren sollen. Auch in diesem Jahr stand den Kindern die Möglichkeit offen, zusätzlich mit dem Polizisten auf der Teststrecke zu üben. Gegen 50 Schülerinnen und Schüler liessen sich diese Gelegenheit nicht nehmen und traten sogar an ihrem schulfreien Nachmittag fleissig in die Pedale. Erfreulicherweise haben alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler den praktischen Radfahrertest mit Bravour bestanden.

Märlisalat

Die Theatergruppe von Joseph Nicolet gab ihr Gelerntes aus dem Wahlfach in Form eines Märlisalats zum Besten. In einer amüsanten Theatervorstellung gelang es den Kindern, verschiedene Märchen miteinander zu verknüpfen und einen echten Märlisalat zu kreieren.

Jeder Rappen zählt

An der Oberstufe beschäftigten sich verschiedene Klassen mit dem Thema «Flüchtlingskinder». Anhand der wahren Geschichte «Im Meer schwimmen Krokodile» von Fabio Geda wurde das Thema vertieft. Im Buch geht es um einen 10-jährigen Jungen, der alleine aus Afghanistan flüchtet. Es entstand die Idee an der Spendenaktion «Jeder Rappen zählt» mitzumachen, da in diesem Jahr für Kinder allein auf der Flucht gesammelt wurde. Die Schülerinnen und Schüler boten an verschiedenen Orten ihre Arbeitskraft an und organisierten einen Pausenkiosk. Dabei kamen CHF 1'550 zusammen, welche voller Stolz gemeinsam nach Luzern gebracht wurden.

Zeltlager in Sion

Ein besonderes Erlebnis stellte für eine Klasse an der Oberstufe Zulg das Übernachten in den Zelten auf dem Campingplatz dar. Das Programm gestaltete sich vielfältig:

- Selber einkaufen, kochen und haushalten
- Sion entdecken, Basilique de Valère
- Wanderung «Grand Bisse de Vex» von Plan-chouet nach Veysonnaz
- Wanderung «Bisse de Clavoz» von Sion nach St. Léonard
- Domaine des Iles: Minigolf und Beach-Volleyball
- Baden, Sport und Spiel
- Parc Aventure in Sion

Adventsmarkt

Nach vielen Jahren Pause fand im Schulhaus Au wieder einmal ein «Adventsmärit» statt. Alle Klassen vom Kindergarten bis zum sechsten Schuljahr stellten, zum Teil in klassenübergreifenden Projekten, viele wunderschöne Verkaufsgegenstände her, welche sie an ihrem jeweiligen Stand zum Verkauf anboten.

Der Aufwand wurde belohnt: Die Besucherinnen und Besucher trafen in Scharen ein um die festlich dekorierten Stände zu bewundern und den Kindern Geschenke abzukaufen. Das wärmende Feuer in der Platzmitte, die Musikeinlagen zweier Schulklassen sowie die kulinarischen Angebote des Elternrats trugen zur festlich-fröhlichen Stimmung bei und liessen die Märitgänger lange verweilen.

Au-Games

Bereits zum zweiten Mal konnten im September bei schönstem Spätsommerwetter die Au-Games durchgeführt werden. Die vom Elternrat Au ins Leben gerufenen Spiele sollen Treffpunkt sein für Gross und Klein, zum gegenseitigen Kennenlernen motivieren und ein gemeinsames Spiel- und Spasserlebnis ermöglichen. In drei altersdurchmischten Gruppen traten die Anwesenden in jeweils drei Spielrunden gegeneinander an. Die Parours stellten für alle gleichermaßen eine Herausforderung dar. Neben Geschicklichkeit und sportlichem Verhalten trug auch das Glück zu mehr oder weniger Erfolg bei. Bei fröhlicher Laune der Schulkinder und ihrer Angehörigen gingen die Au-Games bei Speis und Trank zu Ende.

Cooler Schule

Das Schweizer Erfolgsprojekt bietet Schulen einen spannenden und kostenlosen Motivationsschub in Sachen Fremdsprachen. «Cooler Schule» ist selbst kein Fremdsprachenunterricht, vielmehr möchten die Organisatoren Anreiz für die Fremdsprache mittels Immersion bieten und zeigen, dass die Anwendung von Fremdsprachen – wenn auch nicht 100 % perfekt – funktioniert, cool ist und Freude macht. Im Dezember war es dann soweit. Sympathisch, frech und stimmungsgewaltig, so dass es das Dach der Aula fast wegfegte, präsentierte sich Andie Duquette den Schülerinnen und Schülern der

Oberstufe. Eine beeindruckende, junge Frau aus Kanada bescherte den Jugendlichen eine spannende Französischstunde, welche lebte von Fragen und Antworten und natürlich von den Liedern, welche sie gekonnt darbot. Die Schülerinnen und Schüler füllten einen Lückentext zu einem live gesungenen Lied und konnten Fragen stellen – selbstverständlich alles auf Französisch.

50. Bernisch-Kantonales Jodlerfest 2016

Sogar die Kühe jodelten mit. Mitten ins Getümmel mischten sich Kühe aus Kunststoff, von den Steffisburger Schulen fleissig gemalt und verziert. Die eine Kuh im Puzzle-Tenue, die andere mit Edelweiss geschmückt. Wie es sich gehört, trägt jede einen eigenen Namen. Stolz präsentieren die Kinder der 4. Klasse ihr «Erlen-Heidi». Nebst den Kühen gestalteten einzelne Schulklassen auch die Umzugsbilder und präsentierten diese am Festtag persönlich. Das 50. Bernisch-Kantonale Jodlerfest wurde im Vorfeld immer wieder auch im Unterricht thematisiert. Man beschäftigte sich mit heimischen Bräuchen und Folklore. Am meisten Freude bereitet den Kindern aber, im Gestaltungsunterricht selbst Hand anzulegen. In allen Steffisburger Schulen wurde fleissig gemalt und verziert. Die Steffisburger Schulkinder stellten zusätzlich insgesamt 54 Schilder für den sonntäglichen Festumzug her.

Besuch an der Europameisterschaft im Kunstturnen

Am 25. Mai 2016 fiel der Startschuss zur Kunstturn-EM in Bern. Diesem Event durften auch die 4. und 5. Klasse aus dem Schulhaus Kirchbühl beiwohnen. Die Schülerinnen und Schüler erhielten die Gelegenheit, eine Stunde lang selber Kunstturnluft zu schnuppern und mit Athleten und Trainern aus dem Nationalkader zu trainieren. Im Anschluss daran verfolgten sie Qualifikationswettkämpfe der Junioren und der Elite Männer mit.

Landschaftspflegeprojekt

Die Schülerinnen und Schüler einer 7. und 8. Klasse besuchten einen Naturpark von nationaler Bedeutung. Anlässlich einer Projektwoche durften sie den Park kennenlernen, erleben, aber auch mitgestalten. Unter professioneller Anleitung des Verantwortlichen für den Landschaftspark Binntal führten die Jugendlichen unter anderem folgende Arbeiten durch:

- Sanierung der Trockenmauer entlang des alten Römerweges
- Instandstellung der historischen Verkehrswege
- Räumung von Alpwiesen, Säuberung der Weiden von Holz und kleinen Bäumen
- Kulturlandschaftspflege

Orientierungslauf

sCOOL bringt den Orientierungslauf jedes Jahr in rund 190 Schulen in der Schweiz, in diesem Jahr auch nach Steffisburg. Die 5. und 6. Klassen in den Schulhäusern Schönau und Zulg übten unter

professioneller Anleitung von begeisterten Orientierungsläufern für den alljährlich stattfindenden Orientierungslauf der Mittelstufe. Die Lehrpersonen führten die Schülerinnen und Schüler in die Geheimnisse des Kartenlesens ein und gaben den Schülerinnen und Schülern viele Tipps und Tricks auf den Weg. Offensichtlich hat sich das einzigartige Training gelohnt. Die 6. Klasse der Primarschule Schönau hat im September in ihrer Kategorie den Wald Orientierungslauf der Mittelstufe gewonnen.

Literaturcafé

Die 2. Klasse aus dem Schulhaus Erlen schrieb in der Adventszeit selber Geschichten, welche die Kinder anlässlich eines «Literaturcafés» vorlesen durften.

Schuljahresschluss und Ehrungen

Am 15. Juni 2016 fand der alljährliche Anlass für die Lehrpersonen zum Schuljahresschluss statt. Hans Berger und Prisca Loosli begrüßten die rund 120 Lehrpersonen zu diesem Anlass, der noch ganz unter dem Eindruck des kürzlich stattgefundenen 50. Bernisch-Kantonalen Jodlerfestes stand. Davon zeugten auch die beiden Kühe und die Umzugstafeln, die von den Steffisburger Schülerinnen und Schülern bemalt worden waren und am Abend die Bühne der Aula schmückten. Prisca Loosli stellte den Schuljahresschluss unter das Motto «Herzensangelegenheit». Musikalischer Gast war Miss Helvetia – Barbara Klossner – die mit ihrer wunderbaren Stimme, jedes Lied zu einer «Herzensangelegenheit» machte und grossen Applaus für ihre Darbietung erntete.



Barbara Klossner als Miss Helvetia

Die Schulleiterin, Doris Furer, ehrte die Jubilarinnen und Jubilare, verabschiedete Austretende und begrüßte Neueintretende mit «zu Herzen gehenden» Worten.

Schulleitung

Gesamtschulleitung Volksschule

- Furer Doris
- Rentsch Fritz

Standortleitungen Primarstufe

- Furer Doris (ad interim), Schulhaus Schönau I, ab 01.08.2016
- Kinzl Martin, Schulhäuser Kirchbühl und Glockenthal; Kindergärten Kirchbühl, Flühli und Glockenthal
- Müller Thöni Béatrice, Schulhäuser Zulg und Schönau, bis 31.07.2016
- Ryser Martin, Schulhäuser Bernstrasse und Sonnenfeld; Kindergärten Bernstrasse, Sonnenfeld und Günzenen
- Scheuner Arno (ad interim), Schulhaus Zulg, ab 01.08.2016
- Schranz Madlen, Schulhaus Erlen; Kindergärten Erlen und Zelig
- Schranz Markus, Schulhaus und Kindergärten Au

Standortleitung Sekundarstufe I

- Jost Thomas, Schulhäuser Zulg und Schönau

Leitung Integration und Besondere Massnahmen

- Lässer Andreas

Mutationen Kindergarten

Austritte per 31.07.2016

- Bettschen Martina, Kindergarten Sonnenfeld 2
- Gysin Martina, Kindergarten Günzenen 1

Pensionierung per 31.07.2016

- Bigler Doris, Kindergarten Sonnenfeld 1

Eintritte per 01.08.2016

- Blaser-Zehnder Monika, Kindergarten Sonnenfeld 1 u. 2
- Borel Michèle, Kindergarten Erlen 1
- Leuenberger Sarah, Kindergarten Sonnenfeld 1
- Vogt Sibylle, Kindergarten Sonnenfeld 3

Mutationen Primarstufe

Austritte per 31.07.2016

- Frey Nicole, Primarschule Au
- Wyder Christina, Primarschule Schönau 1

Pensionierungen per 31.07.2016

- Kämpf Brigitte, Primarschule Glockenthal
- Kropf Renate, Primarschule Erlen
- Kosmea Annetta, Primarschule Schönau 1
- Maurer Claire, Primarschule Schönau 1
- Tschabold Dorothea, Primarschule Kirchbühl

Eintritte per 01.08.2016

- Bach Andrea, Primarschule Glockenthal
- Blaser Brigitte, Heilpädagogin IBEM
- Dähler Nicole, Primarschule Erlen
- Grossniklaus Gabriela, Primarschule Bernstrasse
- Nicolet Joseph, Primarschule ●●●●●●●●
- Pauli Simon, Primarschule Kirchbühl
- Schranz Fabienne, Primarschule Kirchbühl
- Wellig Julia, Primarschule Au
- Zaugg Lisa, Primarschule Erlen

Mutationen Sekundarstufe I

Austritte per 31.07.2016

- Hertig Angela, Oberstufe Zulg
- Zumstein Christoph, Oberstufe Zulg

Pensionierung per 31.07.2016

- Von Allmen Max, Oberstufe Zulg

Eintritte per 01.08.2016

- Spycher Larissa, Oberstufe Zulg
- Zühlke Vera, Oberstufe Zulg

Jubiläen

10 Jahre

- Nyffeler Sonja, Primarschule Au

15 Jahre

- Bütler Eveline, Primarschule Au
- Dänzer Susanne, Primarschule Au
- Meister Kurt, Oberstufe Schönau
- Ryser Lorenz, Oberstufe Schönau
- Steiner Riesen Madeleine, Oberstufe Zulg

20 Jahre

- Huber Barbara, Kindergarten Günzenen 1 u. 2
- Lauber Petschen Barbara, Primarschule Au

25 Jahre

- Bühlmann Karin, Primarschule und Oberstufe Zulg
- Daepp Schweizer Regula, Oberstufe Schönau
- Kamer Benno, Oberstufe Zulg
- Leiser Rosmarie, Primarschule Erlen
- Manz Ursula, Primarschule Glockenthal

30 Jahre

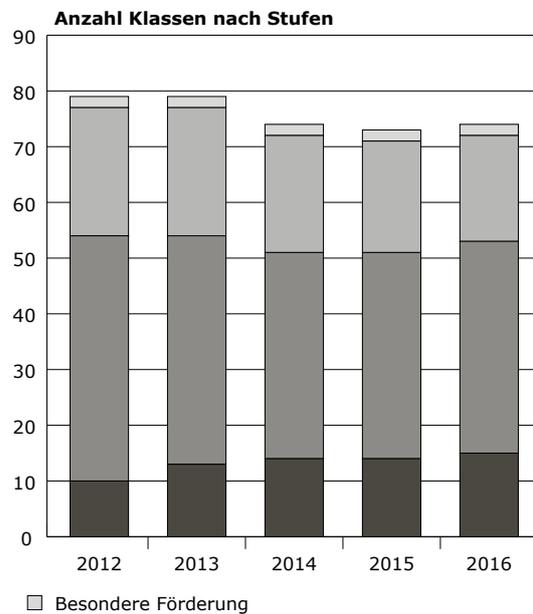
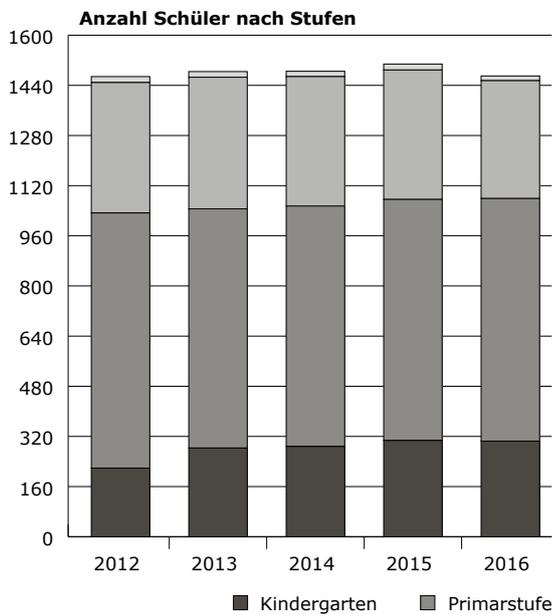
- Beutler Barbara, Primarschule Au
- Brügger Marianne, Primarschule Sonnenfeld
- Schranz Markus, Primarschule Au

40 Jahre

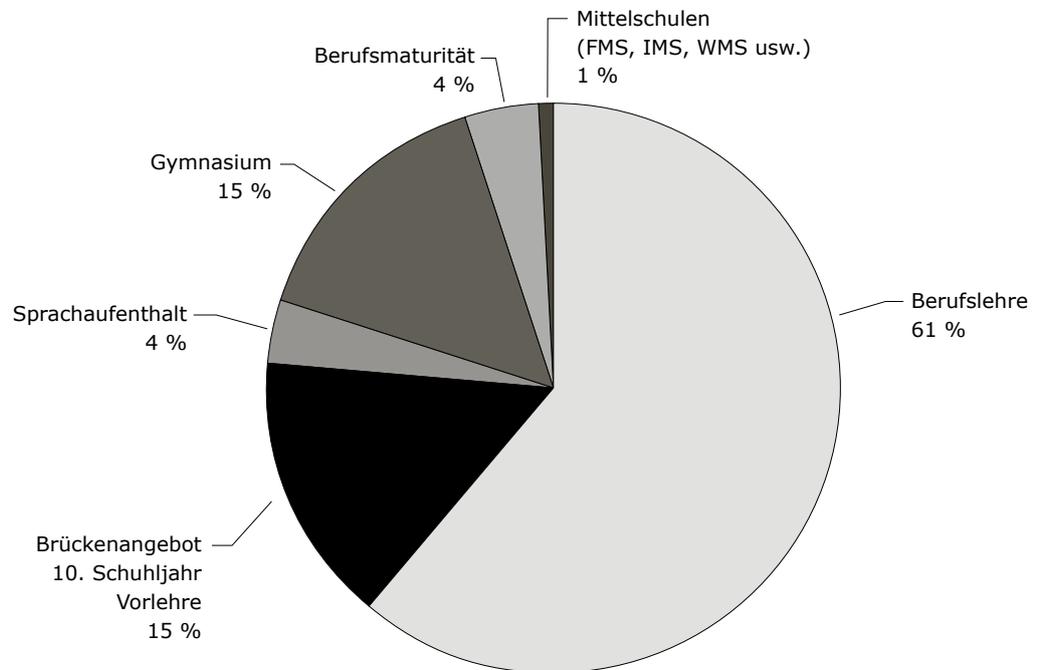
- Hachen Gertrud, Primarschule und Oberstufe Zulg
- Niederhauser Beat, Oberstufe Zulg

Schülerinnen und Schüler

Entwicklung Klassen und Schülerzahlen



Alle Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen fanden eine Anschlusslösung



5.6. Tagesschule

Leitung

Die Koordination der Tagesschulstandorte wird von Tina Roder wahrgenommen.

Allgemeines

Die Tagesschulstruktur bietet den Kindern zusätzlich zum Elternhaus und der Schule einen erweiterten Erfahrungs-, Erholungs- und Lernort. Ein vertrauensvolles Umfeld und eine Atmosphäre der Geborgenheit fördern das Kind im Lernen, im sozialen Verhalten und in der Freizeitgestaltung. Die insgesamt 103 Kinder im Schuljahr 2015/16 werden von 14 Mitarbeitenden betreut.



Spielplatz Tagesschule Schwäbis



Spielzimmer Tagesschule Villa Schüpbach



Spielzimmer Tagesschule z4

Zur Tagesschule gehören drei Standorte mit verschiedenen räumlichen Gegebenheiten und Charakteren. Der eine befindet sich im Dorf in der Villa Schüpbach mitten in einem schönen Park. In den drei Räumen der Villa werden die Kinder im Alter von 4 bis 13 Jahren betreut.

Im Schwäbis-Quartier, im ehemaligen Kindergarten, werden die jüngeren Kinder betreut. Die Tagesschule teilt sich mit der angrenzenden Kita den grossen Garten mit dem vielfältigen Spielangebot.

Am Standort Ziegeleistrasse 4 (z4) stehen der Tagesschule vier Räume im ersten Stock zur Verfügung. Hier werden die Schulkinder im Alter von 4 bis 10 betreut.

Die Betreuerinnen und Betreuer holen die Kinder bis zur 2. Klasse täglich von acht Schulstandorten und 14 Kindergärten ab. Die höchsten Kinderzahlen (rund 60 Kinder) sind jeweils am Dienstag und Donnerstag zu verzeichnen.

Seit Sommer 2016 sind wieder genügend Anmeldungen für das Modul «Frühbetreuung» eingegangen und es wird an drei Morgen pro Woche angeboten. Die Kinder werden ab 7 Uhr bis Unterrichtsbeginn betreut. Zu den Highlights gehören die Mittwochnachmittage, wenn die Kinder und Betreuerinnen des Standorts Schwäbis die Turnhalle besuchen. Die Turnhallennachmittage fördern neben einer Spielkultur auch die Urteilsfähigkeit und soziale Verantwortung. Die Ausflüge werden immer mit allen Kindern unternommen. Die Inhalte, der Schwierigkeitsgrad und die Dauer werden individuell auf die Gruppe angepasst. So kann einerseits zum Beispiel im Schwäbis geturnt werden, während sich andere Kinder im z4 im neuen Sandkasten vergnügen. Der grosse Sandkasten ermöglicht den Kindern vielfältige Spielmöglichkeiten und gibt den Kindern die Möglichkeit, ihre Kreativität auszuleben. Seit diesem Jahr bietet die Tagesschule auch eine Ferienbetreuung an. Das Angebot kann tage- oder wochenweise belegt werden und steht in sieben Schulferienwochen pro Kalenderjahr zur Verfügung. Während der Ferienbetreuung können die Kinder an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen wie Malen, in den Wald gehen, Kochen & Backen oder auf Ausflügen Neues entdecken.

5.7. Freiwilliger Schulsport

Leitung

Der freiwillige Schulsport wird von Heinz Christen geleitet.

Allgemeines

Über 450 Kinder belegten im 2016 die freiwilligen Schulsportkurse. Rund 30 Leiterinnen und Leiter unterrichteten in 17 verschiedenen Sportarten.

Sportart	Anzahl
Teilnehmende	
Badminton	26
Fussball	43
Gymnastik	80
Handball	57
Judo	11
Karate	9
Landhockey	8
Langlauf	8
Leichtathletik	54
Rope Skipping	24
Schwimmen	35
Selbstverteidigung	9
Tennis	20
Tischtennis	14
Unihockey	28
Volleyball	12
Yoga	14

Der freiwillige Schulsport lebt unter anderem von der Vielfältigkeit. Ab diesem Jahr wurden deshalb die Sportarten Yoga und Rope Skipping neu im Angebot aufgenommen. Beide Kurse sind bereits gut besucht. Die Kinder im Badminton, Fussball, Handball aber auch in der Leichtathletik haben an verschiedenen Wettkämpfen teilgenommen, mit zum Teil beachtlichen Erfolgen. Die stetig wachsende Anzahl Kinder im Schulsport zeigt, dass es den Leiterinnen und Leiter immer wieder gelingt, die Kinder für die einzelnen Sportarten zu begeistern.

Schülerhandballturnier

Im Dezember fand unter dem Patronat «Handball macht Schule» zusammen mit dem TV Steffisburg und dem Steffisburger Schulsport das Schülerhandballturnier für die Klassenmannschaften der 4. bis 7. Klassen statt. An diesem nahmen 20 Klassenmannschaften in sechs verschiedenen Kategorien teil. Spannend ging es zu und her und viele Spiele waren sehr umkämpft. Erfreulicherweise wurden auch dieses Jahr die Spiele von Spielern der 1. Mannschaft des TV Steffisburg geleitet. Dank dem grossen Helferstab konnte erneut ein einwandfreies Schülerturnier durchgeführt werden. Die Kategoriensieger aus Steffisburg können im Mai 2017 am Kantonalen Schülerturnier teilnehmen.



Die Viertklässler aus dem Schulhaus Kirchbühl mit den ehemaligen «Handball-Craks» Ilijas Zeller und Janick Frischknecht



BILDUNG

- 1/2 Zeltlager Sion
- 3 Besuch an Kunstturn EM
- 4 Olympiade
- 5 Besuch auf dem Bauernhof
- 6/7 50. Bernisch-Kantonales Jodlerfest
- 8 Olympiade
- 9 Märliсалат
- 10 Coole Schule
- 11 Literaturcafé
- 12 Adventsmärit



6. Soziales



Elisabeth Schwarz-Sommer, Departementsvorsteherin Soziales (links) und Marcel Schneider, Leiter Soziales

Die Abteilung Soziales wird durch Marcel Schneider geleitet. Politisch steht ihr Elisabeth Schwarz (SVP), Gemeinderätin/Departementsvorsteherin Soziales, vor.

6.1. Sozialkommission

Präsidium

Die Sozialkommission wird von Amtes wegen von Gemeinderätin Elisabeth Schwarz-Sommer, Ortbühlweg 61, präsiert.

Mutationen

Die Zusammensetzung der Kommission blieb im Berichtsjahr unverändert.

Allgemeines

Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen statt. Die Sozialkommission befasste sich im Berichtsjahr mit folgenden Themen:

- Pilotprojekt Ferienbetreuung Schulkinder, welches im Sommer 2016 gestartet wurde.
- Anpassung von Grundsatzentscheiden bei der Ausrichtung von wirtschaftlicher Sozialhilfe aufgrund von Änderungen der kantonalen Verordnung (SILDV).
- Der offene Treff der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zieht per Frühling 2017 um, neuer Standort ist ein Holzpavillon beim Schulhaus Sonnenfeld.
- Mietzinssenkungsbegehren für Sozialhilfebeziehende aufgrund des tiefen Referenzzinssatzes für Hypotheken bei deren Vermietern.

Dossierkontrolle

Bei den drei Kontrollen der Sozialhilfedossiers durch die zuständigen Mitglieder der Sozialkommission konnte dem Sozialdienst Zug wiederum eine qualitativ gute Dossierführung attestiert werden, dies trotz der nach wie vor hohen Arbeitsbelastung der Sozialarbeitenden.

6.2. Fachkommission für Seniorenfragen

Präsidium

Die Fachkommission für Seniorenfragen wird von Esther Rychiger, Haldeneggweg 14, präsiert.

Mutationen

Die Zusammensetzung der Kommission blieb im Berichtsjahr unverändert.

Allgemeines

An der Zusammenkunft der Anschlussgemeinden des Sozialdienstes Zug konnten die Tätigkeiten der Fachkommission für Senioren im März 2016 vorgestellt werden. Die Arbeit der Kommission und die Anlässe von Senioren für Senioren (S+S) stiessen bei den Gemeindevertretenden auf offene Ohren.

Anlass «Demenz geht uns alle an»

Der Anlass der Organisationen ZWÄG INS ALTER, Pro Senectute und Alzheimervereinigung Berner Oberland hat am 20. Oktober 2016 in der Aula Schönau für viele Teilnehmende gesorgt und grossen Anklang gefunden.

Veranstaltung Pro Senior Bern

Zum Thema «Lebensqualität fördern – Alter gestalten» waren die Interessierten der Berner Gemeinden im Mai 2016 zu einer Tagung in Thun eingeladen. Steffisburg wurde durch Mitglieder der Fachkommission vertreten.

Im November 2016 wurde ein Workshop zum Thema Altersfragen von FKS Mitgliedern besucht.

Homepage senioren-steffisburg.ch

Informationen zu Anlässen werden auf der Homepage www.senioren-steffisburg.ch wiedergegeben und können jederzeit eingesehen werden.

Überarbeitung des Altersleitbildes

Die Überarbeitung des Altersleitbildes wurde im Jahr 2016 von den involvierten Gemeinden genehmigt. Die Massnahmen wurden separat erfasst. Die vom Gemeinderat zur Kenntnis genommenen Massnahmen werden durch die Kommission überwacht.

Wohnen im Alter

Immer mehr ältere Menschen möchten in einer altersgerechten Wohnung leben und zu Hause bleiben. Es ist ganz wichtig, dass die Bedürfnisse von älteren Menschen bereits bei der Planung von (Um-)Bauten berücksichtigt werden und die Bauherren und Architekten entsprechend dafür sensibilisiert werden.

Anlässe S+S

Jeder Anlass lockte mit aktuellen Themen viele Teilnehmende an. Via Zugpost werden diese Anlässe jeweils publik gemacht. Das Organisationsteam bietet ein abwechslungsreiches Programm.

6.3. Bericht aus der Abteilung Soziales

Das Jahr 2016 war wiederum geprägt von kleinen und grossen Anpassungs- und Veränderungsprozessen im dynamischen Umfeld der sozialen Wirklichkeit der Gemeinde Steffisburg und des Kantons Bern.

Der Sozialdienst Zulg hat immer noch keinen wirklich ausgleichenden «modus vivendi» für die mitunter allzu juristisch geprägte Zusammenarbeit mit der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Thun gefunden. Die sozialarbeiterische Sicht des Schutzgedankens kommt in der Praxis der KESB zu oft noch zu kurz. Erfreulich war hingegen die erneute Steigerung der Kosteneffizienz im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe: Der Sozialdienst Zulg verursacht in der Zwischenzeit 29.2 % weniger Kosten für die Sozialhilfe als der vom Kanton berechnete Sollwert.

Die AHV-Zweigstelle erlebte erneut ein gutes Jahr und konnte praktisch alle ihre bestehenden Pendenzen erledigen.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit hat mit dem Pavillon bei der Schulanlage Sonnenfeld eine neue Lokalität für ihren offenen Treff gefunden und wird so ab Frühling 2017 noch spezifischer bedarfsgerechte Jugendarbeit leisten können. Die Schulsozialarbeit hat die Optimierungsvorschläge aus ihrer externen Evaluation, die durchwegs positive Ergebnisse hervorgebracht hat, bereits weitgehend umgesetzt.

6.4. Institutionelle Sozialhilfe

Offene Kinder- und Jugendarbeit OKJA

Die OKJA hat 2016 konsequent an der Umsetzung des Konzepts 2015 weitergearbeitet. Das bedeutet, dass die in der kantonalen Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) definierten Leistungsbereiche weiter intensiv bewirtschaftet wurden.

Animation/Begleitung

In diesem Bereich wurden 2016 unter anderem Angebote wie der offene Kinder- und Jugendtreff (offen immer Mittwoch- und Freitagnachmittag), Spiel und Spass in der Turnhalle, Kerzenziehen, mobile Projekte auf Gemeindespielplätzen, Spielbusbetreuung an der Bundesfeier, aber auch die Jugendbühne am Christkindlimärit durchgeführt. Es ist erfreulich, dass der Mitwirkungsgrad bei der Erarbeitung dieser Angebote kontinuierlich zunimmt.

Beratung und Information

Einzelberatungen und Coachings haben im 2016 zugenommen. Dies hat auch damit zu tun, dass der Sozialdienst Zulg vermehrt auf das Angebot der OKJA verwiesen oder gar triagiert hat. Zum ersten Mal wurde ausserdem ein Thementag durchgeführt.

Zum Thema «Erwachsen – was nun? was tun?» konnten am 17. September 2016 während einem ganzen Tag Workshops von lokalen Spezialisten aus den Bereichen Finanzen, Steuern, Sozialversicherungen, Krankenversicherung, Arbeitsrecht usw. besucht werden.

Entwicklung und Fachberatung

Dieser Bereich konnte am stärksten ausgebaut werden. So hat die OKJA in abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppen wie zum Beispiel am Projekt Zivilcourage, Nutzungsausschuss Freibad Steffisburg oder beim Konzept Spielplatzüberprüfung mitgearbeitet. Das Ziel der Mitwirkung der OKJA bei diesen Arbeitsgruppen lautet immer, dass diese die Sicht und Anliegen der Kinder und Jugendlichen vertritt.

Schulsozialarbeit

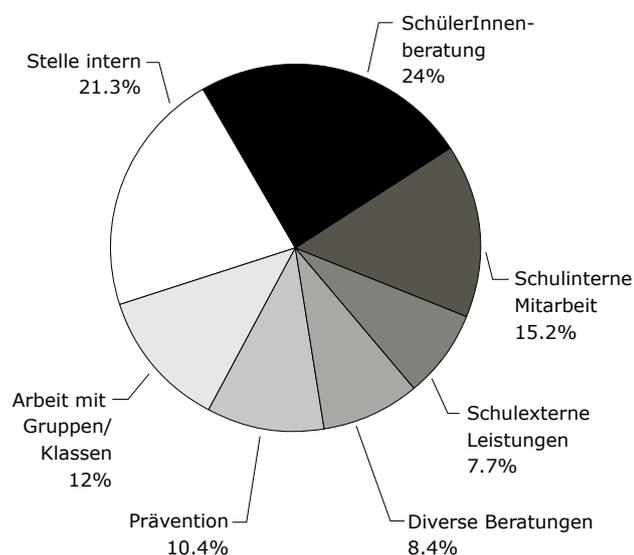
Basierend auf den Evaluationsergebnissen von 2015 hat die Schulsozialarbeit im 2016 an den Umsetzungen der Empfehlungen gearbeitet. Der Schwerpunkt wurde auf die folgenden Bereiche gelegt:

- Zusammenarbeit mit Standortleitungen intensivieren
- Zusammenarbeit mit Lehrpersonen intensivieren
- Zusammenarbeit mit Schulleitung intensivieren
- Zusammenarbeit mit Lehrpersonen der integrativen Förderung intensivieren
- Organisatorische und administrative Aufwände reduzieren

Die Umsetzung ist in allen genannten Bereichen weit fortgeschritten und wird im kommenden Jahr weiterverfolgt.

Die Auswertung der eingesetzten Stunden für die definierten Leistungsbereiche stellt sich folgendermassen dar:

Leistungsbereiche Schulsozialarbeit 2016



Im Bereich der Schülerinnen- und Schülerberatung wurden 67 (Vorjahr 53) neue Dossiers eröffnet. Insgesamt wurden in diesem Bereich 254 (185) Dossiers aktiv geführt. Im Rahmen der Arbeit mit Gruppen und Klassen fanden 65 (54) Gruppeninterventionen und 165 (143) Klasseninterventionen statt.

Ferienbetreuung von Schulkindern in Steffisburg

Nachdem 2015 der Bedarf nach einer Ferienbetreuung von schulpflichtigen Kindern erhoben wurde, erteilte der Gemeinderat der Abteilung Soziales den Auftrag, ein Ferienbetreuungsangebot für eine Pilotphase von maximal drei Jahren aufzubauen. Als Partnerin konnte der Verein LeoLea gewonnen werden, welche sich in Steffisburg auch schon für den Betrieb der Tagesschulen verantwortlich zeigt.

In den Sommerferien 2016 (Kalenderwochen 30 bis 32) wurde das Ferienbetreuungsangebot erstmals durchgeführt. Insgesamt waren 55 von maximal 140 Plätzen besetzt, was einer Auslastungsquote von 39 % entspricht.

In den Herbstferien 2016 (Kalenderwochen 40 und 41) wurde das Ferienbetreuungsangebot zum zweiten Mal durchgeführt. Insgesamt waren 58 von maximal 100 Plätzen besetzt, was einer Auslastungsquote von 58 % entspricht.

Es zeigt sich also eine steigende Tendenz in der Auslastung, so dass das Angebot im 2017 weitergeführt werden kann.

Auswärtige Institutionen mit Leistungsverträgen – Kindertagesstätten (Kitas)

Anlässlich von Aufsichtsbesuchen im Spätherbst 2016 konnte erneut festgestellt werden, dass die beiden Kitas nicht nur die gesetzlichen Vorschriften einhalten, sondern auch eine klar strukturierte und konzeptionell abgestützte Arbeit verrichten. Es konnte ihnen daher wiederum ein gutes Zeugnis ausgestellt werden.

6.5. Individuelle Sozialhilfe

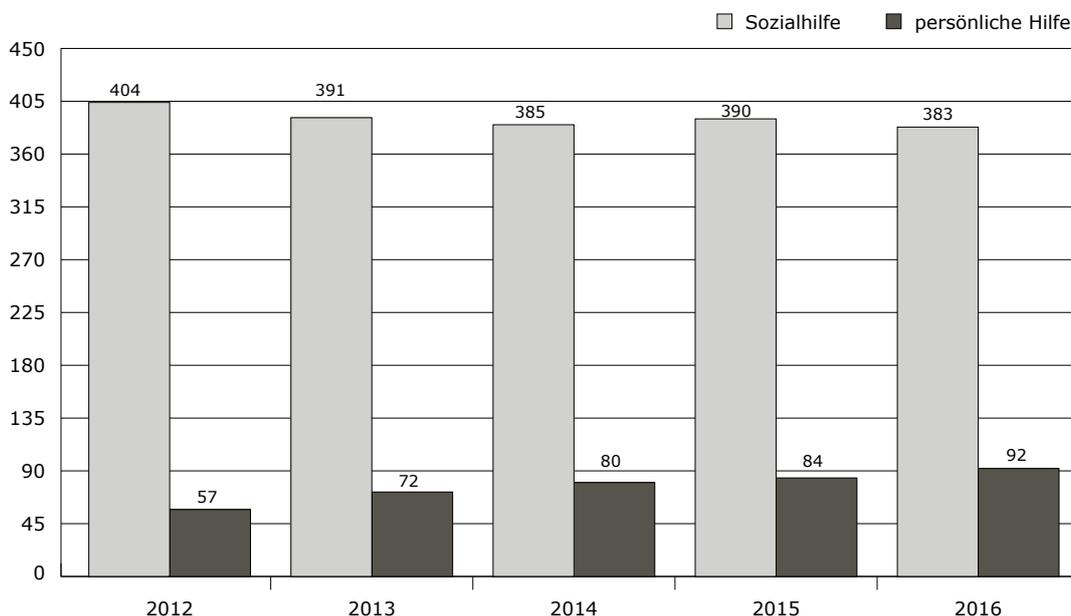
Sozialdienst Zulg

Aufgrund der grossen Arbeitsbelastung beklagen praktisch sämtliche Sozialdienste im Kanton Bern eine sehr hohe Personalfuktuation, insbesondere bei den Sozialarbeitenden. Der Sozialdienst Zulg kann sich leider davon nicht ausschliessen.

Erschwerend kommt hinzu, dass auf Stellenausschreibungen nur wenige Bewerbungen eingehen und es zusehends schwieriger wird, in der gesetzlichen Sozialarbeit geeignetes Fachpersonal zu rekrutieren. Das gesamte Personal des Sozialdienstes wird durch die Abgänge und die Einarbeitung neuer Mitarbeitenden zusätzlich belastet.

Trotz der schwierigen Umstände ist zu konstatieren, dass der Sozialdienst gute Arbeit leistet und die Fallzahlen in der wirtschaftlichen Hilfe als stabil bezeichnet werden können.

Total bearbeitete Fälle gemäss Sozialhilfegesetz 2012–2016



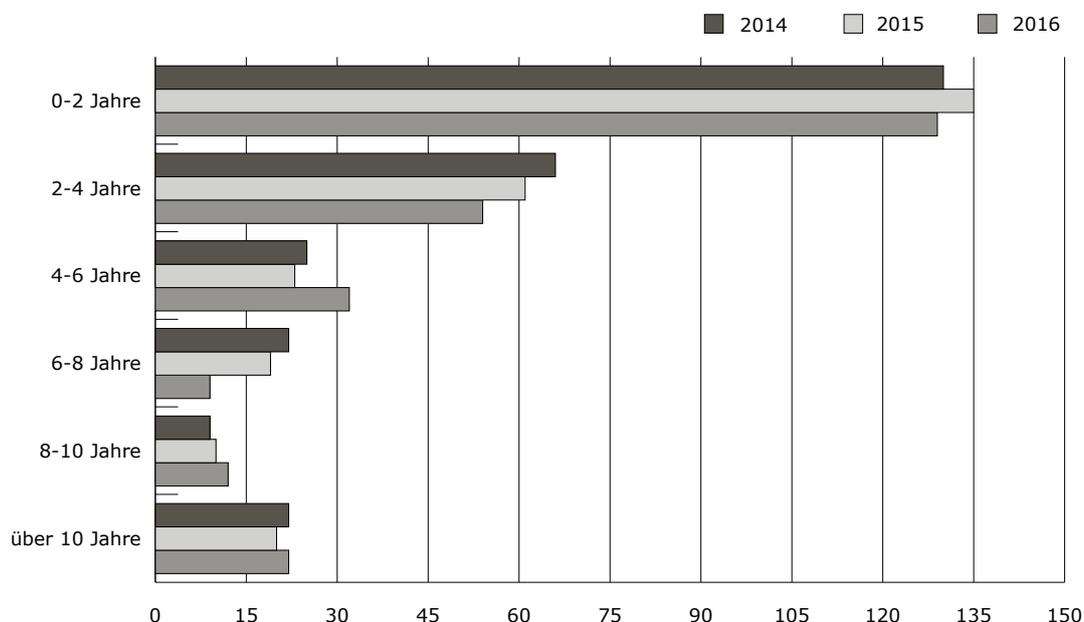
Vergleich der Sozialhilfequoten

Die Sozialhilfequote ermittelt sich durch die Anzahl Sozialhilfebeziehender im Verhältnis zur Wohnbevölkerung. In den letzten drei Jahren stagniert die schweizerische Sozialhilfequote bei 3,2 %. Im Vergleich zur schweizerischen liegt die Quote im Kanton Bern deutlich höher, nämlich bei 4,6 %. Dabei ist die Höhe in den einzelnen Einzugsgebieten äusserst unterschiedlich und spiegelt die grosse Heterogenität wider, die im Kanton Bern hinsichtlich der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen besteht. Grössere Gemeinden und

Zentren weisen tendenziell eine höhere Sozialhilfequote aus. Überdurchschnittlich hoch ist die Quote in der Verwaltungsregion Seeland, wobei die Stadt Biel als grösste Gemeinde dieser Verwaltungsregion mit 11,4 % die höchste Quote ausweist.

Die Sozialhilfequote beim Sozialdienst Zulg lag im Jahr 2015 bei 2,78 %, also deutlich unter dem kantonalen Durchschnittswert. Aufgrund der stabilen Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr rechnet der Sozialdienst Zulg für das Jahr 2016 lediglich mit einer geringfügigen Veränderung der Quote.

Unterstützungsdauer



Die Unterstützungsdauer ist ein wichtiger Indikator für die Kostenentwicklung in der Sozialhilfe. Je länger Bedürftige auf Sozialhilfe angewiesen sind, desto höher liegen die Kosten bei den Unterstützungsdossiers. Absolute Priorität hat deshalb die berufliche Integration, damit Bedürftige nur vorübergehend auf Sozialhilfe angewiesen sind. Durch die hohe Personalfuktuation ist es leider nicht immer möglich, die Dossiers in der nötigen Intensität zu bearbeiten. Dies hat zur Folge, dass Sozialhilfebeziehende in Bezug auf die berufliche Integration nicht ausreichend beraten und unterstützt werden können und dadurch länger in der Sozialhilfe verbleiben.

Fachstelle Finanzen betreuter Personen und Alimentenhilfe

Buchhaltung betreuter Personen

Ordnet die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde die Errichtung einer Beistandschaft an, beinhaltet diese Beistandschaft oft auch eine Einkommens- und Vermögensverwaltung. Die Buchhaltung betreuter Personen unterstützt die Mandatsträger in ihrer Funktion. Sie verwaltet die Einkommen und Vermögen der verbeiständeten Personen und erledigt im Auftrag der Mandatsträger die finanziellen Angelegenheiten wie die Zahlung von Rechnungen und die Verbuchung von Zahlungseingängen. Alle zwei Jahre erstellt die Buchhaltung für jede betreute Person eine Abrechnung, welche die Vermögensentwicklung der vergangenen zwei Jahre aufzeigt und Hinweise auf ausserordentliche Erträge und Kosten gibt. Diese Abrechnungen werden durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde geprüft und genehmigt.

Fallzahlen Buchhaltung betreuter Personen

	2014	2015	2016
ProMa-Buchhaltungen	141	141	149
PriMa-Buchhaltungen	19	21	21

ProMa = Professionelle Mandatsträger
PriMa = Private Mandatsträger

Die Buchhaltungen von privaten Mandatsträgern werden nicht geführt, sondern nur nach Bedarf mit der Branchen-Software Klib zuhanden der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde nachgebucht.

Alimentenhilfe

In der Alimentenhilfe werden Unterhaltsberechtigte bei Vollstreckungsschwierigkeiten gestützt auf das Gesetz über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen (GIB) behördlich unterstützt. So werden auf Gesuch hin Kinderunterhaltsbeiträge allenfalls bevorschusst oder es wird Inkassohilfe geleistet. Am 1. Januar 2015 sind im Kanton Bern die revidierten gesetzlichen Bestimmungen über die Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen in Kraft getreten. Seit 1. Juli 2016 ist nun auch Artikel 25 der Verordnung über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen (IBV) in Kraft. Damit vollzieht der Kanton Bern einen Systemwechsel von der Alimentenbevorschussung als bedarfsunabhängige Leistung zur einkommens- und vermögensabhängigen Alimentenbevorschussung. So müssen Gesuche um Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder neu auch in Abhängigkeit der Vermögens- und Einkommensverhältnisse des Elternteils, bei dem das Kind wohnt, beurteilt werden. Die Beurteilung der finanziellen Verhältnisse basiert auf der letzten rechtskräftigen Steuerveranlagung. Per 1. Juli 2016 mussten sämtliche laufenden Bevorschussungen neu verfügt werden. Verfügungen, in denen eine Bevorschussung gewährt wird, gelten längstens noch zwölf Monate. Anschliessend kann die berechnete Person ein neues Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge stellen und es muss wieder neu verfügt werden.

Die Fachstelle Alimentenhilfe ist nebst Steffisburg auch für die Gemeinden Fahrni, Homberg, Oberlangenegg, Schwendibach und Unterlangenegg und seit dem 1. Januar 2015 zusätzlich noch für die Gemeinden Burgistein, Forst-Längenbühl, Pohlern, Teuffenthal und Wattenwil zuständig. Am 25. April 2016 hat der Gemeinderat entschieden, die Vereinbarungen betreffend Übertragung von Aufgaben im Bereich der Alimentenhilfe mit den Gemeinden Burgistein, Forst-Längenbühl, Pohlern und Wattenwil per 31. Dezember 2016 wieder zu kündigen. Die Kündigungen erfolgten aufgrund einer Verfügung des Kantonalen Sozialamtes. Diese verlangt, dass die Lastenausgleichsabrechnungen für alle Aufwendungen im Bereich der Alimentenhilfe der angeschlossenen Westamtsgemeinden, entgegen der entsprechenden Klausel in den Vereinbarungen, über den Sozialdienst Region Wattenwil zu erfolgen hat.

Fallzahlen Inkassohilfe und Bevorschussung

	2014	2015	2016
Burgistein	-	2	2
Fahrni	2	2	1
Forst-Längenbühl	-	3	4
Homberg	1	2	1
Oberlangenegg	1	1	0
Pohlern	-	1	0
Schwendibach	1	1	2
Steffisburg	100	107	100
Teuffenthal	-	-	-
Unterlangenegg	5	2	1
Wattenwil	-	9	10
Total	110	130	121

Im Berichtsjahr wurden Kinderunterhaltsbeiträge von durchschnittlich CHF 40'037.25 pro Monat bevorschusst. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Aufwand um CHF 16'057.00 pro Monat ab, was primär auf die vermögens- und einkommensabhängige Bevorschussung aber natürlich auch auf die leicht rückläufigen Fallzahlen zurückzuführen ist.

Kennzahlen Alimentenbevorschussung in Franken

	2014	2015	2016
Bevorschussungen	584'669.70	673'131.00	480'447.00
Inkassoertrag	435'787.45	492'200.80	359'323.00
Inkassokosten	2'049.80	3'798.25	5'778.45
Inkassoerfolgsquote	74.54 %	73.12 %	74.77 %

Sobald eine Person sozialhilferechtlich unterstützt wird, gehen die ihr zustehenden familienrechtlichen Unterhaltsansprüche gemäss Art. 131 Abs. 3 und Art. 289 Abs. 2 ZGB (Zivilgesetzbuch) auf das Gemeinwesen über. Der Sozialdienst ist gemäss dem Sozialhilfegesetz verpflichtet, diese familienrechtlichen Unterhalts- und Unterstützungsansprüche bei den Unterhaltspflichtigen geltend zu machen.

Fallzahlen Inkasso im Rahmen der Sozialhilfe

	2014	2015	2016
Steffisburg	71	67	60
Unterlangenegg	2	1	1
Buchholterberg	3	3	5
Wachselhorn	-	1	0
Teuffenthal	-	1	1
Fahrni	-	-	0
Homberg	-	-	1
Eriz	2	2	1
Total	78	75	69

6.6. Sozialversicherungen

«Keine Schwarzarbeit – das verdienen alle»

Beim Inkrafttreten des Bundesgesetzes gegen die Schwarzarbeit (BGSA) am 1. Januar 2008 hat das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO mit der Informationskampagne die Bevölkerung für dieses Thema sensibilisiert.

Unter anderem geht es darum, dass Löhne von Hausdienstarbeitnehmenden bei den Sozialversi-

cherungen abzurechnen sind, auch dann, wenn der Geld- oder Naturallohn tiefer ist als CHF 2'300 im Jahr.

Unter Hausdienstarbeit sind namentlich folgende Tätigkeiten in Privathaushalten zu verstehen:

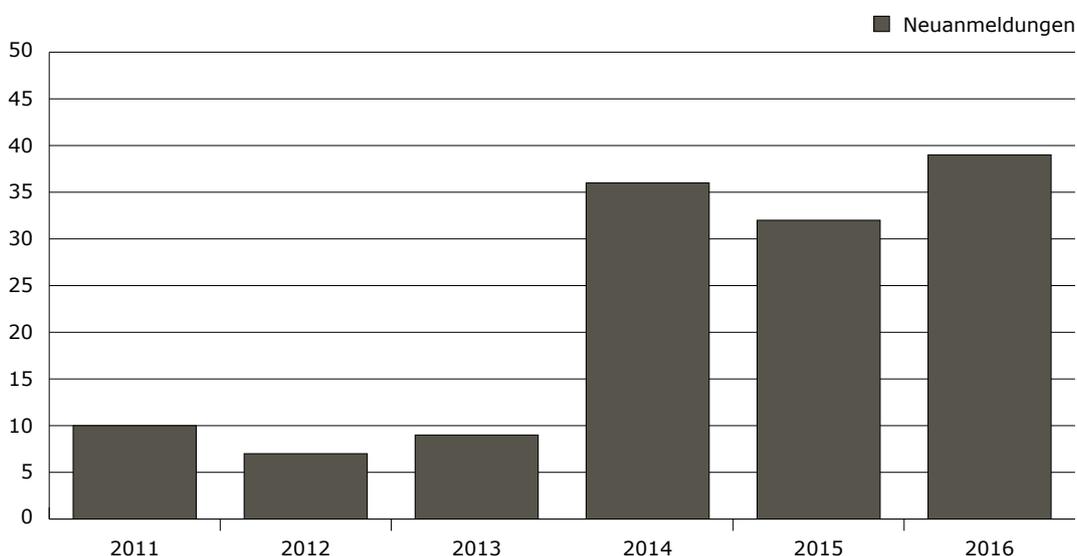
- Raumpflegerin bzw. Raumpfleger
- Au-pair-Mädchen/-Junge
- Babysitterin/Babysitter
- Haushaltshilfe
- Aufgabenhilfe
- Berufsleute, welche Tätigkeiten im Haus bzw. in der Wohnung oder ums Haus herum erledigen

Hausdienstarbeit gilt im sozialversicherungsrechtlichen Sinne als Erwerbstätigkeit. Im Weiteren müssen Hausdienstarbeitgebende ihr Personal gegen Unfall versichern.

Hausdienstarbeitgebende haben die Möglichkeit, anstelle der normalen Arbeitgeberanmeldung, ihre Mitarbeitenden im vereinfachten Abrechnungsverfahren anzumelden. Bei diesem Verfahren wird den Hausdienstmitarbeitenden nebst den AHV, IV, EO und ALV Beiträgen zusätzlich 5 % Quellensteuer in Abzug gebracht.

Der folgenden Grafik ist zu entnehmen, wie die Neuanmeldungen in den letzten Jahren zugenommen haben. Der Zunahme kann auch entnommen werden, dass bei Hausdienstarbeitgebenden wie auch -nehmenden das Bewusstsein heute betreffend Schwarzarbeit vorhanden ist. Zum Teil werden die Arbeitgeber auch durch die Hausdienstarbeitnehmenden informiert.

Hausdienstarbeitgeber/BGSA – Neuanmeldungen



Weg vom Papierdossier

Sowohl bei den Beiträgen wie auch bei den Leistungen (Ergänzungsleistungen) wurden bei der AHV-Zweigstelle per 1. Januar 2016 der Wechsel vom Papierdossier zum elektronischen Dossier vollzogen.

Im System wurde eine Ablagestruktur aufgebaut, so dass die eingescannten Unterlagen entsprechend abgelegt werden können. Der Zugriff ist dadurch durch jedermann zu jederzeit sichergestellt und die Gefahr, dass Dossiers gesucht bzw. nicht mehr gefunden werden, konnte damit praktisch eliminiert werden. Dies bedingt natürlich wiederum eine korrekte elektronische Ablage mit dem richtigen Text. Bei falscher elektronischer Ablage kann glücklicherweise auf die Suchfunktion zurückgegriffen werden. Die Arbeit verlagert sich unter anderem mit dieser neuen Ablagestruktur immer mehr auf den Computer.

Aufgrund der kompletten Umstellung konnte die Anzahl Kopien der AHV-Zweigstelle um fast die Hälfte reduziert werden.

6.7. Erwachsenen- und Kinderschutz

Abklärungen im Auftrag der KESB Thun

Nach Einführung der neuen Behördenstruktur verzeichnete der Sozialdienst Zug in den ersten drei Jahren eine Zunahme von Abklärungsaufträgen. Im 2016 sind diese Aufträge nun stagniert.

Die Abklärungen dauern in der Regel zwischen zwei bis vier Monate. Je nach Auftrag der KESB gehören zu den Arbeiten neben den Gesprächen mit den beteiligten Personen auch Abklärungen zur finanziellen Situation der Betroffenen und das Einholen von Berichten involvierter Fachpersonen. Die Abteilung ist bestrebt, möglichst einvernehmliche Lösungen mit den Betroffenen zu finden. Der Sozialdienst Zug schreibt zu Handen der KESB Thun entweder einen Zwischenbericht und verlängert bei Bedarf die Abklärungszeit oder schreibt nach der Abklärungsphase einen Bericht mit der Empfehlung auf Einstellung des Verfahrens oder mit einem Antrag auf Errichtung von behördlichen Kindes- bzw. Erwachsenenschutzmassnahmen gemäss Zivilgesetzbuch (ZGB).

Abklärungen betreffend elterliche Sorge und Unterhaltsregelung

Seit der Gesetzesänderung vom Juli 2014 und der Einführung der gemeinsamen elterlichen Sorge als Regelfall ist ein Rückgang bei den Aufträgen in diesem Bereich zu verzeichnen. Es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend nicht fortsetzen wird, da im 2017 durch die Revision des Unterhaltsrechts die gesetzlichen Rahmenbedingungen verändert werden.

Mandatsführung

Auch in diesem Jahr hatten die professionellen Mandatstragenden im Erwachsenenschutz einige komplexe Rechts- und Finanzgeschäfte zu bewältigen (u.a. Erbschaften, Liegenschaftsverkäufe), bei denen zum Teil die Zustimmung der KESB eingeholt werden musste.

Die fachlichen Anforderungen an Beistandspersonen, welche Mandate mit Rechnungsführung übernehmen, sind durch die gewissenhafte Prüfung durch das Revisorat der KESB stetig gestiegen. Darum versuchte die KESB Thun in Zusammenarbeit mit den beteiligten Sozialdiensten unserer Region die professionellen Mandatstragenden mit einem Workshop im Oktober 2016 zu sensibilisieren und die Haftung bei möglichen Schadenfällen zu klären. Dieser Prozess war bis Ende 2016 noch nicht abgeschlossen, da die kantonalen Weisungen noch angepasst werden müssen.

Es fällt auf, dass die professionellen Beistandspersonen im 2016 einige zeitaufwändige Mandate im Kinderschutz beschäftigen. Das Führen von Erziehungsbeistandschaften erweist sich insbesondere bei Konflikten zwischen den Eltern als sehr anspruchsvoll. Es ist festzuhalten, dass es nicht Aufgabe der Beistandsperson ist, einen Paarkonflikt und eine hochstrittige Situation zu deeskalieren. Solange die Eltern ihre grundlegenden Konflikte nicht angehen, kann durch eine Beistandsperson keine zielführende Beratung und Vermittlung durchgeführt werden.

Mandate	2014	2015	2016
Beistandschaften Kinder (0-17)	86	83	96
Beistandschaften Erwachsene bis 65 (18-64)	72	86	82
Altersbeistandschaften (65+)	58	49	54
Abklärungsberichte			
Gefährdungsmeldungen Kinder (0-17)	22	35	31
Gefährdungsmeldungen Erwachsene (18-64)	14	35	18
Gefährdungsmeldungen ältere Menschen (65+)	19	30	18

Pflegekinderaufsicht

Im Jahr 2016 hat die Pflegekinderaufsicht zehn Familien betreffend die generelle Pflegeplatzbewilligung abgeklärt. Bei acht Familien wurden insgesamt elf Kinder für den dauerhaften Verbleib platziert und entsprechend von der Pflegekinderaufsicht abgeklärt. Daneben wurden weitere 26 Familien mit Familienpflegeangeboten beaufsichtigt.

Betreffend die Tagespflege hat die KESB in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Jugendamt 2016 das neue Aufsichtskonzept Tagesfamilienbetreuungsangebot eingeführt. Darin ist vorgesehen, dass die operative Durchführung der Aufsicht über die Tagesfamilien von der KESB an die Pflegekinderaufsicht delegiert wird. Aus diesem Grund wurde 2016 ein Delegationsvertrag zwischen der Pflegekinderaufsicht und der KESB abgeschlossen. Die Pflegekinderaufsicht wiederum arbeitet eng mit dem Tageselternverein Thun (TEV) zusammen und so wurde zwischen diesen beiden Parteien wiederum ein Subdelegationsvertrag abgeschlossen. Auch dies ist im kantonalen Konzept so vorgesehen. Der TEV hat 2016 für Steffisburg zwölf Tagesfamilienplätze kontrolliert und begleitet.

Im Berichtsjahr wurde, wie auch schon in den vorherigen zwei Jahren, kein Sozialbericht zur Eignung von Adoptionsbewerbern erstellt.

Fachstelle Private Mandate

Die Fachstelle Private Mandate (PriMa) ist für die Rekrutierung, Begleitung und Unterstützung der privaten Mandatsträgerinnen und -träger in den Gemeinden im Ostamt zuständig. Die Problemstellungen, mit welchen die Fachstelle konfrontiert wird, sind sehr unterschiedlich und betreffen nebst der Berichts- und Rechnungsführung nicht nur allgemeine Fragen im Zusammenhang mit Finanzen, Sozialversicherungen und Administration, sondern auch sozialarbeiterische Fragen in Bezug auf Heimwechsel und schwierige Betreuungssituationen.

Dieses Jahr war spürbar, dass auch die privaten Mandatstragenden mit dem im Jahr 2013 eingeführten Erwachsenenschutzrecht vertrauter geworden sind. Die regelmässigen Beratungen haben darum im Vergleich mit dem Vorjahr abgenommen.

Im Zentrum stand die erfolgte Schulung zum Thema Ergänzungsleistungen Ende November 2016. Fast die Hälfte der 80 aktiven privaten Mandatsträgerinnen und -träger nahm an der Veranstaltung teil. Die kompetenten Ausführungen der Kolleginnen unserer AHV-Zweigstelle sowie der Mitglieder der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Thun wurden sehr geschätzt.

Die folgende Statistik beziffert die im Jahr 2016 stattgefundenen Abklärungsgespräche, die zu Ernennungen von privaten Mandatstragenden geführt haben, sowie die Beratungen und die Übernahmen der Rechnungsführung durch den Sozialdienst.

Tätigkeiten	2015	2016
Rekrutierung einer/eines PriMa auf Vorschlag des Sozialdienstes	17	13
Regelmässige Beratungen einer/eines PriMa durch den Sozialdienst	43	31
Übernahme der Rechnungsführung durch den Sozialdienst im Auftrag der/des PriMa	24	21

7. Sicherheit



Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit (links) und Hansjürg Müller, Leiter Sicherheit

Die Abteilung Sicherheit wird durch Hansjürg Müller geleitet. Politisch steht ihr Stefan Schneeberger (FDP), Gemeinderat/Departementsvorsteher Sicherheit, vor.

7.1. Sicherheitskommission

Präsidium

Die Sicherheitskommission wird von Amtes wegen von Gemeinderat Stefan Schneeberger, Walkweg 15, präsiert.

Mutationen

Austritte

- Berger Bruno (EDU), Finkenweg 8, per 31.12.2016. Die Ersatzwahl erfolgt im 2017.
- Friederich Hörr Franziska (SP), Hombergstrasse 4, per 31.12.2016. Die Ersatzwahl erfolgt im 2017.

Allgemeines

Die Sicherheitskommission traf sich zu acht Sitzungen. Unter anderem befasste sie sich mit:

- 18 Einbürgerungsgesuchen
- dem Budget 2017
- der Behandlung von parlamentarischen Vorstössen,
- der 1. Teilrevision der Verordnung zum Reglement über die Benützung der öffentlichen Parkplätze
- dem Kreditantrag für die Verbesserung der Infrastruktur in der Abdankungshalle auf dem Friedhof Eichfeld
- einer Eingabe betr. Helikoptertransportflüge im Gebiet Brändlisberg

Verschiedenen Verkehrsthemen:

- Parkierungssituation Weieneggstrasse/Hombergstrasse
- Verkehrssituation Wiesenstrasse
- Wegweisung Gasthof Schützen
- Begehren um temporeduzierende Massnahmen am Brucheggweg
- Begehren betr. Verkehrsspiegel Aumattweg/Zulgstrasse
- Verkehrssituation Ortbühlweg
- Parkierungssituation Gummweg
- Verkehrssituation Hombergstrasse

7.2. Fachkommission für Integration und Familie

Präsidium

Die Fachkommission für Integration und Familie wird von Susanna Schmid, Aumattweg 29, präsiert.

Mutationen

Austritte

- Schmid Susanna, Aumattweg 29, per 31.12.2016. Die Ersatzwahl erfolgt im 2017.

Eintritte

- Lässer Andreas, Aarestrasse 53, per 29.08.2016
- Schmutz Regula, Sonnenweg 4a, per 29.08.2016

Allgemeines

Die Fachkommission für Integration und Familie traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen. Jährlich wiederkehrende Traktanden dieser Sitzungen sind:

- Auswahl der zu ehrenden Personen im Rahmen des Projekts «Würdigung von Freiwilligenarbeit»,
- Vorbereitung und Durchführung des Anlasses für «Neuzugezogene»,
- Behandlung des Budgets 2017

Aktiv, mit viel Begeisterung und grossem Erfolg führte der Beirat zur Fachkommission seine Arbeit weiter. Einer der Höhepunkte im Berichtsjahr war sicher das Mitmachen von Mitgliedern des Beirats bei der Gestaltung der Bundesfeier 2016.

Die Frauengruppe «Herzlich Willkommen» erfreut sich ebenfalls sehr grosser Beliebtheit. Diese Gruppe steht allen Frauen offen und befasst sich in regelmässigen Treffen mit den verschiedensten Themen in den Bereichen Flucht, Integration, Alltagsbewältigung usw. Die Gruppe bietet den Teilnehmerinnen zudem Gelegenheit, einen regen Erfahrungs- und Gedankenaustausch zu pflegen. Folgende Themen wurden an den Treffen im Berichtsjahr behandelt:

- Was erwarten wir von Menschen, die aus anderen Ländern zu uns ziehen – und umgekehrt; was erwarten Menschen von uns wenn sie bei uns leben?
- Alltag in Schottland
- Was betrachten wir als normal?
- Sing- und Tanzabend
- Abendspaziergang mit Steffisburger Geschichte
- Regeln, Sitten und Gebräuche in der Schweiz
- Basteln von Engeln und Sternen
- Abendspaziergang «Waldzauber»

Das bewährte Projekte MuKi-Deutsch wurde weitergeführt, ebenfalls die Orientierungsgespräche an Schulen, diese jedoch neu unter der Federführung der Abteilung Bildung.

In Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen (Caritas, HEKS usw.) bestehen verschiedene Angebote zur Integration von ausländischen Personen, insbesondere auch zur Unterstützung von Frauen und Kindern.

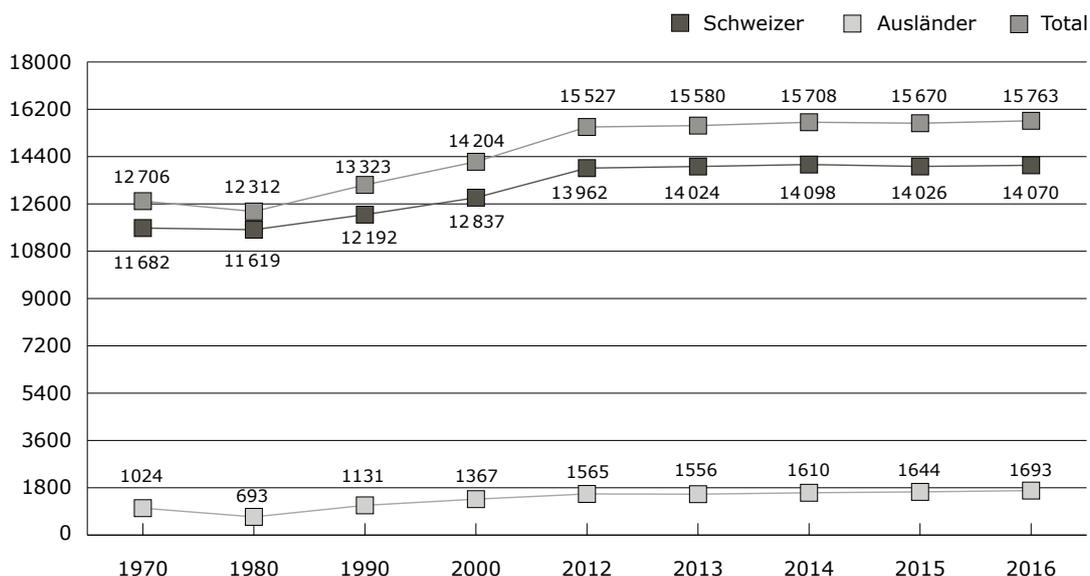
Auf Anregung der Fachkommission hat der Gemeinderat die Arbeitsgruppe Forum Asyl eingesetzt. Auslöser waren die grossen Flüchtlingsströme, welche nach 2015 auch noch zu Beginn des Berichtsjahres auf Europa zukamen. Die neunköpfige Arbeitsgruppe, unter dem Vorsitz von Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit, und bestehend aus Vertretern der Behörden von Steffisburg, der Wirtschaft und des Gewerbes, des Gesundheitswesens und der reformierten Kircheng-

meinde, hatte den Auftrag, ein Grundlagenpapier zu erarbeiten, welches den zuständigen Stellen der Gemeinde als Leitfaden beim Eintreffen einer grossen Zahl von Flüchtlingen in Steffisburg dienen kann. Als Ergebnis liegt nun ein Konzept vor, bestehend aus Grundhaltung, Strategie und einem umfangreichen Massnahmenkatalog. Der Gemeinderat hat die Grundhaltung und die Strategie genehmigt und vom Massnahmenkatalog Kenntnis genommen.

Per Ende 2016 wurde die Fachkommission für Integration und Familie in die Abteilung Soziales überführt. Das Präsidium übernahm von Amtes wegen Elisabeth Schwarz, Gemeinderätin und Departementsvorsteherin Soziales.

7.3. Einwohner- und Fremdenkontrolle

Entwicklung Gesamtbevölkerung



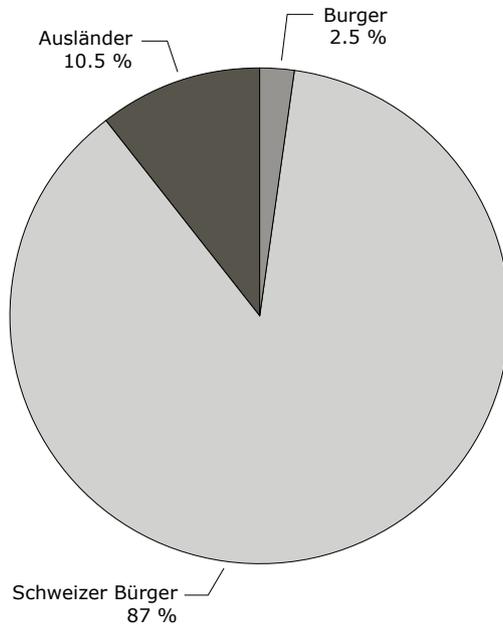
Vergleich Zu- und Wegzüge sowie Geburten und Todesfälle 2016

	Schweizer	Ausländer	Total
Stand per 01.01.2016	14 022	1'633	15'655
Anmeldung	830	246	1'076
Abmeldung	796	180	976
Geburten	126	20	146
Todesfälle	145	6	151
Stand per 31.12.2016	14'070	1'693	15'763
Zu-/Abnahme 2016	+48	+60	+108

Die ständige Wohnbevölkerung von Steffisburg hat im Vergleich zum Vorjahr um rund 100 Personen zugenommen. Die Bevölkerungszunahme ist hauptsächlich auf die neue Überbauung an der

Alten Bernstrasse zurückzuführen. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer steigt weiterhin leicht an und beträgt 10.74 % (Vorjahr 10.49 %).

Personenanalyse nach Bürgerrecht



Die 10 häufigsten Herkunftsländer der ausländischen Wohnbevölkerung:

Land	weiblich	männlich	Total
Deutschland	148	154	302
Portugal	112	140	252
Italien	91	112	203
Kosovo	66	66	132
Mazedonien	49	51	100
Kroatien	37	35	72
Spanien	26	34	60
Eritrea	15	25	40
Serbien	18	17	35
Syrien	14	20	34

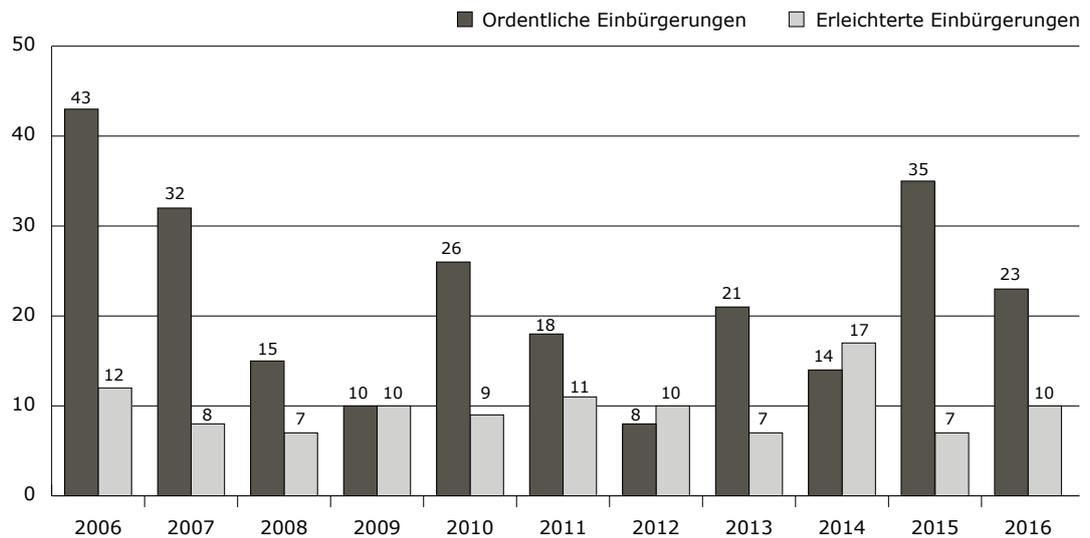
Arbeitsstatistik

Das Einwohnerkontrollsystem führt das ganze Jahr automatisch eine Arbeitsstatistik. Insgesamt wurden im Einwohnerregister 24'733 Mutationen vorgenommen.

Einbürgerungen

Im Jahr 2016 wurden 33 Personen eingebürgert. Davon 23 im ordentlichen und zehn im erleichterten Verfahren.

Einbürgerungen



Stimmregister

Im Zusammenhang mit den eingegangenen Unterschriftenlisten der laufenden Initiativen und Referenden wurde folgende Anzahl Unterschriften kontrolliert:

gültige Unterschriften	2'801
ungültige Unterschriften	277
Total	3'078

7.4. Bestattungsamt/Friedhofverwaltung

Erdbestattungen	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Reihengräber	22	29	23	21	22	20	16	20	23	16
auf Familiengräber	6	5	9	6	3	2	-	4	5	3
Kindergräber	-	1	1	2	-	-	-	-	-	1
nach auswärts	1	1	6	2	2	3	1	-	4	5
Total Erdbestattungen	29	36	39	31	27	25	17	24	32	25
Kremationen										
Urnenreihengräber	21	16	19	19	28	17	20	15	16	16
Urnenbeisetzung auf neue Familiengräber	1	2	1	1	1	-	1	1	2	4
Urnenbeisetzung auf bestehende Gräber	23	28	16	16	22	31	27	18	32	21
Gemeinschaftsgrab	48	48	54	54	65	67	58	45	71	66
Urne geht nach Hause	11	18	18	15	25	27	24	22	31	25
Urnenbeisetzung auswärts	15	7	13	21	10	15	11	17	9	11
Kolumbarium	-	5	3	2	5	2	2	2	3	2
Kindergrab	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Kremationen	119	124	124	128	156	159	143	118	164	145
Total bearbeitete Todesfälle	148	160	163	159	183	184	160	144	196	170

Ein zentrales Projekt für die künftige Verwaltung und Bewirtschaftung des Friedhofs war im Berichtsjahr die Installation der Friedhof- und Bestattungssoftware Tomba.

Erwünschte und nötige Investitionen konnten in die Abdankungshalle Eichfeld getätigt werden:

- Installation von Liedtafeln
- Anschaffung von Sitzkissen
- Installation einer neuen Musikanlage
- Ergänzung von Sprachmikrofonen
- Zudem wurde die «Stolperfalle» beim Ein-/Ausgangsbereich der Abdankungshalle behoben

7.5. Gemeindepolizeiaufgaben

Fundbüro

Im Fundbüro wurden 69 Artikel abgegeben. Davon konnten 18 Artikel bzw. 26 % (Vorjahr 28 %) an ihre Besitzer vermittelt werden. In diesen Zahlen nicht enthalten sind die Gegenstände, welche in Turnhallen und Zivilschutzanlagen liegen gelassen wurden.

Hundekontrolle

Es sind 677 Hunde (Vorjahr 695) registriert.

Gewerbepolizei

Markt

Jeweils am Freitagmorgen findet im Oberdorf beim alten Gemeindehaus der traditionelle Wochenmarkt statt. In der heutigen Zeit wird viel Wert auf gesunde und ausgewogene Ernährung gelegt. Regionale Produkte gewinnen an Bedeutung. Der Steffisburger Wochenmarkt feierte wohl auch deshalb im Juni 2016 sein bereits 35-jähriges Bestehen. Die von einheimischen Gewerbetrei-

benden, Landwirten und Hausfrauen angebotenen regionalen Produkte finden bei der Stammkundenschaft grossen Anklang. Das Jubiläum wurde am 27. August 2016 mit einem Jubiläumsmärit und einem Brunch auf dem Dorfplatz zusammen mit den Marktfahrern und der Bevölkerung gefeiert.

Der traditionell im April stattfindende «Frühlingsmärit» fand bei schönstem Frühlingswetter mit fast 70 Marktfahrern statt, welche ihre Waren den Besucherinnen und Besucher anboten. Am Steffisburger Frühlingsmärit fehlten weder traditionelle Marktstände noch das allseits beliebte Rössliispiel.

Der immer am zweiten Freitag im Dezember stattfindende «Christchindlimärit» wartete wiederum mit rund 240 Marktständen auf die ca. 15'000 Besucher aus Nah und Fern. Der «Christchindlimärit» konnte dieses Jahr bereits sein 25-jähriges Bestehen feiern. Anlässlich dieses Jubiläums bedankte sich die Gemeinde bei den Marktfahrern und den vielen Helfer mit einem kleinen Präsent für die meist langjährige Teilnahme und Mithilfe, dies in Form eines Jubiläums-Lebkuchens.

Preisbekanntgabe

Im Auftrag des beco wurden verschiedene Kontrollen zur Preisbekanntgabe durchgeführt. Schwerpunktthema war im Berichtsjahr die «Preisbekanntgabe im Bereich Fitnessinstitute».

Jugendschutz

In Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz wurden verschiedene Kontrollen im Bereich Jugendschutz (Abgabe von Alkohol und Tabak) durchgeführt. Bei total neun Kontrollen wurden zwei Verstösse gegen die Jugendschutzbestimmungen festgestellt. Die

Resultate zeigen, dass die Testkäufe ihre Wirkung erfüllen und die Zahl der fehlbaren Verkäufe gegenüber dem Vorjahr gesunken ist.

Gewerbeverzeichnis

Das Firmenverzeichnis der Gemeinde Steffisburg wird über den Wirtschaftsraum Thun (WRT) geführt. Es kann aber nach wie vor über die Internetseite www.steffisburg.ch/wirtschaft abgerufen werden.

50. Bernisch-Kantonales Jodlerfest

In verschiedenster Hinsicht und in grossem Umfang beschäftigte der Grossanlass in Steffisburg auch die Abteilung Sicherheit. Hier einige Beispiele:

- Erarbeitung des Sicherheitskonzeptes
- Erstellen des Signalisations-, Parkplatz- und Verkehrskonzeptes
- Betreiben eines Funknetzes zur Sicherstellung der Erreichbarkeit des gesamten OK's
- Organisation der nötigen Transportmittel (öV, Shuttlebetrieb)
- Sicherstellen der Verkehrsführung während des Umzuges
- Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit
- Sicherstellen der sanitätsdienstlichen Versorgung
- Für eine Übersicht der zusätzlichen Leistungen der Feuerwehr und insbesondere des Zivilschutzes wird auf die jeweiligen Berichterstattungen auf den Folgeseiten verwiesen.

7.6. Leistungsvereinbarung Kantonspolizei

Das Leistungsreporting der Kantonspolizei ergibt in den wichtigsten Bereichen folgendes Bild:

Bereich	Tätigkeit	Total geleistete Stunden	Soll
Sicherheitspolizei	Präventive Präsenz	4'015	
	Interventionen	734	
	Beratung	51	
Verkehrspolizei	Verkehrsunterricht (7.-9. Klasse)	53	
	Beratung	23	
Total		4'876	3'213
Amts- und Vollzugshilfe		229	

Geschwindigkeitsmessungen

Radarkontrollen (Zusammenfassung) durch die Kantonspolizei Bern

Jahr	Kontrollen	Fahrzeuge	Übertretungen	Anteil in %
2007	59	21'930	1'590	7,25
2008	66	24'228	1'757	7,25
2009	102	40'239	2'960	7,36
2010	68	37'680	3'005	7,96
2011	70	39'725	2'394	6,03
2012	44	22'888	1'492	6,52
2013	76	78'791	5'360	6,80
2014	31	105'275	4'412	4,19
2015	44	92'584	2'215	2,39
2016	67	88'974	2'394	2,69

Details zu den Radarkontrollen 2016

Strasse	Kontrollen	Fahrzeuge	Übertretungen	Anteil in %
Bernstrasse	7	5'666	753	13,28
Flühlistrasse	2	618	25	4,04
Glockenthalstrasse	4	3'566	59	1,65
Hartlisbergstrasse	2	115	3	2,60
Mittelstrasse	2	270	3	1,11
Schützenstrasse	5	578	35	6,05
Schwandenbadstrasse	7	1'138	103	9,05
Schwarzeneggstrasse	16	6'287	609	9,68
Stockhornstrasse	4	2'523	105	4,16
Thunstrasse	7	25'823	426	1,64
Ziegeleistrasse	3	616	6	0,97
Zulgstrasse	8	41'774	267	0,63

Prävention

Neben weiteren Aktionen fand schwerpunktmässig an zwei Stellen in Steffisburg die Aktion «Sichtbarkeit lohnt sich» statt. Insgesamt mussten 17 Widerhandlungen aufgenommen werden.

7.7. Geschwindigkeitsmessgeräte

Im Berichtsjahr wurden die Geschwindigkeitsanzeige «Flexishow» und das Geschwindigkeitsmessgerät «Flexilog» durch die Gemeinde Steffisburg wie folgt eingesetzt:

Strasse (Richtungen)	Total Fahrzeuge	Zulässige Geschwindigkeit	V85*
Grabenweg	3560	50 km/h	53 km/h
Homburgstrasse	1993	30 km/h	33 km/h
Ortbühlweg	26755	30 km/h	30 km/h
Bahnhofstrasse	6799	30 km/h	36 km/h
Bahnhofstrasse	7705	30 km/h	35 km/h
Ortbühlweg	3095	30 km/h	34 km/h
Aumattweg	2238	30 km/h	35 km/h

*V85 = Geschwindigkeit, welche von 85 % der gemessenen Fahrzeuge eingehalten wird.

7.8. Öffentlicher Verkehr

Den Einwohnerinnen und Einwohner von Steffisburg stehen täglich zwölf Tageskarten Gemeinde zur

Verfügung. Der Kauf der Tageskarten ist sowohl am Schalter wie auch über den Online-Schalter möglich. Die Übersicht über die Benützung der letzten zehn Jahre sieht wie folgt aus:

Jahr	Benutzte Tageskarten	nicht benutzte Tageskarten	Total	Auslastung in %
2007	3'633	17	3'650	99.5
2008*	3'631	29	3'660	99.2
2009	4'093	47	4'140	98,9
2010	4'362	18	4'380	99,6
2011	4'361	19	4'380	99,6
2012*	4'101	291	4'392	93,4
2013	4'041	339	4'380	92,3
2014	4'173	207	4'380	95,3
2015	4'245	135	4'380	96,9
2016*	4'233	159	4'392	96,4

* Schaltjahr

Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat an den Mitgliederversammlungen der Regionalen Verkehrskonferenz Oberland-West teilgenommen.

Daneben wurde der Kostenverteilungsschlüssel anhand der öV-Punkte und Einwohnerzahl überprüft und eine Stellungnahme zum Regionalen Angebotskonzept im öffentlichen Verkehr für die Jahre 2018–2021 abgegeben.

7.9. Feuerwehr

Einleitung Kommandant

Die Feuerwehr Steffisburg regio darf auf ein anstrengendes, spannendes und intensives Jahr zurückblicken. Nebst rund 60 Terminen auf dem Jahresprogramm, wurden durch die Angehörigen der Feuerwehr (AdF) viele nicht planbare Ernstfalleinsätze geleistet. Aufgrund der Einsatzanzahl kann feuerwehrtechnisch in unseren «Dörfern» von einem durchschnittlichen Jahr gesprochen werden. Im Berichtsjahr wurden wir glücklicherweise von wirklichen Grossereignissen verschont. All diese Termine erfordern von den Angehörigen der Feuerwehr eine grosse Einsatzbereitschaft und Flexibilität.

Das Projekt Feuerwehr Steffisburg regio wurde im 2016 verfeinert, vertieft, gelebt und wo nötig angepasst. Wir dürfen feststellen, dass dieses Projekt funktioniert. Ein Freudentag war der 3. November 2016. An diesem Tag durften wir das neue Atemschutzfahrzeug in Betrieb nehmen. Eine Fahrzeugübernahme ist in der Feuerwehr immer ein spezieller Moment. Etliche Sitzungen, Absprachen untereinander und mit Lieferanten finden dann jeweils einen Abschluss, wenn das fertige Fahrzeug in der Halle steht. Einmal mehr wurde im 2016 durch alle Feuerwehrkameradinnen und -kameraden hervorragende und vorbildliche Arbeit auf freiwilliger Basis geleistet.

Fachkommission Feuerwehr Steffisburg regio

Die Fachkommission Feuerwehr Steffisburg regio tagte im Berichtsjahr unter dem Vorsitz von Gemeinderat Stefan Schneeberger an zwei Sitzungen.

Personelles

Rekrutierung 2017

An der Rekrutierung im September 2016 konnten folgende Personen dem aktiven Feuerwehrdienst zugeteilt werden: Kpl Florian Aeschbacher, Einheit rot; Sdt Yannic Fischer, Einheit rot; Rekr Roland Kämpf, Einheit grün; Sdt André Müller, Einheit grün; Rekr Daniel Ott, Einheit blau; Rekr Severin Puskas, Einheit blau; Lt Sven Rychener, Einheit blau; Rekr Tobias Schnetzler, Einheit blau; Sdt Beat von Mühlener, Einheit blau und Rekr Marc Stefan Wanzner, Einheit rot.

Alle Neurekrutierten, welche noch keinen Basiskurs besucht haben, müssen im Jahr 2017 die Basisausbildung absolvieren.



Rekrutierung im September 2016

Austritte

Altershalber

Altershalber (Jahrgang 1964) treten per Ende Jahr aus dem aktiven Feuerwehrdienst aus:

- Hptm Hess Paul, Steffisburg, 34 Jahre aktiv
- Hptm Reusser Hansueli, Homberg, 34 Jahre aktiv
- Sdt Fahrni Samuel, Fahrni, 33 Jahre aktiv
- Oblt Bieri Fritz, Fahrni, 32 Jahre aktiv
- Sdt Bähler Peter, Steffisburg, 28 Jahre aktiv

Vorzeitig treten folgende Angehörige der Feuerwehr Steffisburg regio auf Besuch hin im 2016 vorzeitig zu den Zahlenden über:

- Sdt Ryf Markus, Fahrni, 15 Jahre aktiv
- Kpl Jaun Martin, Buchen, 11 Jahre aktiv
- Sdt Thinley Tenzin, Steffisburg, 9 Jahre aktiv
- Sdt Weder Andy, Steffisburg, 7 Jahre aktiv
- Sdt Frey Crispin, Steffisburg, 5 Jahre aktiv
- Rekr Zaugg Jessica Tatjana, Fahrni, 1 Jahr aktiv
- Sdt Tschanz Martin, Thun, 7 Jahre aktiv

Austritte infolge Wegzugs aus der Gemeinde Steffisburg:

- Sdt Berger Christian, Homberg, 12 Jahre aktiv
- Sdt Schmid Patrick, Steffisburg, 11 Jahre aktiv
- Sdt Rufer Mario, 9 Jahre aktiv
- Sdt Erni Lukas, Steffisburg, 5 Jahre aktiv



Entlassungsfeier, v.l.n.r. stehend:
 Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit;
 Major Guido Sohm, Kdt; Sdt Peter Bähler; Sdt Samuel Fahrni;
 Hptm Hansueli Reusser; Hptm Markus Graf, Kdt Stv;
 Hptm Markus Trachsel, Kdt Stv
 kniend: Hptm Paul Hess; Oblt Fritz Bieri; Kpl Martin Jaun

Beförderungen

Aufgrund der Organisationsstruktur der Feuerwehr Steffisburg regio und der besuchten Kurse sowie der persönlichen Fähigkeiten können folgende Beförderungen und Ernennungen per 1. Januar 2017 vorgenommen werden:

Kompetenz Kommando

Offiziere

- Oblt Graf Stefan
Ernennung zum Kommandant Einheit grün
- Oblt Haldimann Reto
Ernennung zum Kommandant-Stellvertreter Einheit grün
- Lt Bartlome Bruno
Beförderung zum Oberleutnant (Oblt)
Ernennung zum Chef Atemschutz
- Wm Möschberger Simon
Beförderung zum Leutnant (Lt)
- Fw Wyttenbach Ramon
Beförderung zum Leutnant (Lt)

Unteroffiziere

- Kpl Kaderli Stephan
Beförderung zum Wachtmeister (Wm)
- Kpl Riesen Reto
Beförderung zum Wachtmeister (Wm)
Ernennung zum Chef Stv Atemschutz
- Kpl Siegenthaler Marco
Beförderung zum Wachtmeister (Wm)
- Kpl Stalder Christoph
Beförderung zum Wachtmeister (Wm)
- Kpl Steuri Reto
Beförderung zum Wachtmeister (Wm)
- Sdt Gafner Michael
Beförderung zum Korporal (Kpl)
Ernennung zum Gruppenführer Einheit grün
- Sdt Schuler Philippe
Beförderung zum Korporal (Kpl)
Ernennung zum Gruppenführer Einheit blau

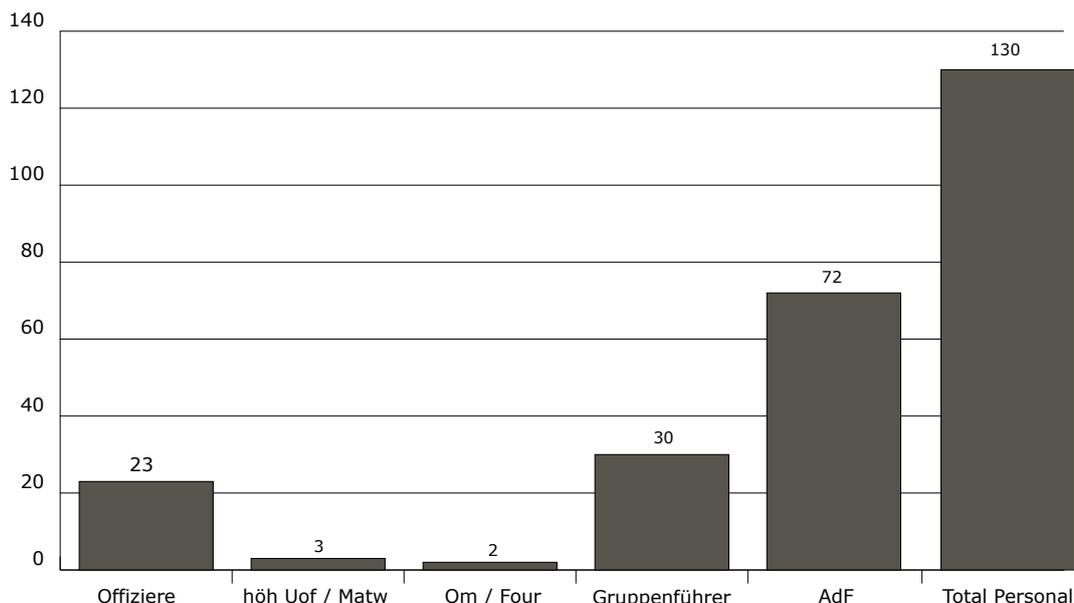


Beförderungsfeier, v.l.n.r. stehend:
 Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit;
 Major Guido Sohm, Kdt;
 Oblt Stefan Graf;
 Oblt Reto Haldimann;
 Oblt Bruno Bartlome;
 Wm Reto Riesen;
 Kpl Philippe Schuler;
 Wm Marco Siegenthaler;
 Hptm Markus Graf, Kdt Stv.
 kniend: Lt Simon Möschberger;
 Wm Stephan Kaderli;
 Kpl Michael Gafner;
 Wm Reto Steuri;
 Hptm Markus Trachsel, Kdt Stv.

Personalbestand 2016

Die Feuerwehr Steffisburg regio weist im 2016 einen Bestand von total 130 Personen aus.

Personalbestand 2016 mit total vier eingeteilten Frauen und total 126 eingeteilten Männern



Ausbildung

Kantonale und Regionale Kursbesuche 2016

- Basisausbildung Fachvertiefung 2 (-Atemschutz) vom 07.03.-11.03.2016 in Spiez
Rekr Salzmann Patrick
- Basisausbildung Fachvertiefung 2 (-Atemschutz) vom 18.04.-22.04.2016 in Zweisimmen
Rekr Sigrist Alain Sven
- Basisausbildung Fachvertiefung 2 (-Atemschutz) vom 20.06.-24.06.2016 in Spiez
Rekr Reinhard Dario, Rekr Grossniklaus Daniel, Rekr Gyger Pascal
- Modul Fachvertiefung 1 nur Atemschutz vom 18.04.-20.04.2016 in Thun
Sdt Lehmann Jonas
- Kaderausbildung Modul Stufe 1/Gruppenführer 1 vom 29.03.-01.04.2016 in Aarwangen
Kpl Schuler Philippe
- Kaderausbildung Modul Stufe 1/Gruppenführer 1 vom 06.06.-09.06.2016 in Thun
Kpl Gafner Michael
- Kaderausbildung Modul Stufe 2/Gruppenführer 2 vom 08.06.-10.06.2016 in Büren a.A.
Wm Kaderli Stephan, Wm Siegenthaler Marco
- Kaderausbildung Modul Stufe 2/Gruppenführer 2 vom 02.11.-04.11.2016 in Büren a.A.
Wm Riesen Reto, Wm Steuri Reto
- Kaderausbildung Modul Stufe 2/Gruppenführer 2 vom 30.11.-02.12.2016 in Büren a.A.
Wm Stalder Christoph
- Kaderausbildung Modul Stufe 3/Einsatzführung 1 vom 11.04.-15.04.2016 in Melchnau
Lt Möschberger Simon
- Kaderausbildung Modul Stufe 3/Einsatzführung 1 vom 09.05.-13.05.2016 in Boll
Lt Wytttenbach Ramon
- Modul Fachvertiefung 2 - Atemschutz (Motorspritze) vom 25.05.-27.05.2016 im RKZ Spiez
Sdt Fuss Florian
- Einführungskurs Sonderstützpunkt PbU vom 12.03.2016 in Münchenbuchsee
Sdt Sohm Luca
- Fachdienstkurs Sonderstützpunkt PbU vom 28.04.2016 in Riedbach
Oblt Hofer Jürg, Oblt Bartlome Bruno, Lt Schütz Ben
- Info-Halbtage PbU vom 05.02.2016 in Bern
Maj Sohm Guido, Hptm Trachsel Markus
- Fachdienstkaderkurs Anhängelieferer vom 21.10.-22.10.2016 in Steffisburg
Lt Wytttenbach Ramon, Kpl Schuler Philippe, Wm Steuri Reto
- Fachdienstkaderkurs Maschinist vom 19.04.-22.04.2016 in Schüpbach
Oblt Bartlome Bruno

- Absturzsicherung Basiskurs SFV vom 24.05.–25.05.2016 in Biel
Wm Schmocker Beat, Kpl Wyss Stefan
- Grundkurs TLF/MS Masch Vogt AG vom 12.03.2016 in Oberdiessbach
Lt Wyttenbach Ramon, Kpl Wyss Benjamin,
Sdt Lehmann Jonas, Sdt Tschanz Martin
- Grundkurs TLF/MS Masch Feuerwehrverband Region Thun vom 14.05.2016 in Steffisburg
Wm Riesen Reto, Sdt Erni Lukas,
Sdt Zaugg Bernhard
- Einsatzführung/Führungsgehilfe Feuerwehrverband Region Thun vom 05.09.2016 in Steffisburg
Kpl Hofstetter Sascha, Sdt Canonica Barbara,
Sdt Wenger Martin
- WBK Naturgefahrenberater vom 25.11.2016 in Interlaken
Hptm Graf Markus
- Basiskurs ADL vom 02.09.–03.09.2016 in Thun
Wm Lohri Samuel, Kpl Däppen Andreas,
Sdt Lehmann Jonas, Sdt Wölfli Thomas

einzigartigen Anlage lässt sich Hochwasser 1:1 simulieren. Es war sehr eindrücklich, das Wasser steigen zu lassen, bis der Paletten-Damm brach.



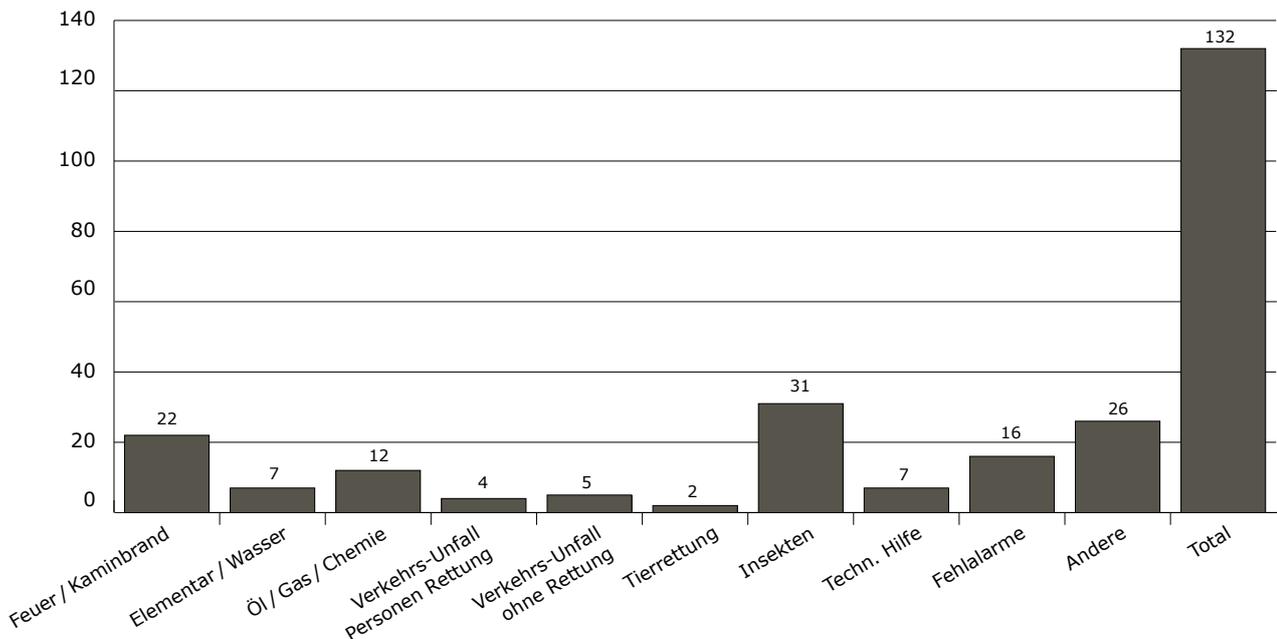
Errichtung einer Wassersperre anlässlich der Kaderübungen auf der Überflutungsanlage in Wangen a.A.

Kaderübungen auf der Überflutungsanlage in Wangen a.A. vom 25. Juni und 20. August 2016
Auf der Überflutungsanlage der Schweizer Armee in Wangen a.A. konnten die Kader unter realen Bedingungen den Einsatz von verschiedenen Hochwasserschutzmassnahmen üben. Auf der

Feuerwehreinsätze 2016

Im Berichtsjahr wurde die Feuerwehr Steffisburg regio zu 132 Ernstfalleinsätzen, davon zu 31 Einsätzen zur Insektenbekämpfung, aufgebeten. Total wurden im Berichtsjahr für die Sicherheit zu Gunsten der Bevölkerung 1'560 Einsatzstunden geleistet, die sich wie folgt aufgliedern:

Feuerwehreinsätze 2016



Hervorzuheben ist die Suche nach den zehn entlaufenen Rindern vom 25. Februar 2016 im Gebiet Schwendibach, Goldiwil und Steffisburg. Da war «Top-Fitness» von den Feuerwehrleuten gefordert.

Erwähnenswert ist ebenfalls der Brand im Wohn- und Geschäftshaus, Industrieweg 43, Steffisburg, vom 30. November 2016.

Bei mehreren Grossbränden im Verwaltungskreis Thun leistete unser Atemschutzpersonal Nachbarnhilfe. So zum Beispiel am 30. Januar 2016 beim Grossbrand eines Bauernhauses in Höfen und am 17. Mai 2016 beim Grossbrand in einem Industriegebäude in Uetendorf.

Am 28. April 2016 wurde die Feuerwehr zur Rettung eines Gleitschirmfliegers im Stutzwald aufgeboden. Der Gleitschirmflieger hatte sich in den Bäumen verfangen. Die Rettung erforderte den Einsatz der Autodrehleiter. Der Pilot blieb unverletzt.

Ansonsten war die Feuerwehr bei einigen Kleinbränden, Ölwehreinsätzen, Personenrettungen, Strassenrettungseinsätzen etc. im Einsatz.



Rettung des Gleitschirmfliegers

Material/Fahrzeuge

Im Berichtsjahr wurden 32 modifizierte Atemschutzgeräte sowie moderne Funkgeräte neuester Generation angeschafft.

Neues Atemschutzfahrzeug «Urslä» für die Feuerwehr Steffisburg regio

Im Beisein zahlreicher Gäste konnte die Feuerwehr Steffisburg regio am 3. November 2016 ihr neuestes Fahrzeug in Empfang nehmen. Guido Sohm, Kommandant, begrüßte die anwesenden Gäste und betonte die Wichtigkeit und Notwendigkeit des neuen Atemschutzfahrzeuges des Typs Mercedes Benz 519 CDI. «Mit dieser Beschaffung sind wir auf dem neuesten Stand.» Im Beisein von Gemeinderat und Departementvorsteher Sicherheit, Stefan Schneeberger, konnte das neue Fahrzeug von Vertretern der Firma Vogt AG, Oberdiessbach, in Empfang genommen werden.

Der Ersatz des Atemschutzfahrzeuges mit Jahrgang 1996 war hauptsächlich aus Sicherheitsgründen notwendig. Zudem erfüllte es die Anforderungen an die technische Ausstattung und die Wirtschaftlichkeit nicht mehr. Die Ersatzbeschaffung für das Atemschutzfahrzeug stellt eine grosse Verbesserung der Sicherheit für die Einsatzkräfte und die Bevölkerung dar. Neben Fahrer und Beifahrer finden im neuen Fahrzeug sechs Atemschutzgeräteträger sowie das entsprechende Material Platz.

Im Anschluss der Fahrzeugübergabe an die Feuerwehr fand die in Steffisburg traditionelle Fahrzeugtaufe statt. Das neue Atemschutzfahrzeug trägt nun den Namen «Urslä». Die Lieferantenfirma Vogt AG in Oberdiessbach, vertreten durch Marco Schär, freute sich, der Feuerwehr Steffisburg regio das zwölfte Fahrzeug seit 1980 aus ihrem Haus liefern zu dürfen.

Technische Merkmale

- Mercedes Benz 519 CDI, Kastenwagen mit Hochdach
- Dieselmotor neuester Generation, 190 PS
- Automatikgetriebe



«Einsammeln» der entlaufenen Rinder



Brand am Industrieweg 43

- Zuschaltbarer Allradantrieb mit Getriebeuntersetzung
- Gesamtgewicht 5'500 kg
- Länge ca. 7194 mm
- Höhe ca. 2900 mm
- Fahrerraum für Fahrer/Beifahrer
- Sechs Bostrom-Atmenschutzsitze im Mannschaftsraum
- Unter anderem zusätzliche Atemschutzgeräte und Reserveflaschen im Materialraum
- Seitliche Markise



v.l.n.r. Marco Schär, Vogt AG; Ursula Schläpfer-Hess, Gotte; Guido Sohm, Kommandant; Stefan Schneeberger, Gemeinderat und Departementsvorsteher Sicherheit

Anlässe

6. Tannenbaum-Wärfe

Am 9. Januar 2016 wurde das 6. Tannenbaum-Wärfe auf dem Dorfplatz Steffisburg durchgeführt. Der Gemeindepersonalverband (GPV) organisierte den Anlass zusammen mit der Feuerwehr Steffisburg regio. Dieser Event trägt zur Belebung des Dorfplatzes bei und es besteht die Möglichkeit, die alten Weihnachtsbäume vor Ort zu entsorgen. Über 200 Personen haben teilgenommen. Die Feuerwehr Steffisburg regio war mit dem neuen Pionierfahrzeug auf dem Dorfplatz präsent.

Rapport mit dem Regierungstatthalter und Delegiertenversammlung FRT

Am 5. März 2016 fand der traditionelle Rapport mit dem Regierungstatthalter Marc Fritschi und die Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes Verwaltungskreis Thun in der Mehrzweckhalle Uetendorf statt.

Kantonale Delegiertenversammlung FKB

Die Kantonale Delegiertenversammlung des FKB fand am 19. März 2016 in Biel statt.

50. Bernisch-Kantonales Jodlerfest

Unsere Wehr hat am Eröffnungsakt, beim Festakt und am Festumzug teilgenommen.

Bundesfeier auf dem Areal der Schulanlage Schönau

Während den Feierlichkeiten der Bundesfeier leisteten vier Angehörige der Feuerwehr Pikettendienst und überwachten das 1. August-Feuer.

Feuerwehrabend

Der traditionelle und von rund 150 Personen besuchte Feuerwehrabend fand am 18. November 2016 in einer Fahrzeughalle des Feuerwehrmagazins statt. Nebst den ordentlichen Entlassungen und Beförderungen standen diverse wichtige Informationen seitens des Kommandos und die Pflege der Kameradschaft im Vordergrund.

Christchindlimärit vom 9. Dezember 2016

Beim Grossanlass halfen 32 Angehörige der Feuerwehr in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Zivilschutzpersonal, die Verkehrsumleitung rund ums Dorf aufrecht zu halten.

7.10. Zivilschutz

Am Stabsrapport vom 27. April 2015 erhielten alle Fachbereiche den Auftrag, ihr Zivilschutzjahr zusammenzufassen. Daraus ist ein umfassender Rückblick über das Zivilschutzjahr 2016 entstanden.

Truppenbesuch durch Regierungsrat

Hans-Jürg Käser

Bereits im Frühjahr 2016 meldete das Kantonale Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär einen Truppenbesuch durch den Direktor der Polizei und Militärdirektion des Kantons Bern, Regierungsrat Hans-Jürg Käser, in Steffisburg an. Dieser wurde während dem Wiederholungskurs der Unterstützungspioniere durchgeführt.

Am 25. Oktober 2016 um 13.15 Uhr traf die Delegation aus Bern in Steffisburg ein. Sie wurde durch Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit, und Guido Sohm, Zivilschutzkommandant, begrüsst.

Trotz Dauerregens liess es sich der Regierungsrat nicht nehmen, alle vier Arbeitsplätze wie geplant zu besuchen, um so einen Einblick in die Arbeiten der Angehörigen des Zivilschutzes zu erhalten. Sichtlich stolz erklärten die Postenverantwortlichen jeweils die Arbeitsplätze. Dabei wurde auch der Austausch mit den einzelnen Zivilschutzpflichtigen rege gepflegt.

Die Anlagewartung

Die ZSO Steffisburg-Zulg betreibt in ihrem Gebiet neun Zivilschutzanlagen und 18 Zivilschutzräume. Die Anlagen werden von den Anlagewarten monatlich geprüft.

Die Schutzräume alle drei Monate. Im Jahr ergeben sich daraus etliche Wartungstage bei welchen diverse Funktionsprüfungen erledigt werden. Aufgrund der Feuchtigkeit in den unterirdischen Anlagen kommt es leider immer wieder zu Schäden an den Geräten. Dies ist mitunter eine der Hauptsorgen der Anlagewart. Deshalb ist eine regelmässige Überwachung der Feuchtigkeits- und Temperaturwerte immens wichtig.

Betreuung

Auch in diesem Jahr darf auf spannende und vielfältige Einsatztage zurück geblickt werden. Die Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft sind dabei immer besonders zu erwähnen. Die Dankbarkeit der Dienstleistungsbezüger ist jeweils sehr gross, entsprechend beliebt sind die Einsätze bei den Betreuern. Die praktische Anwendung des Erlernten erfährt hier bei den Zivilschützern besondere Wertschätzung. Mit dem 50. Bernisch-Kantonalen Jodlerfest und dem Kantonalen Turnfest in Thun standen zudem zwei Grosseereignisse an, bei welchen auf unterschiedliche Weise die Mitarbeit der Betreuer gefragt war. Diese beiden Anlässe standen denn auch im Zentrum des jährlichen Wiederholungskurses. Sie boten Gelegenheit, das Wissen und die vielfältigen Tätigkeiten an einem praktischen Beispiel anzuwenden. Der WK wurde in drei Themen eingeteilt:

Einrichten der Betreuungsstellen

Unter der Leitung der Zugführer wurden die drei Zivilschutzanlagen Schönau, Musterplatz und Glockenthal für einen 24-Stunden-Betrieb eingerichtet. Mit Beschriftung, Beschilderung, Einrichten des Empfangs usw. wurden die Anlagen auf Vordermann gebracht und zu wohnlichen Unterkünften gemacht.

Zwischenmenschliche Fachkompetenz

In Workshops wurden praktische Tipps im Umgang mit Menschen gegeben. Der Fokus lag dabei im Konfliktmanagement, Umgang mit Betrunknen und Aggressionen.

Wiederauffrischung «Erste Hilfe»

Das Thema «Erste Hilfe» wurde in Gruppenarbeiten aufgefrischt und die Resultate anschliessend im Plenum überprüft und besprochen.

50. Bernisch-Kantonales Jodlerfest

Während dem 50. Bernisch-Kantonalen Jodlerfest boten die Betreuer im Schichtbetrieb Gewähr für einen problemlosen und sorgenfreien Ablauf in den Unterkünften. Sie zeigten sich für die nötige Eingangskontrolle, Personenerfassung, Bettenzuweisung sowie für die entsprechende Sicherheit verantwortlich. Zudem waren sie Auskunftsstelle, Fundbüro und standen auch sonst den Besuchern in vielerlei Hinsicht mit ihren gefragten Diensten zur Seite.

Kulturgüterschutz KGS

In diesem Jahr lag der Fokus auf der Einsatzbereitschaft im Falle eines Ereignisses, der Erledigung von Pendenzen bei den Kurzdokumentationen der C-Objekte (Gebäude, die von der Denkmalpflege als schützenswert eingestuft wurden) im Gebiet der ZSO und die Erfassung der Daten aus dem Bürgerarchiv Steffisburg für die Evakuationsplanung.

Aus praktischen Überlegungen und gestützt auf die Erfahrungen einer ZSO aus dem Kanton Aargau wurde entschieden, im Frühling 2016 einen nicht mehr benötigten Zivilschutzanhänger zu einem KGS-Anhänger umzubauen. Der Umbaufwand hielt sich dank bereits existierender Konstruktion in Grenzen. Lediglich auf der Anhängerladefläche mussten die unnötigen Halterungen entfernt werden. Anschliessend wurde das KGS Material inklusive Zivilschutzzelt auf dem Anhänger verteilt, der jeweilige Platz beschriftet und die Inventarlisten angepasst. Für eine Übung mit dem Anhänger im Oktober-WK konnte in der HIOB-Brockenstube Thun Ausschussware bezogen werden.



KGS-Anhänger

Auf dem WK-Programm stand weiter die Aufnahme der letzten C-Objekte der ZSO in der Gemeinde Horrenbach-Buchen und Einsatzübungen mit dem neuen KGS-Anhänger. Dank dem Austausch mit dem KGS Thun-Westamt konnten wir für unseren KGS wertvolle Inputs sammeln. Beide KGS-Einheiten waren sich nach dem WK einig, dass in Zukunft vermehrt zusammengearbeitet werden sollte.

Am letzten WK Tag wurden die Daten gesammelt und die Kurzdokumentationen vervollständigt. Ein Teil der Mannschaft begab sich zum Bürgerarchiv und nahm die Daten für die Evakuationsplanung auf.

Telematik

Am diesjährigen WK Ende April wurde in der Führungsunterstützung Telematik der Leitungsbau angeschaut und auch praktisch geübt. Da das Wetter mitspielte, sollte eine Verbindung zwischen dem KP «Gemeindehaus» ins «Füüriostübli» im Feuerwehrmagazin aufgebaut respektive betrieben werden.

Die Rollen innerhalb des Bautrupps waren schnell besprochen und zugewiesen. Die Bautruppe baute die Leitung im zügigen Tempo unter Einhaltung sämtlicher Vorschriften auf. Nach der Mittagspause wurde die Verbindung zusammen begutachtet und allfällige kleine «Mängel» behoben. Nach dem Verbindungstest an beiden Enden wurde die Leitung vorschriftgemäss zurückgebaut. Das Material wurde gereinigt und wieder an seinem vorgesehenen Platz im Lager deponiert.

Führungsunterstützung am 50. Bernisch-Kantonalen Jodlerfest

Am 1. Juni 2016 startete der Einsatz für das 50. Bernisch-Kantonale Jodlerfest. Die Führungsunterstützung war für die Funkgeräteausgabestelle zuständig. Es mussten zahlreiche Dokumente (z.B. Ausgabekonzept, Einsatzplan, Ausgabebblätter, Standortübersicht, Telefonlisten, Verbindungsdispositiv) ausgearbeitet werden. Tags darauf wurde das Funkmaterial geliefert. Anschliessend stellten wir die Antenne beim Silo des Werkhofes auf. Die dazugehörigen Relais wurden unten im Gebäude angeschlossen, um einen reibungslosen und flächendeckenden Funk während des Anlasses zu gewährleisten.

Nach einem erfolgreichem Funktest wurden alle Geräte und Akkus geladen und für den Transport am Donnerstag bereitgestellt. Am gleichen Tag wurde die Funkgeräteausgabestelle in der Zivilschutzanlage Schönau eingerichtet und die Leitung für das Festnetztelefon zum Eingang verlegt.

Am Freitag, 3. Juni 2016 ging es mit Schichtbetrieb los. Pünktlich wurde die Ausgabestelle in der Schönau geöffnet. Die ersten «Kunden» liessen nicht lange auf sich warten. Ihnen wurde das Funkgerät erklärt und eine Kurzschulung zum Funken gegeben. Zudem wurde allen eine kleine Handkarte mit Funknetzplan sowie Tipps und Tricks abgegeben. Die Aufgabe bestand anschliessend darin, die Funkverbindungen während dem 50. Bernisch-Kantonalem Jodlerfest zu gewährleisten. Daher mussten laufend leere Akkus ausgetauscht und wieder geladen werden. Zusätzlich wurden verschiedene kleinere Probleme mit Geräteeinstellungen oder Funkkanälen gelöst. Am Sonntag, 5. Juni 2016, um 12 Uhr rückte die letzte Schicht ein. Pünktlich um 14 Uhr startet der Festumzug. Stabsassistenten marschierten als Sicherungspersonen mit, um sicherzustellen, dass die Verbindung zum Umzugstross im Ereignisfall

lückenlos funktioniert hätte. Anschliessend wurde das KP Rück im Feuerwehrmagazin um 16 Uhr heruntergefahren und alles Material wieder an seinen angestammten Ort verschoben.

Unterstützung

Im Berichtsjahr wurden durch die Pioniere der ZSO Steffisburg-Zulg 25 Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft geleistet. Leider hatten wir in vielen Einsätzen zahlreiche Schlechtwettertage, die das Arbeiten im unwegsamen Gebiet massiv erschwerten. Während einem Einsatz Mitte April 2016 mussten die Arbeiten infolge starken Schneefalls nach dem Mittagessen sogar eingestellt werden.

Der gesetzlich vorgeschriebene Wiederholungskurs wurde dieses Jahr in Steffisburg durchgeführt. Alle Pioniere der Unterstützungszüge 1-3 hatten vier Posten zu absolvieren.

Für die Ausbildung an der Motorkettensäge wurde in Absprache mit dem Revierförster ein Arbeitsort auf dem Hartlisberg bestimmt. Die Arbeitsplätze «Wasserwehr», «Verkehrsdienst» und «Ausbildung an Kleinlöschgeräten» wurden rund um das Feuerwehrmagazin eingerichtet.

Trotz Dauerregens während zwei Tagen haben die Pioniere die Postenarbeiten motiviert absolviert.

Versorgung

Die ZSO Steffisburg-Zulg betreibt in ihrem Gebiet vier Küchen, welche zur Verpflegung benützt werden können. Die verschiedenen Einsätze wurden hauptsächlich von der Anlage Schönau aus verpflegt. Die Küchen in den Anlagen Musterplatz und Glockenthal sind in die Jahre gekommen und sollten dringend erneuert werden.



v.l.n.r.: Küchenchef Daniel Josi, Fourier Andreas Abplanalp und Fourier Rolf Schütz

Während der Auf- und Abbauarbeiten des 50. Bernisch-Kantonalen Jodlerfests wurden durch die Versorgungstruppe rund 600 Mahlzeiten für Zivilschutzpersonal sowie freiwillige Helfer zubereitet. Zusätzlich wurden täglich Zwischenmahlzeiten, inklusive Kaffee und Tee, bereitgestellt.

Die Fachbereiche Logistik und Versorgung waren während des Festbetriebes für Nachschub der verschiedenen Festzelte zuständig. Hierfür wurde ein Zweischichtbetrieb von je ca. 20 Zivilschützern unterhalten. Der Nachschub an Nahrungsmittel und Getränken wurde aufgrund der verschiedenen Festzelte, welche an diversen Standorten verteilt waren, zur logistischen Herausforderung.

Personelles

Entlassungen

Zum Ende des Berichtsjahres 2016 wurden die Angehörigen der ZSO Steffisburg-Zulg mit Jahrgang 1976 ordentlich entlassen. Es waren dies total 31 Personen, welche während ihrer Zivilschutzpflicht rund 1'200 Dienstage geleistet haben.

Beförderungen in Kompetenz Kommando ZSO Steffisburg-Zulg

Name	Vorname	Funktion Neu	Grad Neu
Bieri	Sven	Gruppenführer Lage	Korporal (Kpl)
Stähli	Thomas	Gruppenführer Lage	Korporal (Kpl)
Bütschi	Reto	Gruppenführer Unterstützung	Korporal (Kpl)
Ledermann	Pascal Yves	Gruppenführer Unterstützung	Korporal (Kpl)
Nussbaum	Lars	Gruppenführer Unterstützung	Korporal (Kpl)
Pfister	Benjamin	Gruppenführer Unterstützung	Korporal (Kpl)
Gerber	Ramon	Gruppenführer Unterstützung	Korporal (Kpl)
Joss	Hanspeter	Gruppenführer Telematik	Korporal (Kpl)

Personalbestand der Zivilschutzorganisation Steffisburg-Zulg 2016

Im Berichtsjahr sind in der ZSO Steffisburg-Zulg total 428 Schutzdienstpflichtige aktiv eingeteilt. Weitere 146 Angehörige der ZSO sind in der Reserve eingeteilt.



Der Postenchef gibt der Kantonalen Delegation um Regierungsrat Hansjürg Käser Auskunft

SICHERHEIT





6



7



8



9



10

- 1 Einsatz der Autodrehleiter anlässlich des Eröffnungsakts am Jodlerfest
- 2 Die Feuerwehr bereitet sich auf die Teilnahme am Festumzug vor
- 3 Brandwache anlässlich der Bundesfeier vom 1. August
- 4 Die Pioniere am «Arbeitsplatz» während des Wiederholungskurses
- 5 Gitterroste werden anlässlich eines Einsatzes angepasst
- 6 Ölstandmessung an Notstromgruppe
- 7 Belagsarbeiten während eines Einsatzes
- 8 Das Zivilschutzpersonals und die freiwilligen Helfer werden anlässlich der Abbauarbeiten des Jodlerfestes gepflegt
- 9 Angehörige des Zivilschutzes verpflegen sich im Schönau-Speisesaal
- 10 6. Tannenbaum-Wärfe

Zahlen und Fakten

Stand 31.12.2016

Geschichte

Erste urkundliche Erwähnung	1133
-----------------------------	------

Geographisches

Höhe über Meer in Meter	550–890
Tiefster Punkt	Aarefeld
Höchster Punkt	Heimbühl/Grüsisbergwald
Gemeindefläche in km ²	13.30
Waldfläche in ha	ca. 390
Fläche der Nichtbauzone in km ²	10.34
Fläche der Bauzone in km ²	2.97

Präsidiales

Mitarbeitende in der Verwaltung	165
Eintritte	19
Austritte	16
Pensionierungen	2
Sitzungen Gemeinderat	24
Sitzungen Grosser Gemeinderat	6
Besucher/innen Homepage	104'500
Durchschnittliche Besuchszeit Homepage	2 Minuten 55 Sekunden
Vereine	80
Arbeitsplätze in der Gemeinde Steffisburg	ca. 4'000

Finanzen

Steueranlage Gemeinde	1.62
Liegenschaftssteuer	1.2 0/00 des amtlichen Werts
Bilanzsumme	CHF 108 Mio.
Umsatz Erfolgsrechnung	CHF 73 Mio.

Hochbau/Planung

Parzellen gesamt	3'972
Parzellen in der Nichtbauzone	624
Parzellen ganz oder zum Teil in der Bauzone	3348
Bewilligte Baugesuche	118
Besucher/innen Schwimmbad Gumm	40'884

Tiefbau/Umwelt

Gemeindestrassen in km	48.4 + 28.1 Privatstrasse mit öffentlicher Widmung
Staatsstrassen in km	16.5
Fuss- und Wanderwege in km	15.9
Länge Gewässer (Zulg, Aare, Nebenbäche) in km	37.9
Länge Kanalisationsnetz in km	62
Wasserversorgungsnetz in km	71.35
Wasserpreis pro m ³ Frischwasser	1.45 m ³ ohne MWST
Wasserhärte (französische Härtegrade)	29°fH
Abwassergebühr pro m ³ Frischwasser	1.80 m ³ ohne MWST
Abfallmenge total in Tonnen	7'306

Bildung

Kindergärten	15
Primarschulhäuser	8
Oberstufen-Schulhäuser	2
Klassen (Kindergarten, Primarschule, Sekundarschule)	72
Lehrer/innen	180
Schüler/innen	1'455
Unterrichtete Lektionen	100'000
Kinder in der Tagesschule	103
Mitarbeitende Tagesschule	14
Medienbestand in der Gemeindebibliothek	13'808
Anzahl Ausleihen in der Gemeindebibliothek	57'883

Sicherheit

Einwohner/innen	15'763
Stimmberechtigte nach Stimmregister (Gemeinde)	11'533
Stimmberechtigte nach Stimmregister (Bund und Kanton)	11'736
Stimmberechtigte Auslandschweizer	106
Haushaltungen	7'492
Verkaufte GA Tageskarten	4'221
Zuzüger/innen	1'076
Wegzüger/innen	976
Einbürgerungen	33 (23 ordentliche und 10 erleichterte)
Hunde	677
Hundetaxe	CHF 100.00
Einsätze Feuerwehr	132
Fundgegenstände	69

Der Gemeinderat dankt...

Thut Daniela, Frutiger Sylvia, Buser Nicole, Blaser Monika, Stalder Christoph, Hauswirth Beat, Graf Raffael, Grunder Stefan, Blaser Brigitte, Hebeisen Michael, Linder Stephan, Trösch Sabine, Gempeler Bürki Marion, Meister Kurt, Spori Gabriela, Wyss Schüpbach Beatrice, Gfeller Thomas, Soos Michael, Feller-Kämpf Katharina, Kipfer-Bieri Melanie, Zingg Christa, Rentsch Friedrich, Maurer Gertrud, Krähenbühl Mirjam, Dolder Urs, Reichen Philipp, Rast Florian, Neuhaus Marianne, D'Orazio Denise, Häberli Simone, Hari Bruno, Spychiger Simone, Oesch Jonas, König Nina, Schnetzler Tobias, Schmutz-Lindt Regula, Linnekogel Ruth, Ramseier-Stucki Daniela, Möschberger Simon, Berger Samuel, Oesch Corinne, Wyttenbach Christa, Dietrich Delia, Christen Stefan, Zaugg Bernhard, Wenger Martin, Hofmann Thomas, Wyss Benjamin, Marti Christian, Wiedmer Beatrice, Nescsak Istvan, Friederich Hörn Franziska, Mühlematter Daniel, Kohler Valérie, Kropf Melanie, Gerber Markus, Luginbühl Matthias, Graf Hans Jürg, Kopp Elisabeth, Scheuner Arno, Löffler Roman, Rentsch Fritz, Blaser Therese, Küng Ulrich, Schmidt Theodor, Barben Adrian, Baumann Christine, Isenschmid Rudolf, Huber Barbara, Zbären Jürg, Greber Natalie, Müller Sylvia, Hofstetter Sascha, Stadler Stefan, Erni Nicolas, Gosteli Francisca, Wittwer Michael, Steuri Reto, Steuri Gabriela, Scheidegger Roland, Aebersold-Zaugg Madeleine, Portner Marlene, Loosli Brian, Tschan Roger, Mosimann Pascal, Hürlimann-Zumbrunn Maja, Rast Matthias, Fritz Lara, Stähli Annemarie, Affentranger Sabrina, Bieri Jeannette, Lauber Petschen Barbara, Berger Christian, Kuenzi Urs, Stähli Peter Stefan, Stern-Isenschmid Evelyn, Guex Mathias, Trüssel Bettina, Krähenbühl Fritz, Dänzer Susanna, Siegenthaler Marco, Tellenbach-Sommer Elisabeth, Kropf Christian, Litzko Kathrin, Ramseier Daniela, Dänzer Renate, Gfeller Fabian, Haas Anita, Wälti René, Bühler Hans-Rudolf, Hug-Wäfler Gabriela, Hüppi Marc, Fankhauser Jana, Struchen Paul, Dietrich-Tschanz Delia, Wittwer Andrea, Spycher Larissa, Wittwer Adrian, Brügger Susanne, Rolli Röthlin Beatrice, Lohri Samuel, Wittwer-Nussb. Eva, Baumann Christian, Rohrbach Monika, Lüthi Katharina, Kaderli Stephan, Furrer Erika, Häubi Stettler Katrin, Liechti Nina, Rubi Margrit, Willener Heinz, Wasser Denise, Bachmann Patrick, Ramseier Daniel, Oesch Franz, Zühlke Vera, Krähenbühl Frédéric, Hofer Marianne, Ghisoni Schenk Sandra, Stucki Franziska, Schmid-Geissler Susanna, Gilgen Heinz, Ryser Martin, Wenger Simon, Eggenberger Ernst, Matti Marianne, Gfeller Ruth, Reinhard Dario, Weibel Remo, Schranz Markus, Hebeisen Jacqueline, Fuss Michael, Sohm Luca, Imfeld Stefan, Kuenzi Charlotte, Roth Anina, Saurer Guido, Kohler Geraldine, Grau Roland, Zbinden-Schärz Sylvia, Christen Heinz, Santschi Sandro, Steuri Verena, Enggist Markus, Zumstein Evelyn, Marino Magdalena, Odermatt Christine, Grossniklaus Gabriela, Maurer-Schöni Elisabeth, Imboden Philipp, Strupler Martin, Anliker Eva, Neuenschwander Rolf, Kopp-Held Elisabeth, Wüthrich-Spring Franziska, von Wartburg Judith, Marti Andreas, Lehmann Patrik, Bartolome Bruno, Kunz Rudolf, Haldimann Reto, Ryser Lorenz, Bühlmann Karin, Tschannen Marco, Saurer Tobias, Steiner Silvia, Romano Nathanael, Burkhalter Teresia, Gurtner Rico, Tschanz Martin, Dähler Bernhard, Bütler Eveline, Amrein Katharina, Gerber Ilona, Beuret Michel, Spielmann Ursula, Fahrni Roland, Labrunie Sonja, Fuchser Karin, Siegenthaler Katharina, Graber Johann, Baumgartner Beatrix, Reusser-Mäder Brigitte, Schweizer Ueli, Gilsenan Annemarie, Meyer Martin, Jordi-Spring Katharina, Aebi Thomas, Werren Max, Gafner Michael, Thinley Tenzin, Furrer Chantale, Bieri Martin, Winkler Thomas, Hofmänner Thomas, Moschen-Zwahlen Susanne, Jost Andreas, Lörtscher Konrad, Kunz Annina, Liechti Therese, Rychiger-Kupferschmid Esther, Senol Murat, Müller Marc, Schbler Marlis, Schürch Roland, Wetli Stefan, Zeller Reto, Steiner Mirjam, Joss Susanne, Weber-Reichen Yvonne, Schneider Dieter, Würgler Irene, Marti Bruno, Marti Hans Rudolf, Arm Essahbi Regula, Dähler Nicole, Abegglen Julia Maria, Reusser Brigitte, Eggler Simon, Jost Thomas, Brügger Christoph, Brügger Cyrille, Schlatter Yves, Schiffmann Christian, Keller Anja, Arm Grimm Therese, Bratch Mischael, Berger Hans Peter, Eitner Jan, Tschanz-Linder Therese, Anderegg Valentin, Jungo Beat, Frey Roland, Hofmann Paul, Wyss Stefan, Zaugg André, Kilchhofer Kurt, Schranz Fabienne, Schmid Angela, Reusser Samuel, Zaugg Christoph, Brechbühl Martin, Schneider Svenja, Dummermuth Lukas, Nyffeler Sonja, Fahrni Samuel, Marcon Pia, Frey Christa, Jakob-Lang Ursula, Canonica Barbara, Althaus Andreas, Kinzl Martin, Werder Konrad, Steiner Riesen Madeleine, Brechbühl Fritz, Baumann Natalie, Cerini Michael, Reusser Hansueli, Schütz Ben, Berger Bruno, Alispahic Rukija, Marti Werner, Allia Sereina, Riesen Reto, Stadler Annette, Bürki Fritz, Jakob Reto, Deiss Martin, Budmiger Maria, Reusser Sascha, Wölfli Thomas, Bieri Fritz, Linder Mario, Röthlisberger Peter, Schäfer Toggetta, Siegenthaler Markus, Brügger Christine, Rentsch Joel, Oesch Werner, Salzmann Patrick, Baula-Rieder Karin, Regez Nathanael, Schönholzer Dominik, Marti Sandro, Horchani Martina, Tschanz Reto, Ochsenbein Jantha, Graber Urs, Gerber Ernst, Ingold Liv, Neuhaus Andreas, Mäder Ruth, Grünenwald Heidi, Laudati Gerardo, Däppen Andreas, Richard Andreas, Frank Georg, Gerber Christian, Kunz Alfred, Sempach Martina, Oesch Jonathan, Jordi Andrea, Jaun Martin, Fiscalini Karin, Schmid Christoph, Hadorn Hans-Peter, Habegger Oliveira Annina Lisa, Franzen Annelies, Hadorn Hans Peter, Dähler Adrian, Pablo Olivia, Stalder Daniela, Fankhauser Beatrice, Fankhauser Fritz, Maurer Hans Rudolf, Vögelin Petra, Egli Claudia, Bosco-Schneider Barbara, Zeller Rolf, Rindisbacher Barbara, Heinzmann Jacqueline, Mac Donald Anna, Dermond Thomas, Zaugg Jessica Tatjana, Weber Yvonne, Reusser Daniel, Allenbach Daniel, Hassenstein Schmidt Marianne, Balmer Wilhelm, Liechti Markus, Lehner Yves, Ruhmann Martina, Meyer Martin, Peter Hans Rudolf, Tschanz Brigitte, Weibel Michèle, Trachsel Esther, Rothacher Thomas, Zimmermann Sophie, Bieri Judith, Schmid Roger, Schmocker Beat, Wälti Sandra, Fischer-Bryner Franziska, Erni Lukas, Stegmann Peter, Rüfenacht Michael, von Allmen-Moser Marlies, Bühler Eger, Lauber Michael, Schneeberger Rosmarie, Luginbühl-Benz Monika, Siegenthaler Thomas, Stalder-Umhang Daniela, Luginbühl Heinz, Häslar Sabine, Egli-Uecker Claudia, Krämer Margaretha, Hirschi Anita, von Wartburg Stefan, Marti Jürg, Kammermann Anja, Schmutz Daniel, Zaugg Lisa, Vogt Sibylle, Döring Matthias, Tschanz Kurt, Zumstein Marilena, Lienhardt Karin, Bühler Markus, Wüthrich Ramona, Blaser-Zehnder Monika, Loosli Prisca, Baumann Marianne, Borel Michèle, Rentsch Raphael, Lang Priska, Brunner Gerhard, Graf Stefan, Habegger-Zurbügg Katharina, Tschanz Timon, Dänzer Stefan, Gafner Lukas, Mac Donald-Reusser Therese, Meyer Döring Ines, Schüpbach Richard, Hess Paul, Dähler Melissa, Spycher Susanne, Jakob Simon, Pfister Peter, Ryf Markus, Zahnd Peter, Leuenberger Sarah, Häslar Heinz, Schneeberger Remo, Graf Veronika, Nicolet Joseph, Hofstetter Kim, Witschi Fritz, Opliger Marianne, Lohri Rudolf, Müller Stefan, Jeremias Trachsel Sandra, Shani Anja, Walter Michelle, Vogt Regina, Schweizer Thomas, Allegrezza Salvatore, Jost Manuel, Wanzenried Christine, Lengen André, Saurer Ursula, Stähli Peter, Bühler-Rothacher Charlotte, Zeller Sabine, Petitpierre-Hanselmann Pierrette, Uetz Alain, Schläfli Mark, Riesen Manuela, Hauri Lilian, Sluka Milos, Schneider Marcel, Horisberger Roger, Trachsel Markus, Demierre Beatrice, Hubacher Silvie, Diergardt Marianne, Schmid Rainer, Daepf Schweizer Regula, Bellwald Yolande, Manz Ursula, Wahlen René, Saurer-Dreier Ursula, Zimmermann Martina, Zürcher Stefan, Bütschi Brigitta, Schmutz Jan, Kuenzi Andreas, Fuhrer Eduard, Kamer Benno, Oesch Christian, Gerber Peter, Schenkel Alexander, Schwab Daepf Daniela, Wälti Christoph, Hari Anja, Brügger Marianne, Studer Esther, Aeschlimann Daniela, Schweizer Ursula, Finger Schwendimann Monika, Fahrni Andreas, Frey Crispin, Hofer Christine, Brandenberg-Schmid Monika, Kummer Michael, Guldenfels Liselotte, Gfeller Gabriela, Ogi Peter, Andenmatten Fabienne, Waber Pamela, Schuler Philippe, Stauffer Roland, Wegmann Beat, Bachmann-Mac Donald Margret, Meyer-Vonesch Cornelia, Wittwer-Nussbaum Eva, Schneider Fabian, Spari Martin, Hauser Andrea, Hachen Gertrud, Hinni Fuhrer Anja, Hostettler Beatrix, Bacher Heidi, Wittwer Tobias, Krähenbühl-Balmer Mirjam, Brönnimann Andreas, Canonica-Cernuschi Barbara, Graf Markus, Schmid Markus, Zahnd Patrick, Lanz Therese, Dolder Bettina, Gauch Bettina, Germann Johannes, Gyger Pascal, Wälti Petra, Mesmer Eva, Gauchat Bohren Alexandra, Schöni Dominic, Fuss Reto, Schranz Madlen, Schori René, Hiller Valentina, Jegerlehner Roland, Bach Simone, Steiner Irene, Neuenschwander Barbara, Schwarz Oliver, Schneider Fred, Pfäffli André, Kobel Sascha, Meer Thomas, Sohm Guido, Ryser Bruno, Saurer Niklaus, Tschanz Stefan, Rösti Ramon, Studer Daniel, Beutler Barbara, Werren Elisabeth, Liebi Iris, Stöckli Kurt, Reinhard Stefan, Bühler Michael, Linder Andrea, Gerber Christine, Grossniklaus Bruno, Bally Manuela, Niederhauser Beat, Müller Hansjürg, Lüthi Martin, Wyttenbach Ramon, Lehmann Jonas, Stucki Brigitte, Hirter Katharina, Schiffmann Thomas, Graf Jürg, Künzi Remo, van Egmond Mark, Grossniklaus Daniel, Müller Thöni Beatrice, Jenni Kohler Katja, Hofer Jürg, Haymoz Nick, Kästli Schmid Christine, Laemlé Lukas, Sigrist Roland, Moser Konrad, Willener Severin, Rothacher Rosmarie, Howald Doris, Neukomm Thomas, Zürcher Sonja, Nüesch Daniel, Schläpfer Hess Ursula, Frapolli Dominic, Balmer Andreas, Hänni Renate, Lässer Andreas, Neuhaus Reto, Sorrentino Carmela, Reber Beat, Baeriswyl Simon, Brechbühl Daniel, Arter Roland, Richard Karin, Zaugg Felix, Troisi-Schmid Therese, von Gunten Heidi, Aeschbacher Florian, Siegrist Fabienne, von Gunten Gerhard, Wenger Remo, Steiner René, Schmid Patrick, Aeschlimann Paul, Umhang Marianne, Besic Azra, Leiser Rosmarie, Rathgeb Brigitte, Kropf Christian, Opliger Agatha, Lanz Andreas, Aebersold Heinz, Jäggi Albert, Mürner Annelis, Fuss Florian, Winzenried-Heiniger Jenny, Zumbrunn Christoph, Furrer Adrian, Grossen Graça, Bähler Peter, Weiss Mühlethaler Nicole, Stettler Daniela, Flückiger Christoph, Hänni Markus, Amstutz René, Zimmermann Pia, Wunderle Barbara, Bach Andrea, Schiffmann Roman, Bächer Marlies, Bosshardt Susanne, Finotto-Mäder Bettina, Stucki Michael, Sigrist Alain Sven, Wegmüller Ariane, Blaser Marie-Louise, Gfeller Fabian, Guex Elisabeth, Bachmann Peter, Schlappbach Simon, Furer Doris, Di Dodo Doriana, Müller René, Krähenbühl Michael, Schönenberger Thomas, Jenzer Jakob, Bögli Daniel, Pauli Simon, Rufer Mario, Tschanz-Amstutz Elisabeth

...für das Engagement zugunsten der Einwohnergemeinde Steffisburg.

Impressum

Redaktion Abteilung Präsidiales in Zusammenarbeit mit allen Abteilungen
Gestaltung H. Linder, Courgevaux FR
Satz/Druck Gerber Druck AG, Steffisburg
Fotos Gemäss Quellangaben, übrige Bilder Gemeinde Steffisburg

© Gemeinde Steffisburg 2017

